Nr. 292 — Mittwoch, den 12. Dezember 1928 — 35. Jahrgang

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich; Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claußz; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General-Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760

# Die Gegensätze in Lugano bestehen weiter.

## Schweres Grubenunglück in Rheinhausen. - Severing am Donnerstag in Düsseldorf. - Drei Tote bei einem Flugzeugunglück.

### Nichts zu erwarten.

Lugano, 11. Dezember.

Es verstärkt sich im Laufe der diplomatischen Besprechungen der Eindruck, daß irgendwelche greifbaren Ergebnisse in keiner der Deutschland berührenden Fragen in Lugano zu erzielen sein werden. Die großen Gegensätze zwischen der deutschen und der alliierten Auffassung in der Reparations- und in der Räumungsfrage scheinen kaum eine Milderung bei den letzten Besprechungen erfahren zu haben und bestehen weiter fort. Die Haltung, die der französische und der englische Außenminister bisher eingenommen haben, und die verschiedenen Erklärungen gegenüber der Presse zeigen deutlich, daß man auf alliierter Seite in keiner Weise gewillt ist, den deutschen Wünschen in der Reparations- und in der Räumungsfrage irgendwie nachzukommen. Immer wieder wird auch von englischer Seite betont, daß Räumungsverhandlungen undenkbar seien, bevor nicht die Reparationsfrage gelöst sei. In den nächsten Tagen werden sicherlich die Fragen des Feststellungs- und Vergleichsausschusses eine Rolle spielen. Aber auch hier wird mit praktischen Ergebnissen kaum zu rechnen sein. Der italienische Unterstaatssekretär des Aeußeren, Grandi, besuchte heute abend den Reichsminister Dr. Stresemann. Die Unterredung, die etwa über eine Stunde dauerte, verlief in sehr freundschaftlicher Form.

In der heutigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates wurde nichts sonderlich Bemerkenswertes behandelt. In einer geheimen Sitzung beschäftigte sich der Rat mit dem Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay. Er beschloß, an die Regierungen von Bolivien und Paraguay Telegramme zu richten, in denen beiden Regierungen die friedliche Beilegung des Streitfalles empfohlen wird.

### Kleinarbeit im Landtage.

Berlin, 11. Dezember.

Der preußische Landtag trat heute zu seinem letzten Vollsitzungsabschnitt vor der Weihnachtspause zusammen. Unter dem Beifall des Hauses beglückwünschte der **Präsident** zunächst mehrere Landtagsmitglieder, die in letzter Zeit auf eine 20- bzw. 30jährige parlamentarische Abgeordnetentätigkeit zurückblicken können.

Ein deutschnationaler Antrag, wonach der preußische Landtag der Bevölkerung der besetzten preußischen Gebiete seinen Dank für ihr treues Aushalten ausspricht und der der Erwartung Ausdruck gibt, daß die preußische Staatsregierung schleunigst auf die Reichsregierung im Sinne einer Räumung der besetzten Gebiete hinwirken soll, wurde auf Wunsch der Antragsteller noch auf die Tagesordnung gesetzt.

Abg. **Bachem** (Dntl.) erklärte unter lebhaftem Beifall, die Versuche der Gegner, das Rheinland und das Saargebiet mit allen Mitteln aus dem deutschen Reichsverbande zu lösen, seien zwar kläglich gescheitert, aber da jetzt gerade die Außenministerbesprechungen in Lugano schwebten, müsse der Landtag in einer besonderen Kundgebung unter Wahrung der Zuständigkeit des Reichs die schleunige Räumung noch besonders fordern.

Der deutschnationale Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Das Haus trat dann in die zweite Beratung der

**Novelle zum preußischen Wohnungsgesetz**

ein, nach der die Möglichkeit zur Enteignung von Grund und Boden mit Rücksicht auf das Wohnungsbedürfnis bis zum 31. Dezember 1930 verlängert werden soll.

Von **volksparteilicher Seite** wurde erklärt, die Vorlage trage nur dazu bei, die Rechtsunsicherheit auf dem Grundstücksmarkt zu verlängern.

Der **Redner der Wirtschaftspartei** betonte, die Bestimmungen der Vorlage würden gegenwärtig nur zu sozialistischen Experimenten mißbraucht.

Das Haus beschloß, die Abstimmung auf eine spätere Sitzung zu vertagen. Es folgte die zweite Beratung eines Gesetzentwurfes, der weitere 75 Millionen Mark zur verstärkten Förderung der werteschaffenden Arbeitslosenfürsorge im Anleihewege bereitstellen will. Der Hauptausschuß hatte beschlossen, anstatt der 75 Millionen Mark 150 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen und die Reichsregierung zu ersuchen, daß sie auch ihrerseits 75 Millionen Mark für den gleichen Zweck bereitstellt.

Ein **deutschnationaler Redner** stimmte dem Gesetzentwurf zu, da dieser im Interesse der deutschen Wirtschaft und aus sozialpolitischen Gründen notwendig sei.

Der **kommunistische Redner** bezeichnete die Arbeitslosenversicherung als einen Schwindel.

Die **Sozialdemokraten** ließen erklären, sie wollten den Arbeitslosen lieber Beschäftigung als Unterstützung geben, daher müßten die Notstandsarbeiten weiter ausgebaut werden.

Die **Wirtschaftspartei** lehnte die Vorlage ab, weil nach ihrer Ansicht jede Kontrolle über die Verwendung der Gelder fehle.

Der Gesetzentwurf wurde schließlich in der Ausschußfassung endgültig verabschiedet.

Das Warthe-Netzebruch-Gesetz, wonach das Staatsministerium ermächtigt werden soll, zur **Verbesserung der Wasserverhältnisse im Warthe-Netzebruch** Beihilfen von rund 4,7 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Urantrages der Regierungsparteien über

**das Flaggen öffentlich-rechtlicher Körperschaften.**

Danach soll die Beflaggung der kommunalen Dienstgebäude und der der öffentlich-rechtlichen Körperschaften mit Ausnahme der Kirchen in den staatlichen Aufgabenbereich einbezogen werden.

Abg. **Steuer** (Dntl.) erklärte, selbst wenn der Landtag den Flaggenantrag annehme, werde er rechtsunwirksam sein, weil er nicht die erforderliche qualifizierte Mehrheit finde, die für einen solchen Eingriff in die Selbstverwaltung notwendig sei.

Abg. Frau **Wachenheim** (Soz.) betonte, daß die Selbstverwaltung eine Grenze in der Reichsverfassung finde, die die Farben schwarz-rot-gold schütze.

**Ein Regierungsvertreter** teilte mit, daß nur fünf Städte, außerdem 14 Prozent der Landgemeinden und 1,5 Prozent der Schulen am Verfassungstage nicht geflaggt hätten.

Abg. **Hallensleben** (D. V. P.) verlangte, daß in der Flaggenfrage endlich Frieden geschaffen werde. Die Vorlage der Regierungsparteien sei aber eine Kampfansage.

Die Abstimmung findet am Donnerstag statt.

### Der Zustand des Königs von England nahezu hoffnungslos.

London, 11. Dezember.

**Wie der amtliche englische Funkspruch meldet, ist in dem Befinden des Königs von England eine Wendung eingetreten, die das Schlimmste befürchten läßt.**

### Grubenbrand auf der Zeche „Diergardt-Mevissen".

Rheinhausen, 11. Dezember.

Auf der Zeche „Diergard-Mevissen", Schacht 1, war am Sonntag abend ein unterirdischer Grubenbrand ausgebrochen, der wegen starker Rauchentwicklung das sofortige Ausfahren der Schicht notwendig machte. Im Laufe des Montags stellte sich dann heraus, daß vier Bergarbeiter von der Sonntagsschicht fehlten. Die sofort angestellten Nachforschungen führten inzwischen zu der Auffindung der vier Bergarbeiter als Leichen. Die Bergarbeiter waren durch giftige Schwaden getötet worden. Von den Rettungsmannschaften wurden bei der Bergung der vier Toten mehrere betäubt; drei von ihnen starben kurz darauf, drei weitere wurden mit schweren Gasvergiftungen ins Krankenhaus gebracht.

**Auf der Flucht vor giftigen Schwaden erstickt.**

Rheinhausen, 11. Dezember.

Ueber den Brand auf der Zeche „Diergardt-Mevissen" erfahren wir noch folgendes: In einem Aufbruch des Schachtes 1 (linksrheinisch) brach am Sonntag abend ein Brand aus, der zu großen Befürchtungen Anlaß gab. Die starke Rauchentwickelung machte bei der Entdeckung des Brandes das sofortige Einsetzen von Löschversuchen unmöglich. Infolge des Sonntags waren nur wenige Bergarbeiter auf der Strecke, so daß es zunächst nicht festzustellen war, ob einige von ihnen nicht mehr den Schacht erreicht hatten. Im Laufe des Montags wurden dann unter fachmännischer Leitung die Löschmannschaften eingesetzt, die nur in Rauchmasken arbeiten konnten, da bei der starken Rauchentwickelung sonst Vergiftungen unvermeidlich gewesen wären. Es bestand Gefahr, daß der Brand, der in dem reichlich vorhandenen Holz gute Nahrung fand, auch auf das Flöz übergreifen würde. Das Löschen mit Wasser erschien ausgeschlossen. Deshalb versuchte man das Feuer durch Entziehen der Luftzufuhr zu ersticken. Es wurden umfangreiche Dämmungsarbeiten vorgenommen und zu diesem Zweck Sand und vorhandenes Gerät an den Feuerherd herangebracht. Es gelang, die Feuerstelle vollkommen abzudichten, so daß man mit dem Ersticken des Feuers rechnen konnte. Immerhin war die Rauchentwickelung noch so stark, daß die Arbeit am Montag nicht aufgenommen werden konnte. Inzwischen hatte sich auch herausgestellt, daß vier Bergarbeiter, die der Schicht am Sonntag abend angehört hatten, nicht zurückgekehrt waren. Bei den am Montag eingesetzten Nachforschungen nach dem Verbleib der vier Bergarbeiter fand man sie tot auf. Der Auffindungsort bewies, daß sie auf der Flucht vor den giftigen Gasen von diesen ereilt, betäubt worden waren und den rettenden Schacht nicht mehr gefunden hatten. Von den Rettungsmannschaften wurden dann ebenfalls noch drei durch die Rauchschwaden getötet, während drei weitere schwere Vergiftungen davontrugen. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Von den linksrheinischen Anlagen der Zeche führt unter dem Rhein hinweg in 250 Meter Tiefe ein längerer Verbindungsgang zu den rechtsrheinischen Anlagen. Auch hier hatten am Montag wegen der starken Rauchentwickelung die Arbeiten eingestellt werden müssen. Inzwischen ist aber hier die Förderung schon wieder aufgenommen worden. Heute morgen ergab dann eine erneute Befahrung der linksrheinischen Anlagen, daß es gelungen ist, Herr des Feuers zu werden. Und so konnte auch hier die Arbeit wieder aufgenommen werden. Augenblicklich kann die Gefahr als beseitigt gelten.

**Was Augenzeugen berichten.**

Wie Augenzeugen berichten, wurde der Brandherd mit allen Mitteln bekämpft; aber in dem aus den Ritzen quellenden Kohlenoxydgas entstand ein noch schlimmerer Feind. An einer Stelle, wo man keine Gefahr vermuten konnte, sanken plötzlich vier Mann tot zu Boden. Die Leute, die zu Hilfe eilen wollten, hielt ein Steiger zurück, der sie erst mit Gasmasken versah. Ob diese undicht waren oder ob etwas an ihnen nicht richtig funktionierte, weiß man nicht, aber drei der Leute fielen um und mußten schwer vergiftet ins Krankenhaus gebracht werden. Die Toten hatten sich zum Teil die Schutzmasken abgerissen, was vielleicht auf Mangel an Sauerstoff in den Apparaten zurückgeführt werden kann. Vier weitere Bergleute konnten nur mit Mühe gerettet werden. Der Brandherd auf der dritten Sohle wird zugemauert. Die Rettungsmannschaften arbeiten seit 36 Stunden im Schacht.

Duisburg, 11. Dezember.

Zu dem Grubenbrand auf Zeche „Diergardt" erfährt W. T. B. noch: Infolge eines Brandes, der in der Sonntag-Nacht auf der dritten Sohle von Schacht Karl Theodor der Zeche „Diergardt" in Hochemmerich ausbrach, bildeten sich trotz größter Vorsichtsmaßnahmen Kohlenoxydgase. In der Nacht zum Dienstag wurden Rettungsmannschaften der Zechen „Rheinpreußen" und „Friedrich Heinrich" in Lintorf herangezogen. In dieser Nacht fielen den Gasen sieben Personen zum Opfer. Vier weitere Personen wurden schwer verletzt in das Josefsstift in Homberg eingeliefert. Die Namen der Toten sind: Steiger Franz Kneuber, Steiger Artur Obertheil, Hauer Johann Bach, Hauer Franz Heuer, Hauer Franz Messing, sämtlich auf Zeche „Diergardt" beschäftigt und in Rheinhausen wohnhaft, ferner Steiger Karl Bachmann und Hauer Kornelius Wennmann von der Zeche „Rheinpreußen", in Mörs wohnhaft; schwer verletzt sind Hauer Franz Tejczk, Hauer Andreas Molecki, Hauer Friedrich Gebel und Steiger August Esser. Die Mittagsschicht und die Abendschicht am Dienstag fahren nicht ein.

### Severing verhandelt in Düsseldorf.

Düsseldorf, 11. Dezember.

**Am Donnerstag dieser Woche wird im Düsseldorfer Regierungsgebäude unter Vorsitz des Reichsministers Severing über die Streikfrage in der nordwestlichen Eisenindustrie verhandelt. Ob eine Verhandlung beider Parteien stattfindet oder ob sich der Reichsminister zunächst mit den Parteien einzeln bespricht, ist zur Zeit noch nicht bekannt. Am Freitag und am Samstag sollen Besichtigungen der Betriebe zwecks Information des Reichsministers stattfinden.**

### Kein Reichsehrenmal vor restloser Rheinlandräumung.

Berlin, 11. Dezember.

Der Reichsausschuß für die besetzten Gebiete beriet am Dienstag 35 Anträge aller Parteien, die sich mit der Notlage der besetzten Gebiete beschäftigen. Angenommen wurde ein Antrag, wonach von der Beratung und Beschlußfassung über die Platzwahl eines Reichsehrenmals so lange abgesehen werden soll, bis der deutsche Boden von fremdländischer Besatzung restlos befreit ist. Bei den Verhandlungen über vorzeitige Räumung des besetzten Gebietes soll keine weitere Belastung des Reiches auf politischem und finanziellem Gebiet zugestanden werden. Im besonderen sei die französische Forderung auf Einrichtung eines Feststellungs- und Ausgleichsausschusses für die entmilitarisierte Zone über 1935 hinaus als Eingriff in die Souveränität des Reiches abzulehnen.

### Die inneren Kämpfe im Zentrum.

Berlin, 12. Dezember.

Der Reichstag und der preußische Landtag haben heute die Beratungen wieder aufgenommen. In beiden Häusern wird sich die parlamentarische Arbeit aber nur über acht bis zehn Tage erstrecken. In dieser Zeit wird es, wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, zu keinen innerpolitischen Entscheidungen kommen. Namentlich dürften die Koalitionsverhandlungen vor Weihnachten nicht wieder aufgenommen werden. Gerüchte, die gestern aufgetaucht waren, daß der Kanzler neue Verhandlungen in Aussicht genommen habe und daß die hinter der Regierung stehenden Parteien bereits für Mittwoch eine interfraktionelle Besprechung anberaumt hätten, beruhten lediglich auf Kombinationen. Tatsächlich herrscht innerpolitisch Ruhe, wenn auch kein Friede.

**Der Reichsparteitag des Zentrums**

in Köln hat zwar die Führerkrise im Zentrum beendet. Es scheint aber, als ob sich im Zentrum eine neue Krise entwickelt, die von den Gewerkschaften ausgeht. Die Wahl des Abgeordneten Prälaten Dr. Kaas zum Vorsitzenden der Partei hat unter den christlichen Gewerkschaften eine starke Mißstimmung hervorgerufen, der das Berliner Organ der christlichen Gewerkschaften, „Der Deutsche", bereits deutlich Ausdruck gegeben hat. Das Blatt Dr. Stegerwalds kritisiert unter der Ueberschrift „Warum keine Arbeiterführer?" das Ergebnis des Kölner Parteitages, in dem das Blatt nicht nur eine Zurücksetzung der Arbeiterführer, sondern auch eine Zurücksetzung des gesamten Arbeiterstandes erblickt, und kündigt an, daß die christliche Arbeiterschaft mit verstärkter Kraft an die Arbeit gehen werde. Bereits am kommenden Sonntag wird in Essen eine große Versammlung der Arbeiterzentrumswählerschaft stattfinden, auf der Dr. Stegerwald und Imbusch über Zentrumsparteitag und Arbeiterschaft sprechen werden. Bemerkenswerterweise veröffentlicht Dr. Stegerwald heute eine Erklärung, in der er gegen verschiedene Angriffe, die aus Zentrumskreisen gegen ihn gerichtet worden seien, eingeht und sie klarstellt.

**Die Erklärung Dr. Stegerwalds**

lautet:

„Gegenüber einer westdeutschen Zentrumszeitung stelle ich folgendes fest:

Nicht ich habe in Köln die Zentrumspartei in eine schwierige Lage gebracht, sondern die Zentrumspartei hat umgekehrt mir meine politische Arbeit für die Zukunft außerordentlich erschwert. Nicht um die „Diktatur einer Interessentengruppe" ging es in Köln, sondern darum, wer am ehesten imstande erschien, den weiteren Abstieg der Zentrumspartei aufzuhalten und sie in den nächsten Jahren wieder zu einer geistigen, politischen und organisatorischen Geschlossenheit zusammenzureißen. Persönlich habe ich mich in keinem Stadium um den Vorsitz der Partei beworben, wahr ist vielmehr folgendes:

1. Nach dem Kasseler Parteitag vor drei Jahren haben starke Kräfte der Partei auf mich dahin eingewirkt, daß ich meine gewerkschaftlichen Bindungen drangeben und mich ausschließlich politisch exponieren möchte; ich habe abgelehnt.

2. Nach dem Tode des Herrn Fehrenbach suchte man mich wieder nachdrücklichst zu bestimmen,

**den Vorsitz der Reichstagsfraktion**

zu übernehmen; ich habe abgelehnt.

3. Im letzten Frühjahr sind kurz vor dem Wahlkampf der Herr Parteivorsitzende Dr. Marx und der Herr Fraktionsvorsitzende Dr. Guérard hintereinander schwer erkrankt. So ist mir ohne mein Zutun und gegen meinen Willen als stellvertretender Partei- und Fraktionsvorsitzender die Aufgabe zugefallen, Partei und Fraktion gleichzeitig im letzten Jahre zu führen.

4. Beim Wiederzusammentritt des Reichstages im November hat man mich erneut, die Wahl zum Fraktionsvorsitzenden endgültig anzunehmen. Ich lehnte wieder ab. Nach vielen Besprechungen, die sich um den Vorsitz der Fraktion und der Partei drehten, erklärte ich folgendes: Die Duplizität in den letzten zehn Jahren, wonach ich auf der einen Seite stark parteipolitisch und auf der anderen Seite stark gewerkschaftlich exponiert war, lehne ich für die Zukunft ab. Ich gehöre künftig entweder ganz den Gewerkschaften oder ganz der Partei. Exponierte ich mich rein politisch, dann bin ich genötigt, den Vorsitz im Deutschen Gewerkschaftsbund und im Gesamtverein der Christlichen Gewerkschaften, im Aufsichtsrat der Tageszeitung „Der Deutsche", im Aufsichtsrat der Deutschen Volksbank, im Aufsichtsrat des deutschen Versicherungskonzerns (beides Millionenunternehmen), den Einfluß auf die große christliche Gewerkschaftsschule in Königswinter usw. aufzugeben. Das tue ich nur in dem Falle, wo ich vor

**eine größere Aufgabe**

als in der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung gestellt werde. Die bloße Uebernahme des Vorsitzes in der Fraktion oder die Uebernahme eines Ministeriums sind als geringerer Aufgabenkreis anzusehen (auch die Uebernahme einer dieser Stellen hätte zur Konsequenz die Preisgabe der genannten Position in

der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung) als der in meiner gegenwärtigen Stellung.

Die deutsche Politik im allgemeinen und die Zentrumspolitik im besonderen kann ich auch dann stärker beeinflussen, wenn eine große Bewegung hinter mir steht und ich nicht Vorsitzender einer Reichstagsfraktion oder überhaupt Inhaber eines Mandats bin. Nur in der gleichzeitigen Führung der Fraktion und der Partei sehe ich eine größere Aufgabe als meine seitherige Tätigkeit. Nur in diesem Falle bin ich bereit, meine gewerkschaftliche Führerstellung dranzugeben, um mich dann dem politischen und dem parlamentarischen Leben ausschließlich zu widmen.

Diese Sachlage bildet den Hintergrund dafür, daß der Parteivorstand mich für beide Aemter vorschlug und daß fast alle führenden Männer mit Namen, wie die Herren Porsch, Herold, Brauns, Wirth, Kaas, Lammers, Thomas, Esser, Dessauer, Heß, Hirtsiefer, Giesberts usw. sich für mich einsetzten. Nachdem sich der Ausschuß der Partei (der etwa zur Hälfte aus Beamten zusammengesetzt ist) entgegen dem Vorstand gegen mich ausgesprochen hatte, erklärte ich: Jetzt gibt es keine Kapitulation, jetzt gibt es nur eine Entscheidung in offener Feldschlacht. Ueber alle diese Dinge ist dem eigentlichen Parteitag so gut wie kein Wort gesagt worden; ihm wurden lediglich die drei Namen zur Wahl vorgeschlagen. Das Verhalten des Parteitages ist daher völlig korrekt.

### Persönlich gekränkt

hat mich lediglich, daß nach dem Voraufgegangenen der Vorstand ohne weiteres vor dem Ausschuß kapitulierte und in völliger Verkennung der Psyche der Arbeiterschaft glaubte, nunmehr anstelle des einen einen anderen Arbeiterführer für den Parteivorsitz vorschlagen zu sollen. Die Unterstellung, daß beabsichtigt gewesen sei, eine „Arbeiterdiktatur" in der Partei aufrichten zu wollen, ist völlig falsch; ich wurde von den Arbeitern weder zum Fraktions-, noch zum Parteivorsitzenden vorgeschlagen. Die Vorschläge sind vielmehr aus der Partei selbst herausgewachsen."

Ist diese Flucht Dr. Stegerwalds in die Oeffentlichkeit schon ein Novum im Zentrum, das sonst alle inneren Kämpfe hinter verschlossenen Türen auszutragen pflegt, so noch mehr die Deutlichkeit der Erklärung Dr. Stegerwalds, die nichts zu wünschen übrig läßt.

Die Wahl des Prälaten Dr. Kaas zum Parteivorsitzenden wird auch eine Neuwahl des Vorsitzenden der Reichstagsfraktion des Zentrums zur Folge haben, da Dr. Stegerwald den Vorsitz, den er als stellvertretender Vorsitzender infolge der Erkrankung Dr. Marx' und durch den Eintritt v. Guérards als Minister in das Kabinett allein innehatte, niederlegen will.

### Auch in Preußen ist von Koalitionsverhandlungen keine Rede.

Die Aussprache über die deutschnationale Interpellation zu den Konkordatsverhandlungen des preußischen Staates, die morgen stattfinden sollte, ist auf Wunsch der preußischen Regierung vom Aeltestenrat des preußischen Landtages nicht auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt worden. Diese Konkordatsaussprache im preußischen Landtag wird auch vor Weihnachten nicht mehr stattfinden. In parlamentarischen Kreisen des preußischen Landtages spricht man davon, daß das Zentrum angesichts der Ablehnung eines Konkordats in der vom Zentrum gewünschten Form bei fast allen Parteien nunmehr auf das Konkordat ganz verzichtet und zwar anscheinend auf Veranlassung der Kurie. Selbstverständlich würde ein solcher, durch die Ablehnung der Regierungsparteien erzwungener Verzicht den Anreiz des Zentrums zur Bildung der Großen Koalition in Preußen nicht beleben.

### Ein Zwischenfall in Ludwigshafen.

Berlin, 11. Dezember.

Aus Anlaß des zehnten Jahrestages der Besatzung hatten die politischen Parteien eine Kundgebung an den Plakatsäulen anschlagen lassen, in der die Räumung der Rheinlande gefordert wurde. Nachdem die Kundgebung zwei Tage an den Säulen geklebt hatte, verlangte die Besatzungsbehörde die Beseitigung innerhalb weniger Stunden. Der Bürgermeister erhob gegen das Verlangen Einspruch, kam aber, um Weiterungen zu vermeiden, der Forderung nach. Die politischen Parteien des Stadtrats erhoben ebenfalls Einspruch in einer Kundgebung, in der festgestellt wurde, daß der Befehl der Besatzungsbehörde der rechtlichen Grundlage entbehre. Heute kam dieser Zwischenfall im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete zur Sprache, wo Reichsminister v. Guérard erklärte, daß er das Vorgehen der Besatzungsbehörde als unzulässig ansehe und energisch dagegen protestieren müsse. Der deutsche Reichskommissar bei der interalliierten Rheinlandkommission sei am 10. Dezember vorstellig geworden, die Antwort der Rheinlandkommission stehe aber noch aus. Der Ausschuß war der Meinung, daß nach Wortlaut und Sinn der Kundgebung die nötige Rücksichtnahme auf die Besatzung genommen sei und daß ein Anlaß zur Anwendung der Ordonnanz 308 nicht gegeben sei.

# Wiederzusammentritt des Reichstags

Berlin, 11. Dezember.

Der Reichstag nahm am Dienstag nach fast achttägiger Pause, die wegen des Zentrumsparteitages eingelegt worden war, seine Arbeiten wieder auf. Er will aber nur noch acht Tage zusammenbleiben, um dann in die Weihnachtsferien zu gehen. Nach Eröffnung der Sitzung um drei Uhr teilte der **Präsident** mit, daß er dem neuen österreichischen Bundespräsidenten Dr. Miklas den Glückwunsch des Reichstages ausgesprochen habe, ebenso dem früheren Vizepräsidenten des Reichstages, Dove, anläßlich seines 75. Geburtstages.

Auf der Tagesordnung stand zunächst

### das Genfer Protokoll wegen Verbots des Gaskrieges.

Dieses Protokoll ist bisher von 40 Staaten, darunter von sämtlichen Großmächten einschließlich der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten von Amerika, unterzeichnet worden. Ratifiziert ist es bisher von Frankreich, Venezuela, Italien, der Sowjetunion und Oesterreich. Nunmehr soll es auch von Deutschland ratifiziert werden.

Abg. **Stöcker** (Komm.) erklärte, es handele sich hier um eines jener völkerrechtlichen Abkommen, die allein zur Irreführung und Täuschung der werktätigen Bevölkerung bestimmt seien. Keine der imperialistischen Mächte denke daran, sich an das Abkommen zu halten. Auch in Deutschland werde in ungeheuerlicher Weise für den kommenden Giftgaskrieg gerüstet. In vielen deutschen Städten seien große Giftgaslager vorhanden. (Unter großem Krachen setzten kommunistische Abgeordnete eine große Granate auf den Tisch des Hauses.) Der Redner erklärte, das sei eine der 100 000 Granaten, die in der Schichau-Werft hergestellt würden, einer der geheimen Aufrüstungswerkstätten, die das Reich jetzt mit 40 Millionen aufkaufen wolle. (Stürmisches Hört! Hört! bei den Kommunisten.)

Abg. **Ritter von Epp** (Nat.-Soz.), der seinerzeit die Räteregierung in Bayern bekämpft hatte, wurde von den Kommunisten mit dauernden Zurufen: „Arbeitermörder!" empfangen. Er erklärte, es wäre ein Glück, wenn der Gaskrieg verboten werden könnte, es gebe aber keine Möglichkeit dafür. Seine Partei stimme der Ratifizierung des Genfer Protokolls zu, wenn sie auch bezweifle, daß der Gaskrieg dadurch eingeschränkt werde. Daneben müßten aber Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung gegen Gasangriffe getroffen werden. Der Redner beantragte, 10 Millionen Mark für diesen Zweck in den Haushaltsplan für 1929 einzustellen. Wenn bei Schichau tatsächlich Gasgranaten hergestellt würden, dann sei es tief bedauerlich, daß dies hier im Reichstage mitgeteilt werde.

Die Vorlage wurde mit dem Antrag der Nationalsozialisten dem Auswärtigen Ausschuß überwiesen.

Endgültig verabschiedet wurde der zweite Nachtrag zu dem Gesetz über den Staatsvertrag hinsichtlich des Ueberganges der Wasserstraßen auf das Reich. Es handelt sich um Zusatzverträge mit Preußen und Hamburg. Es folgte

### die zweite Beratung der Novelle zur Unfallversicherung.

Der Ausschuß hat gegenüber der Vorlage noch eine Erweiterung der Unfallversicherung beschlossen. Es handelt sich um Ausdehnung auf Feuerwehren, Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, Laboratorien, Schauspielunternehmungen, Vorführungen, Rundfunksendebetriebe, Lichtspielbetriebe und auf Betriebe und Tätigkeiten zur Bewachung von Betriebs- und Wohnstätten. In einer Entschließung wird die Reichsregierung ersucht, beschleunigt einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die zur Zeit noch nicht versicherten Betriebe und Tätigkeiten in die Unfallversicherung einbezogen werden. Ferner soll eine Neuregelung der Leistungen der Unfallversicherung auf Grund der gegenwärtigen Lebensverhältnisse erfolgen.

In der Aussprache ließ die **Sozialdemokratie** erklären, daß sie nicht ruhen werde, bis alle Betriebe unfallpflichtig seien, namentlich auch die Hausangestellten.

Der **deutschnationale Redner** warnte davor, die Selbstverantwortung des Einzelnen weiter zu untergraben. Kapellmeister und Aerzte seien durchaus in der Lage, sich selber zu helfen. Unerträglich sei auch die Erfassung sämtlicher Kaufleute. Die Ausschußbeschlüsse seien viel zu weitgehend und daher nicht annehmbar.

Der **kommunistische Redner** hielt demgegenüber die Vorlage für unzulänglich. Der **deutsch-volksparteiliche Redner** schlug vor, die Bedenken bei der Einbeziehung der kaufmännischen Angestellten durch Einfügung einer Bestimmung auszuräumen, wonach der verwaltende Teil des Versicherungsbetriebes zu diesem in einem dem Zweck entsprechenden örtlichen Verhältnis stehen muß.

Die **Wirtschaftspartei** sprach sich gegen eine weitere Ausdehnung der Unfallversicherung aus.

Die Einzelaussprache und die Abstimmungen wurden auf Mittwoch 3 Uhr vertagt.

Die von allen Parteien gestellten zahlreichen Anträge auf Vorlegung eines Rentnerversorgungsgesetzes gingen ohne Aussprache an den zuständigen Ausschuß.

Schluß nach 6 Uhr abends.

## Auswirkungen der Weltwirtschaftskonferenz.

### Deutsche Gesetzentwürfe zur Ausführung der Konferenzbeschlüsse.

Berlin, 11. Dezember.

Das Reichskabinett, und zwar der Wirtschaftsminister, der Finanzminister, der Außenminister und der Ernährungsminister gemeinschaftlich, legen dem Reichstage den Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz vor. Das Gesetz bedeutet die Ratifizierung dreier internationaler Abkommen, nämlich des Abkommens für Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote und Beschränkungen, der Vereinbarung über die Ausfuhr von Häuten und Fellen und der Vereinbarung über die Ausfuhr von Knochen. Diese Abkommen sollen den Abschluß von Handelsverträgen erleichtern. Von den in anderen Ländern bestehen bleibenden Verboten erwartet die Begründung zu dem Gesetzentwurf eine nachteilige Wirkung für die deutsche Wirtschaft nur von dem englischen und japanischen Einfuhrverbot für Farben, während die nachteilige Wirkung des allen Ländern mit eisenschaffenden Industrien zugestandenen Ausfuhrverbots für Schrott durch die Aufrechterhaltung auch des deutschen Ausfuhrverbotes bis zu einem gewissen Grade kompensiert wird. Auf das Ein- und Ausfuhrverbot für Kohle konnte Deutschland nicht verzichten. Dagegen verfallen der Aufhebung die deutschen Ausfuhrverbote für Häute, Felle und Knochen, für Rohaluminium und für Filme. Eine Reihe von Zolltarifänderungen, die infolge der Aufhebung von Einfuhrverboten notwendig werden, ist dem Entwurf beigefügt. So soll z. B. der Zoll auf Fahrräder von bisher 300 RM. wieder auf den Vorkriegssatz von 150 RM. ermäßigt werden. Ferner wird in Angleichung an die Vereinbarung mit Serbien eine Herabsetzung des Zolles auf Mais und Dari zur Verfütterung unter Zollsicherung von 3,20 RM. auf 2,50 RM. für den Doppelzentner in Aussicht genommen. Schließlich soll der Finanzminister die Ermächtigung erhalten, im Interesse unserer Metallhütteninduſtrie den Schrott der Nichteisenmetalle, also Messing, Kupfer usw., zollfrei zu lassen.

## Schweres Flugzeugunglück.

### Drei Tote.

Berlin, 11. Dezember.

Das auf dem Fluge von Köln nach Berlin befindliche Flugzeug „D. 1473" mußte aus bisher unbekannten Gründen bei Letzlingen eine Zwischenlandung vornehmen. Dabei wurde die Maschine schwer beschädigt und verbrannte nach der Landung. Der Passagier blieb unverletzt. Die Besatzung, bestehend aus dem Flugkapitän Dörr, dem Bordmonteur Müller und dem Funker Orgel, kamen ums Leben.

Berlin, 11. Dezember.

Zum Flugzeugunglück bei Letzlingen wird noch bekannt: Kurz vor 6 Uhr abends wurde in etwa 100 Meter Höhe in der Nähe des Ortes Letzlingen ein Flugzeug gesichtet, dessen Motore unregelmäßig arbeiteten. Plötzlich schlug aus dem Flugzeug eine Stichflamme heraus und es stürzte im spitzen Winkel zur Erde. Der Aufschlag auf dem Boden verursachte eine ungeheure Detonation. Das Flugzeug wurde vollkommen zertrümmert, die Propeller waren gebrochen, die Ueberreste brannten lichterloh. Vor dem Aufschlag hatte das Flugzeug noch mehrere Bäume umgerissen. Herbeieilende Dorfbewohner sahen auf freiem Felde den Kaufmann Herrmann aus Ohligs wie geistesabwesend, aber sonst scheinbar unverletzt, umherirren. Auf Fragen vermochte er keine Antwort zu geben und erklärte nur: „Ich weiß von nichts!" Der Bordfunker Orgel lag tot mit schweren Brandwunden neben der Maschine. Der Führer Dörr und der Bordmonteur Müller waren auf ihren Sitzen in der Maschine verbrannt. Die Unglücksstelle wurde sofort abgesperrt, um die Ueberreste der Post sicherzustellen. Der Führer scheint wegen eines Defekts in der Oelzufuhr eine Notlandung haben vornehmen wollen. Dabei scheint das Oel an den überhitzten Motor gekommen zu sein, wodurch allem Anschein nach schon in der Luft eine Explosion hervorgerufen worden ist. Interessant ist, daß im Sommer an der gleichen Stelle ein Flugzeug eine Notlandung vornehmen mußte, doch gelang es damals dem Piloten, das Flugzeug glatt aufzusetzen. Der Kaufmann Herrmann, der einzige Ueberlebende des Flugzeuges, wurde in das Krankenhaus in Gardelegen geschafft. Er hat nur geringfügige Verletzungen am Unterarm, an der Hand und am Kopf davongetragen.

### Reich, Länder und Verwaltungsrat der Reichsbahn.

Berlin, 11. Dezember.

In den letzten Tagen haben Verhandlungen der Reichsbahn mit den beteiligten Instanzen stattgefunden, die der Ergänzung des Verwaltungsrates der Reichsbahn galten. Die Verhandlungen waren deshalb schwierig, weil von einer Anzahl Länder Wünsche auf eine Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn geltend gemacht wurden. Preußen hat vor dem Staatsgerichtshof ein Urteil erfochten, wonach es einen Anspruch auf Vertretung hat. Von Preußen ist in den letzten Tagen dieser Anspruch auch erneut geltend gemacht worden, und zwar wird der schon früher genannte Ministerialdirektor Schulze vom preußischen Handelsministerium in Vorschlag gebracht, der vor allem als ein guter Kenner des Tarifwesens gilt. Neben Baden hat auch Sachsen dem Staatsgerichtshof einen Schriftsatz vorgelegt, und wie es heißt, stehen Württemberg und Bayern auf dem gleichen Standpunkt der übrigen Länder. Für das Reich entstehen Schwierigkeiten durch die Länder insofern, weil, wenn dem Wunsche aller Länder stattgegeben würde, die Reichsregierung von sich aus über nur noch vier Sitze verfügen könnte, die aber im Augenblick gar nicht besetzt werden können, da nicht alle Mitglieder des Verwaltungsrates herausgewählt worden sind. Das Reich würde sich, wenn alle Länderwünsche erfüllt werden müßten, mit den Sitzen, die es zu besetzen hat, in der Minderheit befinden. Dazu kommt noch, daß auch die Organisationen der Beamten, der Angestellten und der Arbeiter bei der Reichsbahn vorstellig geworden sind und eine Vertretung im Verwaltungsrat fordern. Die Reichsregierung hat sich grundsätzlich den Wünschen der Arbeitnehmer der Reichsbahn angeschlossen. Es ist auch in Aussicht genommen, als Vertreter der Arbeitnehmer den Lokomotivführer Herrmann in den Verwaltungsrat der Reichsbahn zu entsenden. Der Treuhänder der Reichsbahn, der Belgier de la Croix, wird, wie es heißt, für den hinausgewählten Geheimrat Habig einen deutschen Industriellen benennen. Die Verhandlungen über die Ergänzung des Verwaltungsrates der Reichsbahn werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

## Politische Uebersicht.

+ **Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten.** Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern den Reichskanzler zum Vortrag.

+ **Diplomatenessen beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident gab Montag abend zu Ehren des diplomatischen Korps ein Essen, an dem die Chefs der hiesigen fremden Missionen sowie der Reichskanzler, der Reichswirtschaftsminister und andere mit ihren Damen teilnahmen.

+ **Dr. Dove 75 Jahre alt.** Der Reichskanzler hat namens der Reichsregierung dem Geheimrat Dr. Dove zur Vollendung seines 75. Lebensjahres telegraphisch die besten Glückwünsche übermittelt.

+ **Dr. v. Hoesch bei Poincaré.** Der deutsche Botschafter in Paris, Dr. v. Hoesch, verhandelte gestern abermals eine Stunde mit dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré über die Reparationsfrage.

+ **Das diplomatische Korps bei Dr. Miklas.** Dr. Miklas nahm gestern die Glückwünsche des diplomatischen Korps in Wien zu seiner Wahl als österreichischer Bundespräsident entgegen und dankte dafür.

+ **Der panamerikanische Kongreß** setzte einen Sonderausschuß zur Prüfung des Konfliktes zwischen Bolivien und Paraguay ein. Daraufhin zog sich Bolivien von dem Kongreß zurück.

## Roald Amundsen.

Von

**Friedrich Berka.**

Am 14. Dezember — dem Tag, an dem Amundsen einst den Südpol entdeckte — werden in ganz Skandinavien große Gedenkfeiern für den großen Forscher abgehalten werden.

„Ich muß Polarforscher werden!" Das war der Gedanke, der den unter so tragischen Umständen ums Leben gekommenen Entdecker des Südpols von frühester Jugend an beherrschte. Und als der Siebzehnjährige am 30. Mai 1889 Zeuge wurde, wie Fridtjof Nansen, der von seiner Grönlandreise heimkehrte, den Fjord von Christiania (jetzt Oslo) hinauffuhr und von einer jubelnden Menschenmenge enthusiastisch begrüßt wurde, war sein Entschluß gefaßt. Vergeblich beschwor ihn seine Mutter, sein Medizinstudium fortzusetzen. Amundsens Weg war vorgezeichnet. Er ließ sich auf einem Seehundsfänger als Leichtmatrose anheuern. Ins Eismeer ging die erste Fahrt; bald konnte er sein Steuermannsexamen ablegen. Im Jahre 1897 begann er dann seine Forscherlaufbahn. Er wurde erster Steuermann auf dem Schiff „Belgica", das unter dem belgischen Kapitän Adrian de Gerlache eine Südpolarexpedition unternahm. Die Eindrücke, die Amundsen auf dieser ersten Fahrt in die Antarktis empfing, waren entscheidend für sein ganzes Leben. Die majestätische Stille der Eiswelt, das Geheimnis, das diese unerforschten Gebiete zu umgeben schien, wirkten mächtig auf seinen Forschungsdrang und seine Einbildungskraft ein.

Damals reifte in ihm der Entschluß, die seit Jahrhunderten umkämpfte nordwestliche Durchfahrt zu finden, d. h. den Weg aus dem Altantischen in den Stillen Ozean längs der arktischen Nordküste Amerikas. Noch eine andere Aufgabe hatte sich der junge Forscher gestellt: Er wollte den magnetischen Nordpol neu feststellen, den James Roß im Jahre 1831 bestimmt hatte. Und da vor allem die Sicherheit der Seeschiffahrt eine neue Bestimmung erforderte, entschloß sich Amundsen, diese Aufgabe zu lösen. Mit Empfehlungen eines norwegischen Meteorologen versehen, reiste er nach Hamburg zu Professor v. Neumeier, der damals Direktor der Seewarte war und als größte Autorität in den Fragen des Erdmagnetismus galt. Befangen und schüchtern trat Amundsen bei dem Gelehrten ein; glaubte er doch, daß dieser ihm skeptisch gegenübertreten würde. Umso größer war sein Erstaunen, als er merkte, daß Professor v. Neumeier von seinem kühnen Plan geradezu entzückt war und ihm jede Unterstützung zusagte. Amundsen siedelte für mehrere Monate nach Hamburg über und erhielt dort unter v. Neumeiers persönlicher Leitung eine gründliche wissenschaftliche Ausbildung. Nach Beendigung dieser „Lehrzeit" konnte der junge Forscher aber noch immer nicht daran denken, seine großzügigen Pläne zu verwirklichen; denn dazu gehörte viel Geld. Von seinen Ersparnissen kaufte er sich im Jahre 1901 ein kleines Segelschiff, die „Gjöa", und unternahm mit ihr Studienfahrten im nördlichen Eismeer. Erst zwei Jahre später, im Jahre 1903, als er die Unterstützung seines berühmten Landsmannes Nansen gewonnen hatte, war es möglich, ausreichende Geldmittel aufzutreiben. Die „Gjöa" wurde für die große Reise verstärkt und eingerichtet, und mit diesem kleinsten aller Schiffe, die jemals zu Forschungszwecken ins Eismeer vorgestoßen waren, trat der damals neunundzwanzigjährige Amundsen seine Fahrt an. Die „Gjöa" bewährte sich vorzüglich. Sie war wie geschaffen für die Durchfahrt in den engen Sunden an der Nordwestküste des amerikanischen Kontinents. Längs der Westküste der Halbinsel Boothia Felix steuerte Amundsen bis zur Südostküste von King Williamsland. Dort fand er eine sichere Bucht, die er Gjöahafen nannte. Neunzehn Monate verweilte er an diesem Ort, nahm magnetische und meteorologische Untersuchungen vor, und erst als die Lage des magnetischen Nordpols genau bestimmt war, ging er an den zweiten Teil seiner Aufgabe. Im Hochsommer 1905 fand er die nordwestliche Durchfahrt zwischen King Williams- und Viktoria-Land einerseits und dem nordamerikanischen Kontinent andererseits. Die äußerst gefährliche Fahrt durch das Treibeis wurde glücklich überstanden, und als Amundsen nach seiner dritten Ueberwinterung im Oktober 1906 durch die Behringstraße über San Franzisko in seine Heimat zurückkehrte, war er weltberühmt.

Nun fiel es Amundsen nicht mehr schwer, die Mittel für eine noch größere Polarexpedition aufzutreiben. Im August 1910 fuhr er auf einem neuen Schiff, der „Fram", aus, und es schien, als ob er sich nach der Westküste Amerikas wenden wollte. Wie groß war das Erstaunen der Welt, als sie erfuhr, daß Amundsen beschlossen hatte, den Südpol zu erobern. Da Peary mittlerweile den Nordpol erreicht hatte, konnte dieses Ziel Amundsen nicht mehr reizen, und er beschloß daher, zum Südpol zu ziehen. Am 14. Dezember 1911 erreichte er nach fünfundvierzigtägiger Schlittenfahrt mit vier Begleitern den Südpol, wo er um 3 Uhr nachmittags die norwegische Flagge hißte, die ihm die Königin mitgegeben hatte. Noch aber hatte Amundsen seinen Plan, den Nordpol zu erreichen, nicht aufgegeben. Im Jahre 1918 ging er mit seinem neuen Schiff „Maud" wiederum nach Norden, aber alle Versuche, von der Nordküste Asiens aus den Pol zu erreichen, scheiterten. Im Jahre 1922 verließ Amundsen das Schiff, und bis 1925 beschäftigte er sich nur mit den Vorbereitungen zu einem Nordpolflug. Im Juni 1925 startete er dann von Spitzbergen aus zu einem Polflug. Auch diesmal war ihm kein Erfolg beschieden, nach wenigen Wochen landete er mit seiner Mannschaft wieder in Kingsbay. Seine Energie war aber nicht gebrochen. Mit Nobile und Ellsworth startete er am 10. Mai mit einem italienischen Luftschiff, der „Norge", und diesmal gelang es ihm, den Pol zu passieren. Am 15. Mai landete er in Alaska. Auf dieser Fahrt kam es zu den vielerörterten Zwistigkeiten mit Nobile.

Das Schönste, was über diese Laufbahn eines der größten Forscher gesagt werden könnte, hat Amundsen selbst durch die Tat vorweggenommen, als er ohne Zögern aufbrach, um den Mann zu retten, dem er mit Recht zürnte und der in seinem dilettantischen Abenteuer sein und seiner Gefährten Leben leichtfertig aufs Spiel gesetzt hatte. Seine Hilfsbereitschaft hat ihm das Leben gekostet. Und wenn sich niemand mehr des Mannes erinnern wird, für den er den Tod erlitt, wird der Name Roald Amundsens mit Bewunderung genannt werden.

= **Adolf Busch** spielte zur Wiedereröffnung der vor ein paar Monaten ausgebrannten Grande Salle [illegible] an zwei Abenden Brahms, Mozart und Bach vor einer riesigen Menschenmenge (der Saal faßt über 3000 Personen), die ihn enthusiastisch feierte. Für einen dritten Abend war das Buschquartett in eben diesem Saal verpflichtet. Immer wieder wurde den Künstlern zugejubelt. Busch wurde eingeladen, Ende Mai mit Rudolf Serkin und Hermann Busch sämtliche Trios von Beethoven zu spielen.

= **August Wiltberger †.** In Stuttgart ist der Musikpädagoge und Komponist August Wiltberger im Alter von 76 Jahren gestorben. Wiltberger, der aus Sobernheim a. d. Nahe stammt, hat sich vom Volksschullehrer zum bedeutenden Komponisten entwickelt. Er war ein Schüler Peter Piels. Seine Hauptstärke lag auf kirchenmusikalischem Gebiet.

= **Stadttheater Bochum.** Eine Offenbach-Operette heute abend! Seine klassische „Schöne Helena". Die Vormiete D hat den Abend reserviert, läßt aber noch genug Gelegenheit offen, daß auch der nicht abonnierte Teil des Publikums an dieser heiteren Darbietung teilnehmen kann. Es fängt um 8 Uhr an und endet gegen 10 Uhr 45. — Morgen, Donnerstag, wird der Volksbühne, Serie 1, Hermann Ungars Schauspiel „Der rote General" geboten. Die Vorstellung ist geschlossen, Karten im freien Verkauf werden daher nicht ausgegeben. — Um so mehr Möglichkeit besteht, die für Freitag angesetzte Wiederholung des „Roten Generals", zu der der Vorverkauf gestern begonnen hat, zu besuchen. — Heute, Mittwoch, beginnt der Vorverkauf zu der für Samstag vorgesehenen Aufführung von Humperdincks dreiaktiger Märchenoper „Königskinder". In Hauptpartien beschäftigt sind: Karl Heinz Riessen (Königssohn), Elisabeth Kluge (Gänsemagd), Hans Schröck (Spielmann), Annie Kindling (Hexe), Rudolf Hohberg (Holzhacker), Leonhard Kistemann (Besenbinder). — Hingewiesen sei darauf, daß die nächste Aufführung des diesjährigen Weihnachtsmärchens „Prinzessin Huschewind" für Sonntag nachmittag angesetzt ist, und daß der Vorverkauf für dieses Stück, das wiederum zu ganz kleinen Preisen gegeben wird, morgen, Donnerstag, beginnt.

= **Josef Manowarda** von der Wiener Staatsoper singt morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, im Parkhaus folgende Schubertlieder: Schwanengesang; An die Musik; Der Einsame; An Schwager Kronos; Der Schiffer. Der Künstler ist hier bereits durch seine Mitwirkung in dem Bach-Kantaten-Abend bekannt. Die Begleitung der Lieder am Klavier übernimmt Musikdirektor Arno Schütze. Karten in allen Preislagen sind noch an der Konzertkasse im Stadttheater sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. (Siehe Anzeige.)

# Bochumer Nachrichten.

## Bochum unter den deutschen Großstädten.

**Zweithöchste Geburtsziffer der Großstädte, aber auch höchste Säuglingssterblichkeit.**

Alle sechsundzwanzig deutschen Großstädte der oberen Klasse von je über zweihunderttausend Einwohnern weisen im zweiten Vierteljahr 1928 als dem letzten Berichtsjahr 41 583 Eheschließungen auf. Davon entfallen auf Bochum, die fünfundzwanziggrößte Stadt, nach den ausführlichen Untersuchungen der Statistischen Vierteljahrsberichte des Deutschen Städtetages über die neueste Bevölkerungsbewegung in den deutschen Städten 515 Eheschließungen in der Berichtszeit. Auf das Tausend der mittleren Bevölkerung und aufs Jahr berechnet haben wir im Durchschnitt aller sechsundzwanzig Großstädte erster Klasse 11,0 Eheschließungen, in Bochum dagegen 9,5 Eheschließungen. Bochum gehört zu den siebzehn Großstädten, die hier unter dem Durchschnitt aller Großstädte liegen; es nimmt den dreizehnten Platz in der absteigenden Reihe der Großstädte ein. Aehnliche Häufigkeit der Eheschließungen wie in Bochum treffen wir in Stettin sowie in Gelsenkirchen-Buer mit je 10,1; Magdeburg mit 10,2; München mit 10,3; Königsberg mit 9,4; Breslau sowie Essen mit 9,9 Eheschließungen auf das Tausend der Bevölkerung. Die größte Häufigkeit der Eheschließungen zeigt mit der Verhältniszahl 12,0 Berlin, dann Nürnberg mit 11,9; die geringste Häufigkeit bietet Kiel mit 8,9 Eheschließungen auf das Tausend der Bevölkerung.

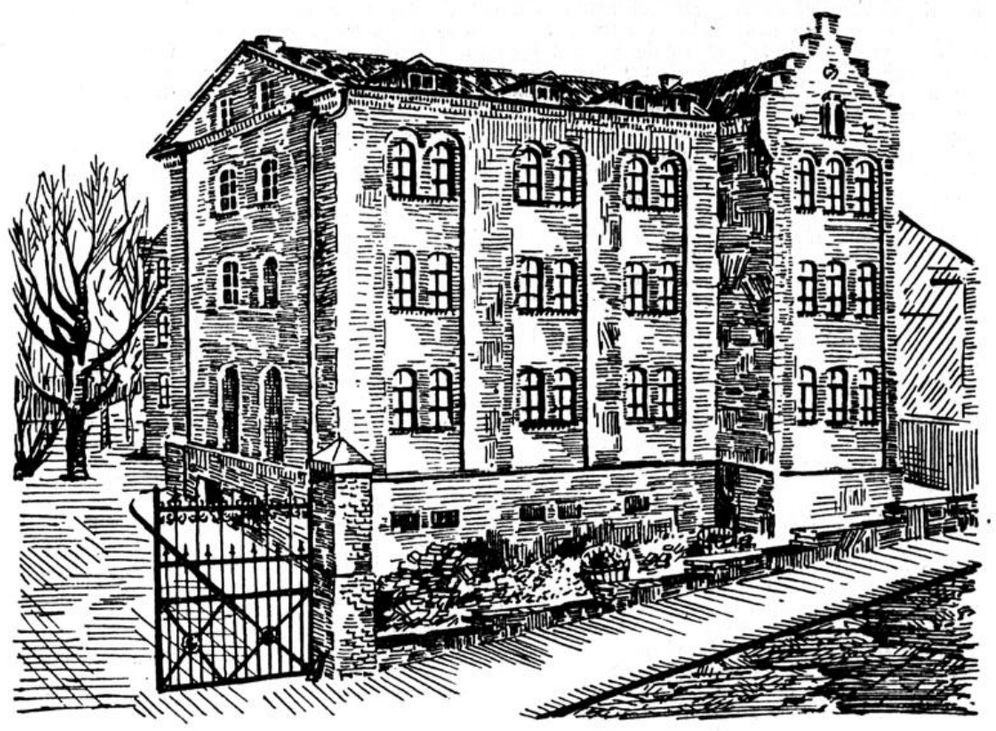
Lebend-Geborene finden wir während des zweiten Vierteljahrs 1928 in allen sechsundzwanzig Großstädten 54 570; in Bochum 1183. Im Durchschnitt aller Großstädte macht das 14,5 Lebend-Geborene auf jedes Tausend der Bevölkerung. Bochum zählt dagegen 21,9 Lebend-Geborene auf das Tausend der Bevölkerung und bewegt sich mit achtzehn anderen Städten über dem Durchschnitt sämtlicher Großstädte, deren zweithöchsten Platz es nach seiner Verhältniszahl für die Häufigkeit der Lebend-Geborenen einnimmt. Am nächsten kommen an Bochum in der Häufigkeit der Lebend-Geborenen heran die Städte Duisburg mit 21,4; Halle mit 19,0; Königsberg mit 18,9 Lebend-Geborenen auf das Tausend der Einwohner. Die Verhältniszahl sinkt bis auf 10,1 in Berlin und 11,6 in Hannover, sie steigt bis zu 22,1 in Gelsenkirchen-Buer.

Gestorbene über ein Jahr alt zählen sämtliche Großstädte in der Berichtszeit 39 350; davon kommen 539 auf Bochum. Während im Durchschnitt aller Großstädte 10,4 Gestorbene auf das Tausend der Bevölkerung entfallen, sind es in Bochum 10,0. Bochum steht mit dieser Verhältniszahl unter dem Durchschnitt aller Großstädte, steht also günstiger als dieser, und zwar gemeinsam mit vierzehn anderen Städten. Es nimmt dabei den zwölften Platz ein in der absteigenden Reihe der Großstädte. Deren Folge geht von Halle mit der höchsten Sterbeziffer von 13,8 und von Königsberg mit 12,9 als Verhältniszahl der Gestorbenen herab bis zu den niedersten Sterbeziffern der Großstädte von 7,8 in Gelsenkirchen-Buer und 8,1 in Essen. Bochum steht nach seiner Sterblichkeit in der Mitte zwischen Stuttgart mit 10,1 und Frankfurt am Main mit 9,9 Gestorbenen auf das Tausend der Bevölkerung.

Was die Säuglingssterblichkeit, die Sterbefälle Lebend-Geborener im ersten Lebensjahr, angeht, so treffen wir in allen sechsundzwanzig deutschen Großstädten während der Berichtsperiode 4582 Gestorbener unter einem Jahr, davon 120 in Bochum. Auf das Hundert der Lebend-Geborenen berechnet starben im zweiten Vierteljahr 1928 im Durchschnitt aller Großstädte 8,4 Säuglinge, in Bochum dagegen 10,1. Bochum zählt zu den sechzehn Städten, die hier über dem Durchschnitt aller Großstädte bleiben, also ungünstiger dastehen als die Gesamtheit der Großstädte. Dabei hat Bochum die höchste Verhältniszahl der Großstädte für die Säuglingssterblichkeit. (Wir müssen also alles tun, um hier eine Besserung herbeizuführen! Vor allem Bekämpfung der Wohnungsnot, denn nur in gesunden, ausreichenden Räumen können Kleinkinder gedeihen! Redaktion.) An zweiter Stelle kommt München mit 10.0; an dritter folgt Kiel. Altona sowie Dortmund mit je 9,9 Sterbefällen auf das Hundert der Lebend-Geborenen. Die niedersten Verhältniszahlen treffen wir mit 5,1 in Stuttgart und mit 5,9 in Frankfurt am Main.

** **Justizpersonalien.** Gerichtsassessor Dr. Wilhelm Jansen in Bochum wurde zum Staatsanwaltschaftsrat ernannt. Amtsgerichtsrat Herdiecker-hof in Bad Oeynhausen wurde nach Burgwedel versetzt.

# Das staatliche Hildegardislyzeum.



Das vor einigen Jahren verstaatlichte Hildegardislyzeum an der Augustastraße hat im Innern wie im Aeußeren eine Renovierung erfahren. Mit dem Außenanstrich hat man allerlei Experimente gemacht und mit der Mauer desgleichen, worüber manch kritisches Wort gefallen ist.

* **Keine Stadtverordnetensitzung im Dezember.** Mit Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest, und da wichtige Sachen nicht vorliegen, fällt in diesem Monat die Stadtverordnetensitzung aus.

* **Kinderrückkehr.** Die zur Zeit im Kindererholungsheim „Köhlbrand" in Ording weilenden Kinder haben ihre Kur beendet und treffen am Montag, 17. Dezember, um 20 Uhr 57 auf dem Nord-Bahnhof in Bochum ein. — Die im Hermann-Johanna-Kinderheim in Ahlbeck weilenden Kinder treffen Dienstag, 18., um 9 Uhr 57 vormittags auf dem Haupt-Bahnhof in Bochum ein. — Am gleichen Tage treffen die im Kinderheim „Gottesgabe" bei Rheine weilenden Kinder und zwar um 20 Uhr 58 auf dem Nordbahnhof in Bochum ein.

** **Handelskammerwahl.** Wie uns der Arbeitgeberverband der Hütten- und Maschinenindustrie für Bochum und Umgebung mitteilt, finden heute (Mittwoch) morgen zwischen 9½ und 12 Uhr im Dienstgebäude der Industrie- und Handelskammer die diesjährigen Ergänzungswahlen zur Industrie- und Handelskammer statt. In der Gruppe II (Eisen-, Stahl- und Metallverarbeitung, Maschinen- und Apparatebau), an der die Firmen des Arbeitgeberverbandes besonders interessiert sind, ist die Ergänzungswahl für Direktor Otto Schumacher vorzunehmen. In den maßgebenden Kreisen der weiterverarbeitenden Industrie des Handelskammerbezirks ist man dahin übereingekommen, ihn, der seit Jahren rege in der Handelskammer mitgearbeitet hat, wiederzuwählen. Es empfiehlt sich, daß die in Frage kommenden Firmen in möglichst großer Zahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. — Von anderer Seite wird uns geschrieben: Für die Ergänzungswahl der Wahlgruppe IV (Banken, Großhandel, Agenturen und Versicherungswesen) hat sich ein Wahlausschuß gebildet, in dem die Inhaber der angesehensten Großhandels- und Vertreterfirmen des Kammerbezirks vertreten sind. Der Wahlausschuß hat sich eingehend mit der Frage der diesjährigen Ergänzungswahl befaßt und einstimmig beschlossen, in der Gruppe Großhandel für die Wiederwahl des Kaufmanns Heinrich Barenberg, Bochum, einzutreten. Bei diesem Entschluß hat sich der Großhandel von den Gesichtspunkten leiten lassen, daß H. Barenberg seit Jahren der Industrie- und Handelskammer angehört und bekanntermaßen immer wirksam für die Belange des Großhandels eingetreten ist. Der Ausschuß hält es nicht für wünschenswert, daß in der Vertretung des Großhandels in der Kammer durch die Wahl eines anderen, mit der Arbeitsweise der Kammer nicht vertrauten Herrn eine Aenderung eintritt. H. Barenberg wird in der Oeffentlichkeit und bei den amtlichen Stellen als maßgebender Vertreter des Großhandels angesehen und wirkt seit Jahren als Handelsrichter beim hiesigen Landgericht und neuerdings als Handelsgerichtsrat bei der Entscheidung der einschlägigen Rechtsfragen mit. Von der Ver. Kaufmannschaft wird uns geschrieben: Als Kandidat für den Großhandel ist der Vorsitzende der Großhandelsvereinigung Karl Hofmann, Viktoriastraße, Tuchgroßhändler, für den südlichen Bezirk der Handelskammer aufgestellt worden. Diese Kandidatur wird unterstützt durch den Verband reisender Kaufleute Deutschlands, den Verband der Handelsvertreter und den Großhandelsverband Gelsenkirchen. Für den Einzelhandel sind als Kandidaten aufgestellt: Dr. Winkelmann und Conrad Junker.

** **Geheizte Straßenbahnwagen.** Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen sind mit dem Einbauen von Heizvorrichtungen für den Straßenbahnwagen beschäftigt. Ein Versuchswagen wird dieser Tage in Dienst gestellt. Man hofft, in den nächsten Tagen auf allen Linien geheizte Wagen laufen lassen zu können. Die Fahrgäste werden diese Verbesserung mit Freuden begrüßen.

* **Benutzung von Eil- und Schnellzügen mit Schülermonatskarten.** Nach dem Deutschen Eisenbahn-Personen-Tarif, Teil II vom 7. Oktober 1928, dürfen Eil- und Schnellzüge mit Schülermonatskarten nicht benutzt werden. Nur bei ungünstigen Zugverbindungen kann es die Eisenbahnverwaltung zulassen; Zuschlag wird in diesem Falle nicht erhoben. Bei der Tarifänderung am 7. Oktober wurden in den Bezirken Essen, Elberfeld, Köln, Frankfurt (Main) und Mainz die Eilzüge versuchsweise unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs für Schülermonatskarten allgemein freigegeben. Wie sich herausgestellt hat, geht diese Maßnahme über das Bedürfnis weit hinaus und kann aus verschiedenen Gründen nicht mehr beibehalten werden. Zum 1. Januar 1929 wird deshalb die allgemeine Freigabe dieser Züge aufgehoben. Den Tarifvorschriften entsprechend werden die Reichsbahndirektionen aber im Einzelfall durch Ausstellung einer auf eine bestimmte Person und auf bestimmte Zugstrecken und Werktage lautenden Bescheinigung Eil- oder Schnellzüge freigegeben, wenn nachgewiesen wird, daß die Benutzung eines solchen Zuges wegen ungünstiger Personenzugverbindungen aus triftigen Gründen notwendig ist. Inhaber von Schülermonatskarten, die vom 1. Januar ab noch Eil- oder Schnellzüge benutzen müssen und noch nicht im Besitz einer Einzelbescheinigung sind, werden deshalb gebeten, sich unverzüglich schriftlich an die zuständige Reichsbahndirektion zu wenden. Die Anträge müssen genaue Zeitangaben über den Beginn und das Ende des Unterrichts enthalten, die ungünstigen Personenzugverbindungen bezeichnen und die Eil- und Schnellzüge und die Strecken angeben, für die die Freigabe gewünscht wird.

* **Knappschaftsrenten.** Vor nicht längerer Zeit ließ die Knappschaft bekannt machen, daß die Invalidenrenten erhöht worden seien. In Kreisen der Knappschaftsrentner war man allgemein der Auffassung, daß damit einem langgehegten Wunsche der Rentner Rechnung getragen würde und daß die Rentner, die auch gleichzeitig eine Invalidenrente beziehen, in den Genuß dieser Erhöhung kämen. Die Erhöhung der Invalidenrenten kommt aber nicht den Rentenbeziehern selbst, sondern der Knappschaft zugute. Die erhöhte Invalidenrente wird nämlich auf die Knappschafts- und Sozialrenten verrechnet. Die Folge ist, daß sich bereits Wirtschaftsgruppen und Ortsvereine vom Zentralverband der Arbeitsinvaliden, Witwen und Waisen an parlmentarische Stellen gewandt haben, um die erhöhten Renten, für die die Knappschaftsmitglieder ihre Beiträge gezahlt und Steigerungssätze erdient haben, dem betreffenden Rentner zugute kommen zu lassen.

× **Nichtzahlen der Gebühr kein Grund für Sperrung des Rundfunks.** Zwei Angeklagte waren wegen Vergehens gegen die Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs vom 8. März 1924 verurteilt worden, da sie die Funkgebühr nicht entrichtet hatten. Nach einem Urteil des Kammergerichts vom 2. April 1928 — 4. S. 22. 28 — wurde der Revision der Angeklagten stattgegeben. Wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz mitteilt, heißt es in der Urteilsbegründung: Der Angeklagte E. habe für die in seiner Wohnung errichtete und betriebene Funkanlage, für die er die Genehmigung erhalten hatte, etwa seit September 1925 die

## Der Vermittler von Geldgeschäften

**kann Provision auch ohne Vereinbarung beanspruchen.**

Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 6. November 1928.

Die Stadtgemeinde Herne (Beklagte) bemühte sich im Mai 1925 um die Aufnahme eines Darlehns. Ihr damaliger Oberbürgermeister Dr. Sporleder hatte sich wegen des Nachweises eines Geldgebers an die Diskont- und Handelsbank A.-G. in Berlin (Klägerin) und an die Firma K. & R. in Berlin gewandt. Durch den der Klägerin von Sporleder übergebenen Schein vom 7. Mai 1925, der die Unterschrift trägt: „Der Magistrat der Stadt Herne gez. Sorleder", wurde der Klägerin als Nachweis-Provision ¼ v. H. des Kapitals zugesagt, das die Beklagte durch die Vermittlung der Firma K. & R. erhalten werde. Die Beklagte hat nach dem 7. Mai 1925 ein Darlehn von 500 000 RM. vom Reichsknappschaftsverein erhalten. Dieser Darlehnsgeber ist der Beklagten nach der Behauptung der Klägerin von der Firma K. & R. nachgewiesen worden. Die Beklagte hat aber die Zahlung einer Provision an die Klägerin abgelehnt, in der Hauptsache, weil die Verpflichtungserklärung vom 7. Mai 1925 für die Stadtgemeinde keine Verpflichtungen begründen könne, da sie nur die Unterschrift ihres damaligen Oberbürgermeisters Sporleder, nicht aber gemäß § 56 Ziffer 8 der Städteordnung für die Provinz Westfalen noch die eines anderen Magistratsmitgliedes trage. Landgericht und Kammergericht Berlin wiesen die Klage ab, das Reichsgericht hob das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück, mit folgenden

**Entscheidungsgründen:**

Der Verstoß gegen § 56 der Städteordnung (das Fehlen der Unterschrift eines zweiten Magistratsmitgliedes) begründet tatsächlich die Nichtigkeit des Provisionsversprechens. Eine rechtsgeschäftliche Haftung der beklagten Stadtgemeinde ist daher nicht gegeben. Das schließt aber nicht die Möglichkeit ihrer Haftung aus Gesetz grundsätzlich aus. Denn die Vorschrift des § 56 bezieht sich nicht auf diese Haftungsgründe, sondern beschränkt sich auf die Regelung der Vertragshaftung der Stadtgemeinde. Eine Haftung aus dem Gesetz ist hier gegeben aus § 354 HGB., und zwar aus dem für die Anwendung beider Bestimmungen gleichen Gesichtspunkt, daß der Kaufmann nach der Verkehrssitte seine Tätigkeit nicht umsonst in den Dienst anderer stellt, sondern auf Vergütung dafür rechnet, und daß dies jeder weiß oder wissen muß, der mit einem Kaufmann in geschäftliche Beziehungen tritt. Daß zu solchen Diensten die Beschaffung eines größeren Kapitalbetrages für einen anderen auf dessen Verlangen gehört, steht außer Zweifel. Hat daher die Beklagte das von der Klägerin ihr vermittelte Kapital angenommen und verwendet, lehnt sie aber die Zahlung einer ortsüblichen Vergütung für diese Vermittlertätigkeit ab, so ist die Klägerin aus dem Gesichtsunkt der ungerechtfertigten Bereicherung der Beklagten nach § 818 Abs. 2 BGB. berechtigt, den Ersatz des Wertes der Vermittlertätigkeit von der Beklagten zu fordern. Vorliegend ist eine Vereinbarung über die Provision nicht zustande gekommen; denn ein für die Beklagte wegen fehlender Vertretungsmacht des Vertreters von Anfang an nicht rechtswirksamer und auch nicht nachträglich von ihr genehmigter Vertrag ist keine Vereinbarung zwischen den Parteien. Aber nach § 354 BGB. kann derjenige, der bei Ausübung eines Handelsgewerbes einem anderen Geschäfte besorgt oder Dienste leistet, eine Vergütung nach den ortsüblichen Sätzen auch ohne Vereinbarung über eine solche fordern.

# Prinz Seifensieder

## Roman von Friedel Merzenich

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf

9) (Nachdruck verboten.)

Er hatte für seine Käufe ein schlechtes Gedächtnis, und die Scherben kamen ihm nicht zu Gesicht.

So sorgte Roksanda für ihn und seinen Ruf als Kunstfreund. Leider nicht immer mit Erfolg. Sie erinnerte sich noch mit einem Gefühl tiefer Beschämung, wie der Vater einmal seinen Direktoren begeistert ein Bild gepriesen und gezeigt hatte, das in süßlicher Manier ein Mädchen darstellte. Weinlaub im Haar, ein verführerisches Lächeln um den Mund, hob es ein Glas empor und schien dem Beschauer ein neckisches Prosit zuzurufen. Curciu hatte das Bild auf einer Versteigerung in der Friedrichstraße erstanden. „Etwas für Kenner", hatte der Auktionator gesagt und ihm dabei zugezwinkert. Das Bild entsprach durchaus Curcius Geschmacksrichtung, und er ließ sich von den bezahlten Scheinkäufern hoch hinaufsteigern und zahlte einen Preis für den Schund, der seine Kritiklosigkeit kennzeichnete. Stolz führte er am folgenden Abend das Kunstwerk seinen Direktoren vor. Stumm standen die Herren vor dem Bild. Selbst Dusedau räusperte sich verlegen. Plötzlich platzte Maidorn heraus: „Dralles Mägdelein!" Curciu fand dies knappe Urteil treffend und nickte befriedigt. „Satte Farben, was, meine Herren? Reiche Palette, wie?" Die reiche Palette war eine Errungenschaft, die er dem Wortschatz des Auktionators entnommen hatte.

Und dann begann er, ermutigt durch den von ihm als selbstverständlich angenommenen Beifall seiner Direktoren, sein mäzenalisches Geschick zu preisen. „Bloß nicht immer zu Bode oder zu Friedländer rennen! Für alte Kunst sind ja die gelehrten Leute ganz nützlich. Man will die Echtheit schriftlich bestätigt haben. Aber beim Ankauf moderner Bilder soll man dem eigenen Urteil folgen. Ich kümmere mich um keine Richtung. Mir ist es ganz gleich, ob der Meister rechts oder links steht. Sein Werk muß zum Herzen sprechen, und das tut dieses rheinische Mädchen. Wir müssen uns einmal nach dem Maler erkundigen", wandte er sich an Gohlke. „Wenn er noch lebt, muß er uns einen Entwurf für unsere neue Honigseifenpackung machen." Gohlke versicherte, daß der Künstler hierfür fraglos der richtige Mann sei. Curciu strahlte über seine Findigkeit. Roksanda aber bemerkte, wie Zweig mühsam ein Lächeln unterdrückte; er zog sein Taschentuch und putzte umständlich seine Nase.

Dieses scheußliche Bild hatte Roksanda dem Vater nicht abschmeicheln können. Es hing in einer brutalen Aufdringlichkeit im Speisezimmer, über einem wundervoll zarten Aquarell von Pechstein.

Als Brigitte und Roksanda bei Tisch saßen, richtete Roksanda es so ein, daß Brigitte mit dem Rücken gegen das Bild saß.

Friedrich servierte mit bewunderungswerter Geräuschlosigkeit, kein Klirren und Klappern war zu hören. Brigitte sprach französisch mit Roksanda und sagte: „Man meint, euer Silber wäre aus Filz, so famos versteht der Diener damit umzugehen."

„Ja, der Mann ist sehr ordentlich."

„Entzückend ist euer Speisezimmer. Man könnte schon Saal sagen."

„Ja, es ist schön, fünfzig Personen können bequem sitzen. Aber einen Schandfleck hat das Zimmer. Ich mache dich jetzt schon darauf aufmerksam, damit du nicht wieder in deiner spontanen Ehrlichkeit ein vernichtendes Urteil fällst und dich dann aus deiner peinlichen Verlegenheit nicht retten kannst. Hinter dir hängt an der Wand ein Gemälde, sprich Kitsch. Erschrick nicht, es ist noch schlimmer, als du jetzt denkst. Uebergehe das Bild mit Schweigen, und wenn mein Vater es dir mit verführerischen Worten preist, versuche milde zu bleiben."

„Gut, ich werde mir Mühe geben. Vielleicht gefällt es mir ganz gut."

„Nein, nein!" Roksanda schlug die schwarzen Augen schaudernd gegen die Decke.

Der Diener reichte Brigitte mit ernster Miene Spargel. Und Brigitte aß mit gutem Appetit und freute sich kindlich über die köstlichen Speisen. Wahrscheinlich hätten ihr weniger sorgfältig zubereitete Gerichte genau so gut geschmeckt, weil die Mühe des Kochens fehlte. Sie war frisch und stand in der fröhlichen Erwartung ein paar schöner Wochen. Da war alles in ihr auf Dur gestimmt.

„Was ziehst du morgen an, Brigitte?" fragte Roksanda und führte einen Spargel zum Munde.

„Ach, ich habe mir aus einer Hofschleppe von Mutter ein Kleidchen machen lassen. Es sieht sehr gut aus, vielleicht ein bißchen kostbar, aber es steht mir. Du weißt ja, grün ist meine Farbe. Und mit was wirst du die Menschen begaukeln?"

„Ich hab es mir noch gar nicht überlegt. Wir können ja später mal den Schrank durchstöbern."

„Du wirst die Wahlqual haben, wie? Das ist bei mir ja nun sehr viel einfacher. Ich habe nur dies eine Gesellschaftskleid, aber ich finde das sehr bequem. Herren haben ja auch nur ihren Frack und brauchen sich nie zu überlegen, was sie anziehen sollen."

Unlängst hatte Vetter Ernst zu ihr gesagt: „Du bist eine von den bevorzugten Frauen, die sich einen Kartoffelsack überstülpen, eine Zuckerhutschnur um die Hüften binden und trotzdem den ersten Preis bei einer Schönheitskonkurrenz kriegen." Daran mußte Brigitte denken, als sie später im Theater saß und die vielen Frauen sah, die trotz der raffiniertesten Toiletten so häßlich aussahen. Man konnte beinahe eingebildet werden. Es gab Ausnahmen, die Aufsehen erregten, doch mit keiner hätte Brigitte tauschen mögen, und die wenigen vermochten das Gesamtbild nicht zu bestimmen. Um die Männer stand es nicht besser. Brigitte unterhielt sich damit, die einzelnen Erscheinungen mit Tieren zu vergleichen. Der ganze Zoo war versammelt. Man brauchte immer nur das Wesentlichste in den Köpfen zu unterstreichen, und man hatte eine Tiergalerie vom grimmen Löwen bis zum gutmütigen Schaf, von der stolzen Giraffe bis zur dummen Gans.

Curciu hätte zu solchen Beobachtungen keine Zeit gehabt. Er war mit seiner Eitelkeit beschäftigt, die an diesem Abend mit sanften Händen gestreichelt wurde. Seine reizenden Begleiterinnen fielen auf. Manches Opernglas richtete sich auf die beiden jungen Mädchen. Curciu war im Frack. Er ging immer in so feierlicher Aufmachung ins Theater und sprach sich oft sehr tadelnd über die Saloppheit des deutschen Publikums aus. „Man sollte doch immer einen gewissen Respekt vor der Heiligkeit der Kunst auch äußerlich zeigen," sagte er und glaubte daran, obwohl er Operetten und Schwänke dem „Tasso" oder dem „Hamlet" bei weitem vorzog. Sogar seinen Orden trug er. Seinen Orden — es war bloß einer, ein österreichischer, und es war sein Kummer, daß er nicht besonders auffallend war. Zum Halse heraus oder auf der Brust ein Kreuz oder ein Stern, das wäre etwas für ihn gewesen! Aber wo gab es so etwas in dieser republikanischen Welt? Serbien freilich war noch Königreich, wollte aber von seinem abtrünnigen Sohn nichts wissen.

Brigitte wunderte sich, wie viele Bekannte Curciu hatte. Immer wieder verbeugte er sich, winkte leicht mit der Hand, murmelte halblaut: „Ah, Graf Westarp" oder „Exzellenz" oder sonst einen schmückenden Titel. Sie ahnte nichts von dem Theater, das er im Theater spielte. Er grüßte Geistererscheinungen; denn von tatsächlichen Bekannten war nur Zweig da. Roksanda biß sich nervös auf die Lippen. Sie kannte die Mätzchen ihres Vaters und war verstimmt. Sie konnte auch nicht so recht fröhlich werden, trotzdem Pallenberg sehr komisch seine Rolle spielte und Brigitte über seine Wortverdrehungen so herzlich lachte, daß ihr Nachbar davon angesteckt wurde. „Knabbe, Knäbblein, männlichen Geschlechts," erklärte Pallenberg mit giftigen Aeuglein auf der Bühne, und sogar seine Beine, die in engen Korkzieherhosen steckten, sahen gehässig aus. Tränen lachte Brigitte, und als der Vorhang fiel, klatschte sie so unermüdlich, daß ihre Hände brannten.

Zweig, der mit Bekannten in einer Loge saß, beobachtete amüsiert das junge Mädchen. Blasiert war das hübsche Ding entschieden nicht. Das war unverfälschte Freude. Um so mehr wunderte er sich über Roksanda Curciu, die ein beinah bekümmertes Gesicht

## Die westfälische Innere Missionswoche 1928.

Die diesjährige Innere Missionswoche fand diesmal in der Zeit vom 2. bis zum 8. Dezember statt. Eröffnet wurde sie durch die 55. Tagung des Vereins für Innere Mission in der Grafschaft Mark am 2. und 3. Dezember in Werne bei Langendreer, die von Präses i. R. D. Kockelke (Schwelm) geleitet wurde. Dieser Verein ist bei weitem der älteste Verein, der auf eine lange und segensreiche Tätigkeit zurückblicken kann. Seine Gründungen sind das Evangelische Diakonissenhaus in Witten, das Brüderhaus Martineum, das Kinderheim in Sassendorf, der Evangelische Presseverband in Witten. (Der „Bochumer Anzeiger" hat über die Tagung in Werne berichtet.) Der Westfälische Provinzialverband setzte dann die Westfälische Innere Missionswoche in Recklinghausen fort, wo die Facharbeiter der einzelnen Gebiete in ernsten Beratungen Berichte erstatteten, Erfahrungen austauschten und neue Anregungen für die Weiterarbeit gewannen. Am 4. Dezember eröffnete der Vorsitzende des Westfälischen Provinzialverbandes Konsistorialrat Lic. Hymmen die Recklinghäuser Tagung durch eine kurze Andacht, wodurch er die gesamte Tagung auf den Ton der Adventsbotschaft von der ewigen Liebe und Barmherzigkeit stimmte. Bei der Eröffnung der Tagung war eine große Zahl von Gästen anwesend, u. a. Generalsuperintendent D. Zöllner, ein Vertreter des Strafvollzugspräsidenten in Hamm, Vertreter der westfälischen Kreisgemeinden, Vertreter der Anstalten der Inneren Mission, Konsistorialpräsident Bartels (Münster), dann Vertreter des Landeshauptmanns Münster, zahlreiche Vertreter von evangelischen Vereinen und Verbänden, Vertreter des Provinzialkirchenrates, Vertreter des Oberpräsidiums in Münster. Als Generalthema hatte man über die Tagung geschrieben:

**„Die Innere Mission und die am Rande Lebenden".**

Dementsprechend durchwanderte man an den einzelnen Tagen: Die Gefangenenfürsorge, die Wanderer- und Obdachlosenfürsorge, die Gefährdetenfürsorge, die Trinkerfürsorge. An einem Abend verhandelten die evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsämter unter Leitung von Pfarrer Niemöller (Münster) über ihre Arbeiten und Sorgen. An einem Tage war der westfälische Kinderpflegeverband zusammengekommen, um nach einem Vortrag von Pastor Junghausen (Münster) über die Bedeutung der Kindergärten für die Gemeinden zu sprechen. An einem Abend sprach in einer öffentlichen Versammlung Pastor Dr. Füllkrug von dem Zentralausschuß Berlin-Dahlem über die Arbeit an den Lebensmüden. Den Abschluß fand die Innere Missionswoche mit einem Vortrag des Landtagsabgeordneten Heinen über die deutsche Heimstättengesellschaft, woran sich noch eine ausführliche Aussprache über die Siedlungsfrage anschloß. Die westfälische Innere Missionswoche des Jahres 1928 hat gezeigt, daß die evangelische Wohlfahrtspflege und Liebestätigkeit auch im verflossenen Jahre eine weitere Vertiefung und Vergrößerung erfahren hat. Von den evangelischen Jugend- und Wohlfahrtämtern, von den Anstalten der Inneren Mission, von den einzelnen Organisationen und Gemeinden wird eine gewaltige Arbeit geleistet, die darauf hinauszielt, daß die Not und das Elend in unserem Volke gemindert werde.

---

Rundfunkgebühr nicht mehr bezahlt, so daß nach den ihm bekannten Bedingungen die Genehmigung damit erlosch, was ihm auch noch durch Widerrufschreiben vom 18. 11. 25 besonders mitgeteilt worden sei. Damit war jedoch dem Angeklagten, was der Vorderrichter übersieht, eine Tatsache mitgeteilt worden, die sich auf Grund gesetzlicher Bestimmungen nicht rechtfertigen ließ und die der Angeklagte deshalb nicht gegen sich gelten zu lassen brauchte. War nämlich der Angeklagte erst seit Septemebr 1925 mit den Rundfunkgebühren rückständig, so hatte dieser Rückstand für sich allein noch nicht das Erlöschen der Genehmigung zur Folge. Aus der Bekanntmachung des Reichspostministers vom 24. August 1925 erhellt, daß ein Rückstand in der Zahlung von Rundfunkgebühren für sich allein noch nicht das Erlöschen der Genehmigung nach sich zieht. Nach § 17 Abs. 2 der Bekanntmachung wird das Erlöschen außer an den Verzicht des Teilnehmers, an die Nichtzahlung der Gebühren, nur dann geknüpft, wenn der Inhaber gleichzeitig der ihm obliegenden Pflicht, Wohnungsveränderungen dem Zustellpostamt schriftlich mitzuteilen, nicht nachkommt. Eine gegenteilige Handhabung der Vorschriften durch die Reichspost kann an den rechtlichen Verhältnissen nichts ändern.

* **Forderungen der Kriegsbeschädigten.** Der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" hielt kürzlich eine Gesamtvorstandssitzung ab, in der das Forderungsprogramm des Verbandes bezüglich der Verbesserung zur Versorgungsgesetzgebung besprochen wurde. Dieses Forderungsprogramm liegt nunmehr gedruckt vor und ist in diesen Tagen dem Reichstage und den Reichsbehörden übermittelt worden. Es enthält u. a. folgende Punkte: 1. Erhöhung der Rentensätze mit Abbau des Bedürftigkeitsprinzips, 2. Verbesserung der Hinterbliebenenversicherung, 3. Rechtsanspruch der Hinterbliebenen auf freie Heilbehandlung, 4. Zusatzversorgung für alternde Kriegsbeschädigte, 5. Entschädigung der abgefundenen Kriegsbeschädigten, 6. Erleichterte Gewährung der Pflegezulage, besonders für tuberkulöse Kriegsbeschädigte, 7. Verbesserung der Lage der Inhaber von Beamtenscheinen, 8. Wiedergewährung der Rente bei Kapitalabfindung nach Tilgung der Abfindungssumme, 9. Verbesserung der Bestimmungen über die Heilbehandlung der Kriegsbeschädigten, 10. Aufhebung von Ruhens- und Anrechnungsbestimmungen. Der genannte Verband hat insbesondere die dem 16. Ausschuß angehörenden Reichstagsabgeordneaten ersucht, seine Wünsche bei der kommenden Arbeit dieses Ausschusses zu berücksichtigen.

a **Wichtige Entscheidung des Arbeitsgerichtes.** Ein Schwerkriegsbeschädigter darf nur mit Zustimmung des Landeshauptmanns gekündigt werden. Das Arbeitsgericht Gelsenkirchen entschied so in einem Prozeß gegen die Firma Rheinisch-Westfälische Stahlwerke A.-G. Gelsenkirchen, die von dem Kläger, dem kaufmännischen Angestellten K., verklagt wurde auf Zahlung seines Gehaltes und zwar nach Gruppe II. Die Beklagte räumte ein, daß es richtig sei, daß der Kläger mehrere Jahre nach Gruppe II bezahlt worden sei, daß sie ihn aber auf Grund seiner Tätigkeit in Gruppe I verwiesen habe. In den Entscheidungsgründen ließ sich das Arbeitsgericht davon leiten, daß nach der jahrelangen Bezahlung nach Gruppe II zwischen den Parteien ein Vertragsverhältnis entstanden sei, das den Beklagten verpflichtete, den Kläger nach Gruppe II zu besolden.

* **Eine Freude für die Kranken.** Der Männergesangverein „Liederfreund Bochum 1870" besuchte am Sonntag die Kranken des Krankenhauses Bergmannsheil, um sie durch einige Liedchen zu erfreuen. Wie es dem Gesangverein gelungen ist, Freude zu bereiten, bewies der starke Beifall, der gezollt wurde, so daß die Sänger sich zu einigen Zugaben bequemen mußten. Beim Abschied wurde von vielen Kranken der Wunsch laut, recht bald wieder zu kommen.

ec **Katholischer Gesellenverein und Wohnungsnot.** In seinem weitverzweigten Aufgabenkreis im Interesse der Handwerkerjugend hat der katholische Gesellenverein bei der großen Wohnungsnot auch den Wohnungsbau mit einbegriffen. Im Sommer dieses Jahres wurde an der Heckertstraße in Grumme bereits mit dem ersten Bau begonnen, der jetzt seiner Vollendung entgegengeht, sodaß er Anfang Januar bezogen werden kann. Der Bau, in dem acht Familien Unterkunft erhalten, ist mit den modernsten Neuerungen ausgestattet. Da keine großen Bankdarlehen aufgenommen zu werden brauchten, vielmehr zum großen Teil Eigenkapital der Mitglieder vorhanden war, werden die Mieten verhältnismäßig niedrig gehalten werden können. Auf der Heckertstraße ist nunmehr auch ein zweites Projekt in Aussicht genommen, ebenso am Amselweg, wo etwa dreizehn Vierzimmerwohnungen errichtet werden sollen; weiter soll an der Heckertstraße noch ein Bau ausgeführt werden. Da auch für diese Vorhaben die Finanzverhältnisse günstig abgeschlossen wurden, so soll in kurzer Zeit mit den Bauten begonnen werden. Die Wohnungs-Genossenschaft hat sich bemüht, auch in anderen Stadtteilen geeignetes und preiswertes Gelände zu beschaffen.

* **Besitzwechsel.** Nachdem vor einigen Wochen das Haus Herner Straße 24 nebst Grundstück in den Besitz des Wirtes Wilh. Pielken (Bahnhof Präsident) übergegangen ist, hat er jetzt das den Erben Kommerzienrat Schüler gehörige Haus in der Brückstraße käuflich erworben. In diesem Hause wird ein modernes Hotel-Restaurant eröffnet werden.

x **Eine Eisenbahnbrücke an der Eickeler Straße.** Die Strecke von Bochum-Nord nach Bochum-Riemke hat in letzter Zeit umfangreiche Erneuerungen erfahren. In diesem Jahre ist der Uebergang höher gelegt worden. Die Schienen sind durch neue ersetzt. Die starke Kurve kurz vor Riemke ist durch Umlegen verbessert worden. Bisher sind sämtliche Personen, die von der Sophien-, Richard- und Eickeler Straße kommen, und zum Stadtteil Hamme wollen, gezwungen, den Bahnkörper zu überschreiten. Während des Schichtwechsels bietet der Uebergang an der Eickeler Straße eine große Gefahr. Es kommt häufig vor, daß die langen Güterzüge kurz vor Riemke zum Halten gebracht werden. Diese Züge versperren den Uebergang längere Zeit. Um nicht zu spät zur Arbeitsstätte zu kommen, klettern oder kriechen Arbeiter und Angestellte über die Waggons hinweg. Die Reichsbahn beabsichtigt nun, eine Ueberbrückung dieser gefährlichen Strecke für die Fußgänger zu bauen, erwartet aber Zuschüsse von der interessierten Industrie. Es soll möglichst schon im nächsten Jahre eine Brücke in einer Länge von 40 Metern und anderthalb Meter Breite mit Auf- und Abstieg erstellt werden. Kurz vor Riemke wird auch im Frühjahr die alte Brücke über die Feldsieperstraße abgerissen, sie soll durch eine neue ersetzt werden.

× **Der Todessturz in die Tiefe.** Ein bedauerliches Unglück ereignete sich gestern mittag an einem Neubau an der Schillerstraße. Der 22jährige Maurer Horst Scharmann von hier rutschte auf einem Gerüst mit seiner Leiter, auf der er stand, aus und fiel über vier Stock tief auf das Straßenpflaster. Hier blieb er schwerverletzt liegen. Der herbeigeholte Arzt Dr. Metting leistete die erste Hilfe, worauf der Unglückliche mit dem städtischen Krankenwagen ins „Bergmannsheil" gebracht wurde. Hier starb er um 2¼ Uhr. Der Bedauernswerte war ein fleißiger und gewissenhafter Arbeiter, dessen Tod die betroffene Familie in tiefes Leid versetzt hat.

* **Verkehrsunfälle.** Am 10. Dezember wurde auf der Alleestraße ein Schüler von einem Lastkraftwagen angefahren und erheblich verletzt. Er mußte dem Elisabeth-Krankenhaus zugeführt werden. An der Ecke Castroper und Kolonialstraße sind am Montag zwei Kraftwagen zusammengestoßen. Es ist nur Sachschaden entstanden. — Als der Arbeiter W. Sch. am Montag abend mit seinem Fahrrad die Kirchstraße passierte, lief ihm ein Junge vor das Rad. Sch. kam so heftig zu Fall, daß er bewußtlos liegen blieb und mit einem Kraftwagen in seine Wohnung gebracht werden mußte.

dp **Ein reisender Hochstapler im Industriegebiet.** Die Kriminalpolizei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet forscht eifrig nach einem gewissen Paul Wiedemann, der verschiedene große Betrügereien und Heiratsschwindeleien begangen hat. Er gab sich als ein Angestellter der Deutschen Korrespondenz aus und wohnte angeblich in Herne in der Mont-Cenisstraße 274 bei der Witwe eines höheren Beamten. Diese Dame sollte er heiraten, doch hätten sie einstweilen davon noch Abstand genommen, weil die Witwe ihre verhältnismäßig hohe Pension nicht verlieren wolle. Aus ihrem großen Vermögen stellte die Witwe ihm Geld für Spekulationen zur Verfügung. Von Dortmund aus machte er mittels Auto größere Fahrten in das Industriegebiet nach Gelsenkirchen, Herne und Düsseldorf. Anfangs wurden diese Fahrten, die fast immer mit einem großen Zechgelage in einem Düsseldorfer Lebelokal endeten, glatt bezahlt. Wiedemann gab den Chauffeuren und Kellnern beträchtliche Trinkgelder und gewann sie so für sich. Dann bezahlte er mit Schecks auf die Sparkasse in Gelsenkirchen. Die Deckung fehlte. Seit Donnerstag abend ist Wiedemann spurlos verschwunden. Er hat anscheinend Wind davon bekommen, daß die Polizei ihn auf Grund mehrerer Anzeigen sucht. Wiedemann ist etwa 38 Jahre alt und stammt aus Hamburg. Mit einer Zeitung oder einem anderen Verlag hat er nichts zu tun. In Dortmund prellte er einen Juwelier um einen Brillantring im Werte von 300 Mark, den er mit einem wertlosen Scheck bezahlte. Ein Autodroschenbesitzer wurde um mehrere Hundert Mark betrogen. Eine seiner Bräute, die auf die Schwindeleien hereinfiel, gab ihm zu „Spekulationszwecken", die er nach seiner Angabe machen wollte, mehrere tausend Mark bares Geld. In Düsseldorf sollen ebenfalls mehrere Damen auf eine Heirat mit ihm gehofft haben und ihm in diesem Glauben Geld zur Verfügung gestellt haben. Da erfahrungsgemäß bei Heiratsschwindeleien die Opfer aus begreiflichen Gründen schweigen, wird die Oeffentlichkeit eine Reihe von Betrugsfällen und Schwindeleien wohl nie erfahren.

* **Er vergißt das Wiederkommen.** Von der Kriminalpolizei wird uns mitgeteilt. Der Kraftwagenführer Josef Verhorst aus Beklen bei Henrichenburg läßt sich auf seinen Fahrten bei den Tankstellen je nach Bedarf Brennstoff für sein Fahrzeug verabfolgen und verspricht, auf der Rückfahrt wieder vorbeizukommen und die Sache zu erledigen. In den meisten Fällen verspricht er als Gegenleistung Waren. Er vergißt jedoch das Wiederkommen. Auf diese Art hat er einen Tankstellenbesitzer in Herne bereits zweimal betrogen.

× **Aus der Polizeimappe.** Ein Schüler fand am Montag an der Halde des Bochumer Vereins in der Gahlenschenstraße eine Eierhandgranate mit eingesteckter Zünder. Er brachte den gefährlichen Gegenstand sofort zur nächsten Polizeiwache. — Am Montag abend gegen 10 Uhr wurde einer Ehefrau aus Bochum an der Ecke Königsallee und Hubertusstraße die Handtasche entrissen. Als Täter konnte der Schlosser S. aus Bochum ermittelt und festgenommen werden. In seinem Besitz befand sich eine Schreckpistole. S. ist geständig. — Auf dem Wilhelmsplatz wurde am Montag ein Herrentourenrad Marke „Dürkopp" entwendet. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminal-Inspektion I, Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57, entgegen.

** **Kleine Tageschronik.** Nun ist am Rathausneubau auch der an den „Bochumer Anzeiger" herangezogene westliche Flügel im Rohbau fertig. Die Kräne sind abmontiert und mit der Bahn verladen worden. Hoffentlich fällt nun auch der verkehrshindernde Bauzaun an der Alleestraße. — Ein großer Mangel macht sich seit Jahren in der früher zur Gemeinde Laer gehörigen Eulenbaumstraße in Altenbochum bemerkbar. Die Straße, die nach Errichtung der Siedlungshäuser im Jahre 1924 erst bevölkert und ausgebaut wurde, weist keine Straßenbeleuchtung auf. Die Dunkelheit des Abends und Morgens benutzt das lichtscheue Gesindel, sich an dieser Straße aufzuhalten. Wiederholt wurden Frauen und Mädchen auf diesem Straßenzuge belästigt. Es muß unbedingt für eine Beleuchtung der Straße gesorgt werden. — In dem Hause Wittener Straße 14 entstand gestern ein Zimmerbrand dadurch, daß ein dicht am Schornstein vorbeiführender Balken durch zu starkes Heizen des Ofens in Brand geriet. — Eine Hauptverkehrsstraße ist die im Süden gelegene Markstraße. Leider ist sie aber wieder in einem derartigen Zustande, daß sie selbst für Fußgänger stellenweise unpassierbar ist; an der Baumhofstraße sind die Bordsteine bereits angefahren (die nördliche Seite soll einen Bürgersteig erhalten). — Am Dienstag morgen fiel auf der Herner Straße, kurz vor der Emscherstraße, ein Schulkind im Alter von sieben Jahren beim Betreten der Kellerroste plötzlich in das Kellerloch. Das Kind erlitt eine schwere Beinquetschung und Schrammwunden.

### Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Operettentheater.** Heute (Mittwoch) geht nachmittags 3 Uhr 30 die erste Kindermärchen-Vorstellung in Szene. Zur Aufführung gelangt das reizende fünfaktige Märchen mit Musik und Tanz „Schneeweißchen und Rosenrot". Die Regie hat Direktor Albert Maurer, die musikalische Leitung Kapellmeister Dr. Erich Schalscha. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Darsteller: Ada Hubrich, Käthe May, Anny Sperg, Otto Kraatz, Gerd Neumann, Carl Santori, Hans Heino Wendenhöfer, Erich Erichsen und sämtlicher Chorherrschaften. — Heute abend 8 Uhr geht letztmalig die bekannte und beliebte Künnecksche Operette „Der Vetter aus Dingsda" über die Bretter. Donnerstag Konzert der Donkosaken. Freitag bleibt das Theater infolge auswärtiger Gastspiele und wegen Vorbereitungen für die am Samstag stattfindende Premiere von „Zigeunerbaron" geschlossen.

(-) **Bahnhofs-Hotel.** Wie im Inseratenteil ersichtlich, findet heute (Mittwoch) der 8. Sonderabend statt. Wiederum ist Walter Lengenberg, der durch seine launigen Lieder zur Laute sich viele Freunde erworben hat, für diesen Abend gewonnen. Die Hauskapelle Linn-Dumont wird ebenfalls ihr Bestes bieten.

### Aus dem Vereinsleben.

(-) **Städtischer Musikverein.** Heute (Mittwoch) im Haus Rechen Chorprobe für Herren und zwar um 8 Uhr Tenor, 9 Uhr Baß.

(-) **Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld-Riechen.** Die diesjährige Adventsfeier in der Melanchthonkirche erfreute sich eines außerordentlichen Zuspruchs. Umrahmt wurde sie durch die Mitwirkung des Melanchthonchores, des Jungmädchenkreises und der Solistin Frl. Ilse Hubensack. Die Feier stand unter dem Einheitsgedanken „Aus der Finsternis zum Licht", „Es nahet gen den Tag", der in liturgischem Wort, in Chor- und Einzelgesang zum Ausdruck kam. Ein leises, klagendes Orgelpräludium leitete die stimmungsvolle Adventsfeier ein. Lichtträgerinnen, geführt vom Stern des Messias, zogen mit vielen Lichtern zum Altar. In alles Dunkle ertönte aufs Neue die Verheißung und frohe Botschaft „Macht hoch die Tür, die Tore macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit". Pfarrer Ehrenberg ordnete seine Ansprache über den Täufer in den Gang der liturgischen Feier ein. Johannes der Prediger, die Morgendämmerung und die Morgenröte nach der Nacht der vielen Prophetensterne, die vor dem Kommen der Tagessonne verblassen, enthalten in sich die höchste Strenge aus der letzten Stunde der Nacht, der sterbenden Nacht, da die Frommen aufwachen, um das kommende Tageswerk zu bedenken, und die Zuchtlosen verbraucht nach Hause wanken, und die Lieblichkeit der Morgenröte, die auf die Sonne hinweist und vor ihr in Schönheit dahinstirbt. Der Täufer ist für sich selbst der letzte Gestrenge, der große Büßer und Rufer zur Buße, dagegen in seinem Verhältnis zu Jesus der demütig Verschwindende, schließlich von Jesus selbst, als Johannes schon vor der Enthauptung war, in sein Sonnenlicht hinübergerettet, der Größte aller derer, die vom Weibe geboren sind. Allen Teilnehmern ist diese abendliche Feier zu einer wirklichen Erholungsstunde geworden.

(-) **Bezirksverband Bochum der kath. Arbeitervereine.** Im Rahmen der Schulungsarbeit seiner Mitglieder durch eine Vortragsreihe im Winterhalbjahr findet heute abend in der Bürgergesellschaft ein Vortragsabend über Wirtschaftsprobleme statt.

(-) **Verband Deutscher Techniker.** Eine stimmungsvolle Nikolaus- und Weihnachtsfeier hielt die Ortsgruppe Bochum des Verbandes Deutscher Techniker am letzten Sonntag ab. Die Verbandsmitglieder waren der Einladung derart zahlreich gefolgt, daß der große Saal des Bochumer Hofs kaum ausreichte, um alle Erschienenen zu fassen. Der Vorstand der Ortsgruppe, unter dem Vorsitz von Lüdecke, hatte alles aufgeboten, um die Feier recht eindrucksvoll zu gestalten. Der Höhepunkt der Feier war das Erscheinen des St. Nikolaus und des Knechtes Ruprecht. Ein schönes Nikolauspaket wurde jedem Kind überreicht. Weitere gehaltvolle Darbietungen, wie Musikvorträge, gemeinschaftliche Lieder und zwei kurze Lichtbildreihen „Vom lieben Weihnachtsmann" und „Der gestiefelte Kater" trugen zur würdigen Ausschmückung des Abends bei.

(:) **Theaterverein „Niegedacht".** Der Theaterverein „Niegedacht", Bochum 5, hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige Jahresversammlung ab. Der Verein, der im verflossenen August sein 30jähriges Jubelfest feiern konnte, zählt zur Zeit 46 aktive und 62 passive Mitglieder. Nach Erledigung der üblichen Tagesordnung erstatteten beide Kassierer Rechnungsbericht; es wurde ihnen Entlastung erteilt. In den neuen Vorstand wurde der frühere Vorsitzende des Vereins, Fritz Fehr, sowie der Kassierer Ant. Schiwon und der Schriftführer Kurt Witte einstimmig wiedergewählt. Außerdem Wilh. Thomas als zweiter Vorsitzender, Otto Sickora als zweiter Kassierer, Wilh. Dolle als zweiter Schriftführer, Joh. Strube, Wilh. Drewermann, Heinr. Eberg als Beisitzer, Emil Kaiser, Heinr. Gudermann als Spielleiter. Anschließend folgte die übliche Nikolausfeier. 80 Kinder wurden in diesem Jahre beschert. Das gab einen Jubel!

(u) **Bürger-Schützenverein Brenschede.** Die Stammkompagnie des Bürger-Schützenvereins Brenschede wählte in ihrer letzten Sitzung einen neuen Hauptmann. Zum Nachfolger Deilmanns wurde einstimmig der bisherige Oberleutnant der Kompagnie Gerh. Brand dem Bataillon in Vorschlag gebracht. Zum stellvertretenden Hauptmann wurde Oberleutnant Heinrich Wicke vorgeschlagen. Eine Kompagnie-Feier in den Räumen des Vereinsheimes ist auf den 27. Januar verlegt worden.

(-) **Gemischter Chor des Petri-Bezirks Bochum-Wiemelhausen.** Am Samstag fand im Vereinslokal Knepper ein „Bunter Abend" statt. Die zahlreich erschienenen Gäste folgten mit regem Interesse den Darbietungen des Chores. Die von einigen Damen und Herren aufgeführten Bühnenspiele ernteten reichen Beifall. Die neugegründete Wiemelhauser Bürger-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Ludwig Groll (15 Mann) spielte schneidige Märsche und hübsche Konzertstücke. Dem Orchester, das hier zum ersten Male an die Oeffentlichkeit trat, wurde wohlverdiente Anerkennung gezollt.

(hb) **Evangelischer Jugendverein Weitmar.** Am Sonntag veranstaltete der Ev. Jugendverein Weitmar im Gemeindesaal seinen Unterhaltungsabend. In seiner Begrüßungsansprache wies der zweite Vorsitzende O. Stutzke auf die Wichtigkeit der evangelischen Jungmännerarbeit hin. Starken Beifall fanden die beiden Lieder des neugegründeten Doppelquartetts „Der Gruß an die Heimat" und „Holde Nacht, o gieße du . . ." Das Mundharmonika-Orchester brachte die beiden Stücke „Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe" und „Süßer die Glocken nie klingen", die beifällig aufgenommen wurden. Das Trio (Geige, Harmonium und Flöte) verriet gut veranlagte Kräfte, aus denen bei guter Anleitung noch viel heraus zu holen ist. Den Jahresbericht brachte O. Stutzke. Das Barrenturnen befriedigte, ebenso die gymnastischen Uebungen. Bengalisch beleuchtete Sport-Plastiken erfreuten das Herz manches Sportlers. Zum Schluß stieg dann ein frisch-fröhliches Turnerspiel „Turner zieher froh dahin", bei dem eine Lachsalve die andere jagte. Es klappte famos. Mit einigen kernigen Worten schloß Stutzke um 7½ Uhr die genußreiche Veranstaltung.

## Traditionsecke

(-) **Verein ehemaliger 159/219er.** Am Sonntag abend hielt der Verein im Tagungslokal Ludger König seine Monatsversammlung ab. Dr. med. Lucanus hielt einen längeren Vortrag über ideelle und praktische Gründe und Ziele des Reichskyffhäuserbundes, wobei der Redner besonders auf die Leistungen der westfälischen Provinzial-Wohlfahrtskasse hinwies; ebenso habe die Baugruppe nennenswerte Erfolge gezeigt. Kamerad Ortjohann sprach für weiteres Verbleiben im Kreiskriegerverband. Am 2. Dezember wurde in Herne ein Verein 159/219er gegründet. Kamerad Braune berichtete über die Vertretertagung der K. B.- und K. H.-Gruppe in Dortmund. Als Vertreter der nächsten Bundestagung, die in Düsseldorf stattfinden soll, wurde Kamerad Brok bestellt, sodann wurde beschlossen, die Weihnachtsfeier am 29. Dezember und die Jahreshauptversammlung am 13. Januar 1929 stattfinden zu lassen.

## Wetterbericht der Essener Wetterwarte

**vom 11. Dezember 1928.**

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Nordskandinavien hat sich seit gestern erheblich verstärkt und breitet sich westwärts aus, während das Tiefdruckgebiet über Großbritannien an Tiefe abnimmt und sich zurückzieht. In Deutschland ist heute früh fast überall Trübung und in Südbayern leichter Schneefall eingetreten. Die Morgentemperaturen lagen zwischen minus 3 Grad und plus 1 Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Wolkig, sowie vereinzelt leichte Niederschläge, meist Schnee, bei östlichen Winden; später Frost wieder an Stärke zunehmend.

## Vereins-Kalender

**Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Bochum.** Donnerstag, 13. Dezember, 8 Uhr, im Kinosaal der evang. Schule, Mühlenstr., Lichtbildervortrag „Die Jugendarbeit des Z. d. A.". Vor und nach dem Vortrage Darbietungen der Jugendgruppe.




Für die Gesundheit!

**Karl Linden,** Bochum, Kronenstraße 37, Telefon 2388 und 1852
**Richard Jacobi,** Bochum, Hermannshöhe 10, Telefon 4596–4598


## Bildfunkempfang in Bochum.

**Ein Experimentalvortrag im Schützenhof.**

Welch ein großes Interesse bei den Bochumer Rundfunkhörern für den Bildfunkempfang vorhanden ist, das zeigte am Montag abend der gut besuchte Schützenhofsaal, in dem auf Einladung der „Gesellschaft für Funkfreunde, Bochum" Ingenieur Rosenbahl, Berlin, über „Bildfunk" sprach und gleichzeitig einen Bildfunksender und -Empfänger praktisch vorführte. Seit Jahrhunderten experimentieren Technik und Wissenschaftler um den Wunsch der Menschen nach dem Blick in die Ferne in die Wirklichkeit umzusetzen, aber erst der jetzigen Generation war es vorbehalten, wirklich funktionierende Bild-, Sende- und Empfangsapparate in Tätigkeit zu sehen. Das bis heute Erreichte ist noch nicht das Ziel der Erfinder. Erst wenn sich mühelos Theater-, Kinovorstellungen, Tagesereignisse usw. in der Fernsehe übertragen lassen, ist der Wunsch des Fernsehens der Menschen zum großen Teil erfüllt. Man ist jedoch auch heute schon in der Lage, mit dem Bildempfänger des Erfinders Fulton alle von den Bildsendestellen Europas Deventry, Paris, Prag, Wien und demnächst auch Königswusterhausen übertragenen Bilder empfangen zu können. Der Vortragende bekräftigte das Gesagte durch die Vorführung des Bildfunksenders und -empfängers. Die Handhabung des Empfangsapparates ist äußerst einfach und es kann an jeden Orts- oder Fernempfänger, auch an Detektor-Apparate, angeschlossen werden. Die Uebertragungszeit für ein Bild in der Größe von neun mal zwölf Zentimetern beträgt etwa vier Minuten. Das Publikum war allgemein überrascht von der Klarheit der übertragenen Bilder. Allerdings möchte man wünschen, daß der Anschaffungspreis für einen Bildfunk-Empfangsapparat niedriger wäre. Auch der zweite Vortrag, den Oberingenieur Fricke, Villingen, über „Moderne Rundfunkgeräte und Kraftverstärkeranlagen" hielt, fesselte die Zuhörer außerordentlich. Der Abend bedeutete für die „Gesellschaft der Funkfreunde" einen werbenden Erfolg.

# Unterhaltung Wissen Leben

## Die Scherl-Tragödie.

Von

**Paul Schweder.**

Eingeweihte haben längst damit gerechnet, daß diese Bombe eines Tages platzen würde. Es war ja auch undenkbar, daß das dramatische Schicksal August Scherls, seiner Frau und seiner Kinder nicht noch einmal einen solchen Film zeitigen würde, wie er sich jetzt vor den Augen der erstaunten Oeffentlichkeit abzurollen beginnt.

Ein paar Erinnerungen zuvor: War da ein kleiner Kolportagebuchhändler in Köln, dem es von Tag zu Tag schlechter ging und der deshalb kurz entschlossen Anfang der 80iger Jahre nach Berlin übersiedelte, das sich gerade anschickte, seine erste Pferdebahn (wohlgemerkt: Pferdebahn) vom Schlesischen nach dem Halleschen Tor zu bauen, während gleichzeitig ein kleiner Bauunternehmer, der spätere Kaiserliche Geheime Hofbaurat Heim, der Vater der durch ihre Ehe- und Kindertragödie vielgenannten Gräfin Stefanie von Pfeil und Klein-Ellguth, die ersten Spatenstiche zum Bau der Berliner Stadtbahn tat.

In seinen Taschen hatte damals der kleine Kolporteur August Scherl nicht viel mehr als ein für billiges Geld erstandenes Manuskript zu einem Schmöker mit dem verheißungsvollen Titel „Mit Pistole und Feder!". Er wurde zunächst Angestellter eines Berliner Zeitungsverlages, bei dem er Streifbänder kleben mußte. In seinen Mußestunden aber beschäftigte er sich eifrig mit dem Plane, den Schmöker auf irgend eine Weise auszumünzen, und so gab er zunächst ein 10-Pfennig-Wochenblättchen heraus, das er am 1. Oktober 1883 in die täglich erscheinende Zeitung „Berliner Lokal-Anzeiger" umwandelte. Damals war der Roman etwa zur Hälfte erschienen und so mußten die Leser wohl oder übel von nun ab die neue Zeitung halten, um Endgültiges über das Schicksal ihrer Helden zu erfahren.

Aber wenn sie geglaubt hatten, danach den „Lokal-Anzeiger" wieder abbestellen zu können, so täuschten sie sich; denn August Scherl hatte inzwischen den Berliner Scharfrichter Krautz, der sich gerade zur Ruhe gesetzt hatte, zur Niederschrift seiner Memoiren in Form eines Romans: „Der Scharfrichter von Berlin" veranlaßt, und diese gräulichen Erinnerungen erregten fast noch mehr Aufsehen als das vorhergegangene Werk. Selbstverständlich wurde der neue und erfolgreiche Zeitungsmann alsbald von Schriftstellern, Dichtern, Plänemachern, Abenteurern, Schwindlern und Hochstaplern aller Art überlaufen, (auch manchmal kräftig übers Ohr gehauen), so daß er mit der Zeit ein menschenscheuer Sonderling wurde. — In sein palastartiges Geschäftshaus in der Zimmerstraße ließ er sich deshalb einen besonderen Eingang einbauen, den ein hünenhafter Portier bewachte und der ihn — ungesehen von Publikum und Angestellten — in sein hermetisch verschlossenes Arbeitszimmer gelangen ließ. Hunderte von Redakteuren, die Scherl geschickt auswählte und hoch bezahlte, haben ihn niemals von Angesicht zu Angesicht gesehen, aber er sah alle und überwachte sie mit Argusaugen. Wenn ihm irgend etwas nicht in den Kram paßte, fand der Betreffende eines Morgens sein Gehalt für die ganze Vertragszeit auf dem Tische liegen, verbunden mit der höflichen Bitte, seinen Arbeitsplatz möglichst umgehend seinem bereits ernannten Nachfolger zu überlassen.

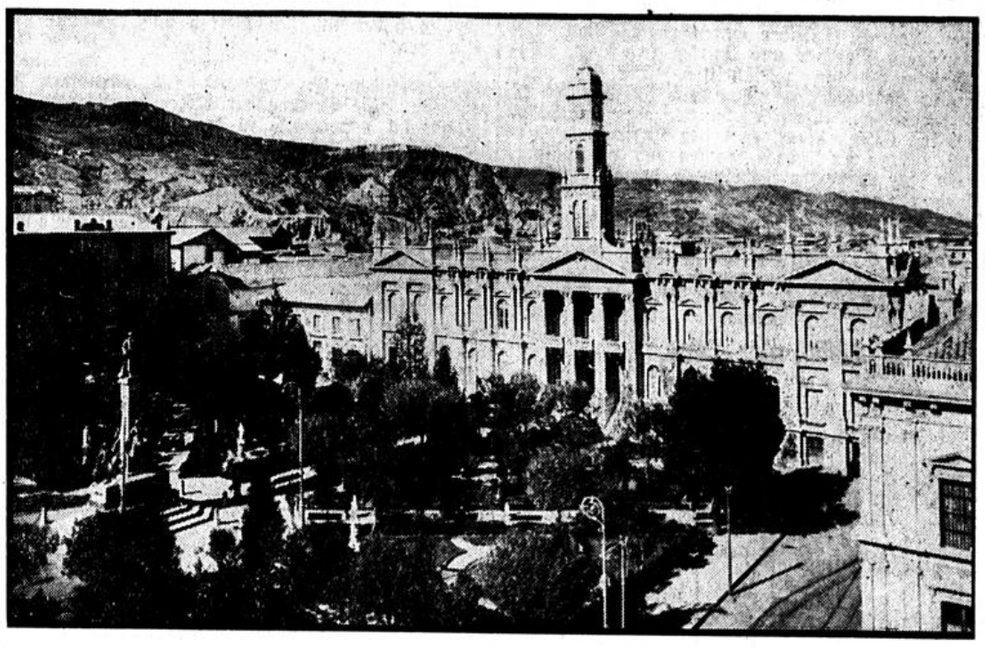
Der einzige Vertraute des brünetten, schlanken und äußerst nervösen Zeitungskönigs war ein kleiner Barbier gegenüber dem Verlagshause, der für Scherl und sein Blatt mit seinem ungeschminkten allmorgendlichen Urteilen über Aussehen und Inhalt des „Lokal-Anzeigers" die „vox populi" bildete und den Scherl später in die Verlagsabteilung des Blattes hinübernahm. Von seinem und dem Urteil seines Speisewirtes hing das Schicksal der bedeutendsten deutschen Schriftsteller, Dichter, Künstler usw. ab, die in dem Blatt zu Worte kamen, und wenn sich das Niveau des Blattes auch späterhin hob, so mußte es doch immer der Aufnahmefähigkeit der breiten Masse entsprechend gehalten werden und vor allem die Interessen der Barbiere und Gastwirte wahrnehmen. Daß daneben ein ständig mit der deutschen Sprache auf Kriegsfuß stehender Schriftsteller wie Alfred Holzbock bis zu seinem seligen Ende Theaterkritiker des „Lokal-Anzeiger" bleiben konnte, erklärte sich daraus, daß er persona grata bei der verstorbenen Kaiserin Augusta Viktoria war, deren Hoffeste er in ebenso behaglicher Breite zu schildern verstand wie ihre zahlreichen Kircheneinweihungen. Auch seine Beliebtheit bei Wilhelm II. war sprichwörtlich. Begann doch keine durch Kaiserlichen Besuch ausgezeichnete Theatervorstellung, ehe nicht Holzbocks wallende Journalistenmähne im Parkett sichtbar geworden war. Dann erhielt der Intendant die Weisung: „Der Holzbock ist da, Sie können anfangen!"

Bekannt ist ja auch, daß der „Lokal-Anzeiger" das einzige Blatt war, das Wilhelm II. unausgeschnitten las. Trotzdem nahm Scherl niemals einen Orden oder einen Titel an, in so großer Zahl sie ihm auch angeboten wurden. Er war absolut bedürfnislos, und sein Heim war seine Welt. Neben seiner prächtigen Stadtwohnung in der Bellevuestraße schuf er sich mit der Zeit auch noch ein wundervolles Besitztum im Grunewald, das er gleichfalls durch geschickte Grundstückkäufe in der Umgebung zu einem ganz unzugänglichen Tuskulum gestaltete. — Die Königin dieses Heims war seine zweite Frau, Therese Scherl, die er auf eigenartige Weise gewonnen hatte. Bei einem großen Schützenfest in Pankow war der Festsaal mit einem Gemälde des damals noch ganz unbekannten August von Kaulbach „Schützenliesl" geschmückt, das eine hübsche runde Münchener Kellnerin mit langen blonden Zöpfen, kurzem Rock, weißer Schürze und selbstgestrickten weißen Wollstrümpfen zeigte. Scherl fuhr nach München, erkundigte sich bei Kaulbach nach der Adresse seines Modells, das in Kufstein an der Bayrisch-Oesterreichischen Grenze als Tochter eines katholischen Bahnmeisters ahnungslos dahinlebte, und hielt bereits am nächsten Tage um ihre Hand an.

Zwei Söhne entsprossen dieser Ehe, und es war der Ehrgeiz August Scherls, seine großartige Unternehmungslust und Organisationskraft in ihnen sich erneuern zu sehen, mochten ihm seine beiden Söhne aus erster Ehe, darunter der jetzt im Mittelpunkt der Millionen-Affäre stehende Bruno, wenig Freude bereitet haben. Er schickte den Aeltesten nach Amerika, von wo aus der junge Mann mit der fanatischen Idee der Einschienenbahn zurückkehrte. Hunderttausende wurden zur Verwirklichung dieses neuartigen Eisenbahnsystems aufgewendet, aber zum ersten Mal fand August Scherl nicht, wie sonst, für seine Pläne das Interesse der Oeffentlichkeit. Ebensowenig Gegenliebe war dem von Scherl selbst propagierten Sparsystem beschieden, dessen Sinn — die wöchentliche Abholung von Spargeldern bei den Mitgliedern — erst heute als sehr zweckmäßig von verschiedenen deutschen Sparkassenverwaltung übernommen worden ist. Grollend zog sich der Zeitungskönig nach dem frühen Tode seines befähigsten Sohnes noch mehr als bisher von der Welt zurück, zumal er mit der Zeit nicht mehr Alleinherrscher auf dem Berliner Zeitungsmarkte geblieben war. Die Möglichkeit einer Mittagsausgabe seines Blattes wurde ihm durch einen höchst knifflichen Vertrag mit der Konkurrenz beschränkt, und schließlich verstand man es, durch andere geschickte Verträge ihm sogar den Oberbefehl über sein Lebenswerk, zu dem sich auch die Herausgabe der „Woche" sowie der Ankauf der altberühmten „Gartenlaube" und einiger anderer früher sehr lukrativer Zeitschriften als Fehlschlag gesellt hatte, aus den Händen zu winden. Als er 1921 das Zeitliche segnete, war er bereits ein toter Mann, und obwohl seine Hinterlassenschaft damals auf über 50 Millionen Mark geschätzt wurde, blieb seiner Witwe infolge der Inflation und ungünstiger Verträge nicht erspart, aus ihrem Grunewaldschloß in eine kleine Berliner Mietwohnung übersiedeln zu müssen.

An der Aktiengesellschaft, die aus dem Unternehmen gebildet wurde, hatten Frau und Kinder Scherls keinen Anteil mehr, und deshalb erscheint es sehr wohl möglich, daß die dem Sohne Bruno jetzt zur Last liegenden Millionen-Transaktionen nur unternommen worden sind, um die Rechtslage der Scherl-Erben untereinander klarzustellen. Inwieweit die Anschuldigung des Wechselbetruges gegen Bruno Scherl zutrifft, muß die bevorstehende Verhandlung ergeben. Der Verdacht der Verdunkelungsgefahr ist jedenfalls nicht aufrecht erhalten worden; denn auf Veranlassung seines Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Frey, ist Scherl inzwischen aus der Untersuchungshaft entlassen worden und zwar ohne Sicherheitshinterlegung.

## Kriegsstimmung in Bolivien.



Der zwischen Bolivien und Paraguay ausgebrochene Streit, der bereits zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen führte, hat in Bolivien ausgesprochene Kriegsstimmung hervorgerufen. Tausende von Bewohnern von La Paz, der Hauptstadt Boliviens, zogen Sonntag nacht vor das Parlament und den Präsidentenpalast und forderten energisches Vorgehen gegen Paraguay. Unser Bild zeigt das Parlamentsgebäude in La Paz, der Hauptstadt Boliviens.

## Europäische Weihnachtstage.

Von

Karl **Lichtenfels.**

**Unterschiedliche Weihnachtssitten. — Die poetische deutsche Weihnacht. — Englische Galadiners. — Straßenumzüge in Spanien.**

Das Weihnachtsfest wird nicht in jedem Lande in der gemütvollen Weise begangen wie bei uns. Jedes Volk hat seine Besonderheiten. Nicht nur altüberlieferte Sitten und Gebräuche, auch das Temperament eines Volkes, seine Wesens- und Gemütsart, spielen eine Rolle.

Den Sinn der Weihnacht in seiner tiefsten Bedeutung hat nur das deutsche Volk begriffen; das wird jeder an sich erfahren haben, der einmal Weihnacht im fremden Lande gefeiert hat. Da ist es ganz gleich, ob man Weihnachten im stammverwandten England oder in den Kapellen des heiligen Landes, in denen jeder Stein und jeder Winkel eindringlich von heiliger Vergangenheit predigt, oder bei den romanischen Völkern feiert — nirgends auf der Welt wird das Weihnachtsfest so innerlich begangen wie gerade im deutschen Haus. Dem deutschen Volke ist Weihnachten seit jeher wie wohl kaum einem zweiten auf der Erde eine Sache des Herzens. Der Duft der Tanne, der verheißungsvoll durch die Räume zieht, und die vielen brennenden Lichtlein an dem buntgeputzten Baum, die in jedes Eckchen und jeden Winkel Helle und Wärme zu bringen scheinen, sind aus einem deutschen Weihnachtsfest nicht fortzudenken. Das saftige Grün des Tannenbaumes inmitten der toten Natur spricht zu uns von quellendem Leben, und die brennenden Lichtlein am Baume künden vom Sieg des Lichtes über Todesnacht und Finsternis.

Und noch eins trägt zur Verinnerlichung der deutschen Weihnacht bei: das deutsche Lied, das unter dem brennenden Lichterbaum aus dankbar gestimmten Herzen kommt. Kein Volk auf der Erde nennt einen so reichen Schatz tiefempfundener Weihnachtslieder sein eigen wie das deutsche. Vom Beginn der Adventszeit bis zum Aufflammen der Kerzen am Christbaum läßt Alt und Jung die vielen lieben Weihnachtsweisen ertönen.

Im Gegensatz zum Deutschen begeht der kühle Engländer Weihnachten fast ohne Herzenswärme. Das Lebenstempo unserer Zeit hat hier in auffälliger Weise die einstige Romantik untergraben und zerstört, hat die schönen alten Traditionen, wie sie ehedem in England geübt wurden, wie ein Sturmwind hinweggefegt. Wer die englische Weihnachten aus den Werken von Charles Dickens kennt und heute nach England mit der Erwartung kommt, dort Weihnachten im Sinne der „Christmas Carols" zu verleben, wird vor Enttäuschung kaum bewahrt bleiben. Denn das englische Weihnachten ist nicht mehr wie früher das Familienfest, zu dem von fern und nah alle Familienmitglieder zusammen kommen — heute feiert Old England Weihnachten nicht mehr in der eigenen Häuslichkeit mit Truthahn und Weihnachtspudding, sondern in den fashionablen Hotels! Es liegt dies in der Bequemlichkeit des Engländers und vor allem der englischen Frau begründet, die sich nicht mehr mit den Vorbereitungen zum Feste abmühen will. Die Sitte, Weihnachten im Hotel zu feiern, hat sich in den letzten Jahren in England so eingebürgert, daß man schon wochenlang vor dem Feste einen Tisch in den Hotels belegen muß. Der Luxus, der dabei von den oberen Zehntausend am Christabend entfaltet wird, grenzt schon ans Märchenhafte. Und Lucullus feiert an diesem Abend wahre Triumphe. Das „Gala-Diner" besteht oft aus dreizehn, fünfzehn und noch mehr Gängen. Dazu spielen die Jazzbands moderne Weisen auf. Das motorisierte Zeitalter hat in England die einstige Poesie des Weihnachtsfestes und die geheiligte Tradition ausgelöscht. Ist das überhaupt noch Weihnacht, was man heute in London feiert?

Fern im Süd, im schönen Spanien, hat Weihnacht wieder weder mit dem deutschen noch englischen Feste etwas gemein. Auch hier fehlt der Tannenduft, fehlt die von Heimlichkeit erfüllte Zeit der Vorweihnachtstage, und man findet keine verklärten Kindergesichter unter dem strahlenden Lichterbaum. Man begeht hier Weihnachten in so hemmungsloser Fröhlichkeit, wie der Münchener sein Oktoberfest oder der Rizeaner seinen Karneval. Am Weihnachtsabend geht es hier so geräuschvoll zu, daß Leute mit empfindlichen Nerven zu bedauern sind; an Schlaf in dieser Nacht ist überhaupt nicht zu denken. Nicht genug damit, daß die Menge unter Trommel- und Tamburinenbegleitung Villancicos singt — Volksweisen, vom Volke für das Volk gedichtet, da ziehen noch Studentenbanden und Scharen übermütiger Burschen durch die Straßen, die mit Blechkasten, Trommeln, Waldteufeln, Zimbeln und Pauken einen Heidenlärm vollführen und so nach echt südländischer Art ihrer Freude Ausdruck geben. Für den Spanier ist ein Weihnachtsfest ohne Spektakel eben nicht denkbar. Was dem Engländer das Gala-Diner im Hotel, bedeutet am Weihnachtsabend für den Spanier das Theater. Wenn man sich genügend ausgetobt hat, strömt alles in die Musentempel, die ausnahmslos bis auf den letzten Platz gefüllt sind. Das Publikum unterbricht zuweilen die Vorstellung und singt Weihnachtslieder, deren Text nicht immer gerade fromm ist.

Vom Theater geht es um Mitternacht in die Kirchen, die am Weihnachtsabend verschwenderisch ausgestattet sind. Vor dem Hauptaltar, umgeben von vielen Heiligenfiguren und in ein Lichtmeer getaucht, ist das Christkind aufgebahrt, um das die hohe Geistlichkeit in großem Ornat Aufstellung genommen hat. Die Menge zieht an dem Christkind vorüber und küßt ihm die Füße. Dazu brausen die Orgeln ihr Triumphlied und die Glocken rufen es über Berg und Tal, daß heute der Heiland geboren wäre.

Die Bescheerung der Kinder in Spanien erfolgt nicht am Weihnachtsabend, sondern erst am Tage der Heiligen drei Könige, dem 6. Januar. Ganz vereinzelt hat sich in Spanien die Sitte eingebürgert, einen Weihnachtsbaum zu putzen und die Geschenke darunter zu legen. Vielleicht erwirbt sich auch hier der deutsche Weihnachtsbaum allmählich doch noch Heimatrecht.

## „Lots Weib" in Gefahr.



Der Salzfelsen, der sich auf dem aus Salz bestehenden Dschebel-Us'dum (Berg von Sodom) am Toten Meer erhebt, soll jetzt durch ein betriebsames Konsortium abgetragen werden. Die Säule soll der Tradition nach Lots Weib gewesen sein.

## Wußten Sie schon?

In Madrid haben sich — um den Reigen der Tagungen allerorten zu runden — alle Bewohner der Stadt versammelt, die das achtzigste Jahr überschritten haben.

✣

Ein Engländer erließ eine Annonce: Jedem, der fünfzig Mark an die unten angegebene Adresse schickt, lasse ich eine gut funktionierende Schreibmaschine zugehen nebst einer Anweisung, wie man reich werden kann. Die Einsender bekamen — einen Federhalter sowie den Rat, den gleichen Weg einzuschlagen wie der Verfasser der Anzeige.

✣

In London hat sich ein vierzehnjähriger Knabe erhängt, um zu beweisen, daß man sich selber wieder aus der Schlinge lösen kann. Aber der Beweis ist mißlungen, und der Knabe starb.

✣

Ein junger Deutscher plant, die Welt auf Stelzen zu umwandern.

✣

Zurzeit ist man mit dem Bau einer neuen Bahnlinie durch Kanada beschäftigt, die von den großen Weizenfeldern der Prärie bis zur Hudsonbucht führen soll. Man hat durch Flugzeug ausgedehnte Untersuchungen vorgenommen und festgestellt, daß die bisher öde liegenden, unerforschten Strecken reiche Schätze an Mineralien bergen.

✣

In den englischen Kohlengebieten liquidierten fünf im Rhonddatal gelegene Kohlenschächte mit einer Jahreserzeugung von drei bis vier Millionen Tonnen. Die Werke haben seit 1921 keine Dividende gezahlt.

## Heitere Ecke.



**Kompliment.**

„Ach, Herr Thielke, meine Tochter war auf den ersten Blick in Sie verliebt!"

„Ich weiß, gnädige Frau, daß Fräulein Laura schon immer einen guten Geschmack hatte."

Bleibende Werte sind:

Teppiche und Brücken
aus
China und dem Orient
Besonders billig im
Möbelhaus Kramm,
ESSEN, Limbecker Straße 97–103

# Handel / Gewerbe / Industrie

## Kokspreiserhöhung des Ruhrkohlensyndikats.

### Der Streit um das Verrechnungsverfahren.

In der gestrigen Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats hat der Vorschlag für die einstweilige Regelung der Abrechnung die erforderliche Einstimmigkeit nicht gefunden. Die Frage wird daher im Wege eines Schiedsgerichts ausgetragen werden müssen.

Folgende Kokspreiserhöhungen wurden mit Wirkung vom 16. Dezember beschlossen:

| | Neuer Preis Mark | Jetziger Preis Mark |
|---|---|---|
| Hochofenkoks | 23,50 | 21,45 |
| Gießereikoks | 24,50 | 22,45 |
| Brechkoks I | 29,00 | 27,93 |
| Brechkoks II 40/60, 40/70 mm | 32,00 | 31,67 |
| Brechkoks II 30/50, 30/55, 35/60 mm | 30,75 | 30,43 |
| Brechkoks III 20/40 | 27,00 | 25,20 |
| gef. Knabbel- und Abfallkoks | 27,00 | 25,50 |
| gef. Kleinkoks 20/40 | 25,00 | 23,70 |
| gef. Perlkoks 10/20 | 15,00 | 14,00 |
| Koksgruß | 10,00 | 9,00 |

Der Erhöhungen halten sich im Rahmen der von den Organen der Kohlenwirtschaft bewilligten Preisspanne.

Der Verlauf der Mitgliederversammlung hat gezeigt, daß der Gegensatz zwischen Hüttenzechen und reinen Zechen in dieser Verrechnungsfrage in unverminderter Stärke fortbesteht. Von Interesse ist der Umstand, daß der offizielle Syndikatsbericht selbst feststellt, daß für den Vorschlag für die einstweilige Regelung der Abrechnung die erforderliche Einstimmigkeit nicht vorhanden war und daß die Frage im Wege eines Schiedsgerichts ausgetragen werden müsse. Der Standpunkt der reinen Zechen, daß es sich bei den Forderungen der Hüttenzechen in der Verrechnungsfrage um eine Aenderung des Syndikatsvertrages handele, die nur durch einstimmigen Beschluß der Mitgliederversammlung erfolgen könne, wird zweifellos auch vom Syndikatsvorstand geteilt, so daß es den Hüttenzechen nicht möglich ist, ihre Forderungen durch Fassen eines Mehrheitsbeschlusses durchzudrücken.

## Der Zusammenschluß Continental-Exzelsior genehmigt.

### Für zwei Excelsior- eine Conti-Aktie.

Die außerordentliche Generalversammlung der Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie in Hannover genehmigte die bereits in der Generalversammlung der Hannoversche Gummiwerke Exzelsior A.-G. vom 30. Juni 1927 durch die Verwaltung der Conti-Caoutchouc angekündigte Uebernahme der Excelsior auf die Conti mit allen Rechten und Pflichten entsprechend dem neuerlichen Vertrag vom 17. November. Die Grundstücke und Gebäude werden in den Uebergangsvertrag wie in der letzten Bilanz mit 2,62, die übrigen Vermögen mit 4,141 Millionen Mark bewertet. Die im Besitze der Conti befindlichen Excelsior-Aktien werden vernichtet, die übrigen in dem bekannten Verhältnis von zwei Excelsior-Aktien gegen eine Conti-Aktie umgetauscht. Der Betrieb der Excelsior wird in der bisherigen Weise fortgesetzt. Wie erinnerlich, hatte die Excelsior Mitte vorigen Jahres ihr Aktienkapital von 6 auf 3 Millionen Mark zusammengelegt und auf 6 Millionen Mark wiedererhöht; zuletzt wurden 6 % Dividende verteilt.

## Freundliche Grundstimmung an der Berliner Börse.

### Der Schluß behauptet.

**Berlin,** 11. Dezember.

Bereits gestern nachmittag konnte man nach der starken Abschwächung an der Börse wieder Deckungsneigung der Spekulation beobachten und die Kurse konnten sich um mehrere Prozent erholen. Im heutigen Vormittagsverkehr war die Tendenz sehr zurückhaltend, doch war eine gewisse Beruhigung festzustellen. Die Börse eröffneten infolgedessen in durchweg freundlicher Haltung. Das Geschäft war nicht lebhaft. Man beobachtete aber neben der Deckung der Spekulation vereinzelt Kauforders des Publikums und des Auslandes besonders in Elektrowerten und einigen anderen Spezialitäten. Man hatte die Auffassung, daß die Verkäufe, die gestern beunruhigt hatten, ihr Ende erreicht haben. Von Elektrowerten, die die Schweiz angeblich gekauft haben soll, waren Siemens & Schuckert mit Gewinnen bis zu 6½ % gefragt. Farben lagen etwas vernachlässigt. Im allgemeinen war das Kursniveau um 1 bis 3 % erholt. Lebhafter und fester waren Dessauer Gas, Tietz, Svenska, Feldmühle, Stöhr, Spritwerte, Kaliaktien und Glanzstoff, bei denen die Auflegung der Holland-Emission der neuen amerikanischen Glanzstoffgesellschaft am 14. Dezember in Amsterdam anregte. Auch Reichsbank und von Montanwerten Rheinische Braunkohle lagen fester, dagegen lagen Schlesische Zink sehr schwach. Deutsche Anleihen waren ruhig. Von Ausländern lagen Bosnier und Türken schwächer. Der Pfandbriefmarkt lag uneinheitlich. Der Geldmarkt zeigte eine Erleichterung. Tagesgeld 5½ bis 7½ %, sonst unverändert. Devisen waren eher angeboten. Madrid lag fester. Nach den ersten Kursen wurde es zunächst schwächer, doch konnten sich im späteren Verlaufe eher kleine Kurserholungen durchsetzen. Farben lebhaft und 3 % höher. — Nachbörse: Der Schluß war bei nicht ganz einheitlicher Kursentwickelung behauptet. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 194½, Farben 269¾, Gelsenberg 120½, Harpener 133¾, Mannesmann 123½, Phönix 91, Rheinstahl 142½, Schuckert 238¾, Siemens 428, Vereinigte Glanzstoff 551, Vereinigte Stahlwerke 94¾.

## Düsseldorfer Börse.

### Terminhandel.

**Düsseldorf,** 11. Dezember.

Im Terminverkehr konnten sich die Kurse nach anfänglicher Zurückhaltung im Verlaufe stärker befestigen. Auch Montanwerte begegneten größerem Interesse. Kaliindustrie setzten 4% höher ein und zogen im Verlaufe noch etwas weiter an.

| | 11. Dezember Anfk. | Endk. | Kassak. | 10. Dezember Anfk. | Endk. | Kassak |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Barmer Bank | 142.– | 142.½ | 142.– | 143.½ | 142.½ | 142.¾ |
| Essen Steink | –.– | –.– | –.– | –.– | –.– | –.– |
| Gelsenberg | 118.¾ | 119.¼ | 119.– | 121.½ | 118.½ | 119.– |
| Goldschmidt | 97 ¾ | –.– | 98.– | 98.– | –.– | –.– |
| Harp.Bergbau | 130.½ | 132 ½ | 130.– | 131.– | 135.– | 131.– |
| Hoesch | –.– | –.– | 125.½ | 125 – | –.– | –.– |
| Kali-Industr. | 236.– | 237.¼ | 235.– | 237.– | 232.¼ | 232.¼ |
| Klöcknerw. | 104.– | 105.– | 104.– | –.– | 108.– | –.– |
| Köln-Neuess. | 124.½ | 126.½ | 125.½ | 129.– | 126.– | 126 ½ |
| Mannesmann | 122.– | 123.– | 123.– | 123.½ | 120 ½ | 121.¼ |
| Rheinstahl | 138.– | 142.½ | 138.– | 138.½ | 136.½ | 136 ¼ |
| Ver. Stahlw | 92.– | 94 ¾ | 93.– | –. | 91.½ | –.– |

### Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt war die Haltung ruhig. Kohlenkuxe lagen umsatzlos bei eher schwächeren Kursen. Beachtet waren Ewald und Langenbrahm. Von Kohlenaktien waren Lothringen etwas niedriger im Verkehr. Am Markt der Braunkohlenwerte blieben Michel weiter beachtet. Auf dem Kalikuxenmarkt beschränkte sich das Geschäft wieder auf stärkere Umsätze in Volkenroda, die zu letzten Preisen aus dem Markt genommen wurden, sowie auf Beienrode, Braunschweig-Lüneburg, Bergmannssegen, Mariaglück und Ransbach. Burbach und Hope waren zu niedrigeren Preisen im Handel. Am Kaliaktienmarkt erhielt sich das Interesse für Adler, Hannoversche, Heldburg und Wittekind zu etwa letzten Kursen. In Krügershall fanden stärkere Käufe statt, die den Kurs vorübergehend um 5% anziehen ließen, doch ging im Verlaufe ein Teil dieses Gewinnes wieder verloren. Industrieaktien wiesen besondere Veränderungen nicht auf.

## Frankfurter Abendbörse weiter freundlich.

**Frankfurt,** 11. Dezember.

An der Abendbörse war die Haltung weiter freundlich. Die Umsatztätigkeit blieb jedoch im allgemeinen minimal. U. a. notierten: Gelsenberg 121, Harpener 133, Mannesmann 123½, Phönix 90, Rheinstahl 142¼, Vereinigte Stahlwerke 94½, A. E. G. 195, Bergmann 238½, Elektrische Licht und Kraft 259, Elektrische Lieferungen 183½, Felten 151½, J. G. Farben 270, Goldschmidt 99, Zellstoff Waldhof 282.

## Banken.

* **Ausweis der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Dezember hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der ersten Dezemberwoche um 223,2 Millionen auf 2251 Millionen abgenommen, und zwar haben sich im einzelnen der Bestand an Wechseln und Schecks um 167,5 Millionen auf 2044 Millionen, derjenige an Lombards um 55,8 Millionen auf 57,3 Millionen verringert; der Bestand an Reichsschatzwechseln zeigt mit 57,3 Millionen eine Erhöhung um 40 000 Mark. Die Anlage in Effekten ist mit 92,3 Millionen weiterhin annähernd unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 190,1 Millionen in die Kassen der Bank zurückgeflossen; im einzelnen hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 169,1 Millionen auf 4554,9 Millionen, und der an Rentenbankscheinen um 21 Millionen auf 503,3 Millionen verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 34 Millionen erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 479,3 Millionen eine Zunahme um 5,9 Millionen. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben um den Betrag von 34,6 auf 2831,1 Millionen zugenommen; im einzelnen sind die Goldbestände mit 2652,1 Millionen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 179 Millionen ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 55,5 % in der Vorwoche auf 58,2 %, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 59,2 % auf 62,2 %.

## Aus den Industriegesellschaften.

* **Gewerkschaft Hausbach in Blankenstein-Ruhr.** Ueber das Vermögen der Gewerkschaft Hausbach, Maschinenfabrik und Eisengießerei, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

* **Aktien-Bierbrauerei in Essen.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1927/28 ergibt nach 313 641 Mark (im Vorjahre 222 894 Mark) Abschreibungen einen Gesamtüberschuß von 528 892 Mark (im Vorjahre 518 772 Mark), woraus, wie gemeldet, wieder 13% Dividende verteilt, 70 071 Mark (im Vorjahre 76 194 Mark) der Rücklage für schlechte Außenstände zugewiesen und 49 705 Mark (im Vorjahre 45 725 Mark als Gewinnanteile für den Aufsichtsrat verwandt und 19 025 Mark (im Vorjahre 6 851 Mark) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich der Absatz im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder beträchtlich gehoben. Um allen Anforderungen bei steigendem Absatz gerecht werden zu können, hat die Gesellschaft die Herstellung weiterer Lagerabteilungen in einem Hochbau mit einem Fassungsvermögen von rund 20 000 Kubikmeter in Angriff genommen. Unter dem üblichen Vorbehalt wird auch für das laufende Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erwartet.

* **Bergische Schrauben- und Mutternfabrik Hein & Co. A.-G. in Cronenberg.** Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Rohgewinn von 179 198 Mark. Nach Abzug sämtlicher Unkosten und Abschreibungen von 154 046 Mark verbleibt ein Reingewinn von 25 152 Mark.

* **Hannoversche Maschinenbau A.-G. (Hanomag in Hannover.** Das Geschäftsjahr 1927/28 brachte nach dem Geschäftsbericht einen Betriebsüberschuß von 3,6 (im Vorjahre 9,79) Millionen Mark. Allgemeine Geschäftskosten erforderten 3,59 (4,33) Millionen Mark, Steuern und soziale Lasten 1,85 (1,97) Millionen Mark, Zinsen 1,72 (1,37) Millionen Mark und Abschreibungen 1,81 (2,09) Millionen Mark, so daß, wie bereits mitgeteilt, unter Berücksichtigung des Vortrages ein Verlust von 5 096 622 (Reingewinn 291 431) Mark entsteht, der aus der Rücklage gedeckt werden soll. Im Geschäftsbericht führt die Verwaltung aus, daß man es für richtig gehalten habe, gewisse Fabrikationszweige aufzugeben und sich auf den Bau von Lokomotiven, Dampfkesseln, Schleppern und Kleinautos zu beschränken. Trotz der zur Zeit nicht günstigen Aussichten werde man den Lokomotivbau beibehalten, da bei wieder einsetzendem Normalbedarf der Reichsbahn in der Lokomotivbauabteilung lohnendere Beschäftigung gefunden werde. In der Bilanz stehen die Fabrikanlagen mit 21,92 (22,57) Millionen Mark zu Buch, Außenstände mit 7,18 (9,46) Millionen Mark, Lagerbestände mit nur 10,64 (18,90) Millionen Mark; anderseits betragen die Anleihen und Darlehen 9 (8,5) Millionen Mark, Bankschulden und Verpflichtungen aus laufender Rechnung 7,39 (7,60) Millionen Mark, darunter 2,09 Millionen Mark Bankschulden. Die Akzepte wurden auf 3,98 (7,15) Millionen Mark ermäßigt, Anzahlungen und Vorschüsse auf Bestellungen auf 3,16 (5,91) Millionen Mark.

* **Eisenwerk Wülfel A.-G. in Hannover-Wülfel.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß 1927/28 unter Festsetzung der Dividende auf 10 %. Weiterhin beschloß die Generalversammlung, wie beantragt, die Erhöhung des Aktienkapitals von 2,6 Millionen Mark um 150 000 Mark auf 2,75 Millionen Mark.

* **Braunschweigische Maschinenbauanstalt A.-G. in Braunschweig.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, 500 000 Mark Stammaktien der Lindener Eisen- und Stahlwerke A.-G. zum Kurse von 107 % zu erwerben, die kürzlich die gleiche Anzahl Aktien zum gleichen Kurse von den Lindener Eisen- und Stahlwerken übernommen hatten.

* **Deutsche Babcock & Wilcox Dampfkesselwerke A.-G. in Berlin.** Der Aufsichtsrat wird der bevorstehenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9% aus einem Reingewinn von rund 1,3 Millionen Mark vorschlagen.

* **Zellstoffabrik Waldhof in Mannheim.** Die außerordentliche Generalversammlung, in der 477 590 Stimmen mit 23,88 Millionen Mark Aktienkapital vertreten waren, genehmigte einstimmig die Verwaltungsanträge, nach dem vorher eine Sonderbesprechung von 40 Minuten Dauer mit dem Frankfurter Rechtsanwalt Dr. Emmerich stattgefunden hatte, der von der Opposition bei der Rheinischen Hypothekenbank her bekannt ist. Danach wird das Aktienkapital um 10,70 Millionen Mark erhöht durch Ausgabe von 10 Millionen Mark Stammaktien und von 700 000 Mark siebenprozentige zu 115 % rückzahlbaren kommulativen Vorzugsaktien Lit. A zu je 700 Mark mit sechsfachem Stimmrecht pro 70 % Nennwert in den bekannten drei Fällen. Von den Stammaktien werden 3,20 Millionen Mark an die Aktionäre im Verhältnis von 10:1 zu 200 % begeben, während der Rest mit 25 % Einzahlung und Dividendensperre der Verwaltung für die Zwecke der Errichtung einer Zellstoffabrik in Finnland zur Verfügung gestellt wird.

* **Aktienbrauerei „Zum Löwenbräu" in München.** Die Gesellschaft beantragt eine um 1 auf 14 % erhöhte Dividende bei um 50 000 Mark erhöhten Rücklagen. Der Bericht verzeichnet eine ansehnliche Steigerung des Bierabsatzes, so daß der Reingewinn von 2 291 068 auf 2 577 887 Mark gesteigert werden konnte. Die Abschreibungen betragen 1,75 (1,0) Millionen Mark, Steuern gleich 11,13 Millionen, also fast 90% des Aktienkapitals, wobei die Biersteuer noch nicht eingerechnet ist.

*

* **Terminkalender der Aktiengesellschaften in der Provinz Westfalen.** Gelsenkirchen: Glückauf-Brauerei A.-G. — Generalversammlung am 19. Dezember, nachmittags 5¼ Uhr, im Hotel Hans Sachs. — Barop: Baroper Walzwerk A.-G. — Generalversammlung am 20. Dezember, vormittags 10½ Uhr, in den Geschäftsräumen der Deutschen Bank in Berlin. — Hammerthal, Ruhr: Vereinigte Steinkohlenbergbau A.-G. „Blankenburg" — Generalversammlung am 27. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Handelshof" in Essen. — Siegen: Siegener Maschinenbau-A.-G. — Generalversammlung am 28. Dezember, mittags 12 Uhr, im Sitzungszimmer der Siegener Bank.

## Von den Warenmärkten.

Berlin, 11. Dezember

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 203–205 | Futtererbsen | –.––.– |
| Roggen märk | 200–203 | Peluschken | –.––.– |
| Braugerste | 218–235 | Ackerbohnen | –.––.– |
| Wintergerste | –.––.– | Wicken | 27.00–29.50 |
| Hafer märk. | 191–198 | Blaue Lupinen | 14.50 |
| Mais, Loco Berl. | 219–221 | Gelbe Lupinen | 17.00–17.50 |
| Weizenmehl | 26.00–29.00 | Seradella neu | 32.00–36.00 |
| Roggenmehl | 25.50–28.50 | Rapskuchen | 19.90–20.30 |
| Weizenkleie | 14.00–14.20 | Leinkuchen | 25.00–25.20 |
| Roggenkleie | 14.00–14.20 | trock. Schnitzel | 12.80–13.30 |
| Viktoriaerbsen | 41.00–49.00 | Kartoffelflocken | 18.50–19.20 |
| Kleine Erbsen | –.––.– | | |

* **Bochumer Viehmarkt.** Aufgetrieben waren 103 Pferde, 402 Schweine. Verkaufspreise: Pferde: I. Qualität 700 bis 100 Mark, II. Qualität 400 bis 700 Mark, III. Qualität 200 bis 400 Mark, Schlachtpferde 50 bis 150 Mark; Schweine: Ferkel bis 6 Wochen alt 18 bis 20 Mark, von 6 bis 8 Wochen alt 20 bis 30 Mark, von 8 bis 12 Wochen alt 30 bis 38 Mark, Läufer von 3 bis 4 Monaten 38 bis 56 Mark, von 4 bis 5 Monaten 56 bis 72 Mark. Handelsverlauf: langsam. Der nächste Viehmarkt findet am 30. Januar 1929 statt.

* **Altenessener Schweinemarkt vom 11. Dezember.** Aufgetrieben waren 1106 Ferkel und Läufer. Es kosteten Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 15 bis 22, von 8 bis 12 Wochen 22 bis 31, Läufer von 3 bis 4 Monaten 31 bis 42, von 4 bis 6 Monaten 42 bis 65 Mark. Der Handel verlief langsam.

## Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 11. Dezember 1928

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer | 151.50 |
| Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöcken | 190.00 |
| desgl. in Walz- oder Drahtbarren | 194.00 |
| Reinnickel 98/99% loko Hamburg od.Groß-Berl. | 350.00 |
| Antimon-Regulus,99% loko Hamb.od.Groß-Berl. | 0.84 – 0.87 |
| Silber in Barren 900% fein | 77.50–79.20 |
| Gold, Freiverkehr per 10 Gramm | 28.00–28.20 |
| Platin Freiverkehr per 1 Gramm | 9.50–11.00 |

## Londoner Metalle.

London, den 11. Dezember

| Amtliche Notierungen | 11. Dezember | 10. Dezemb. |
|---|---|---|
| Blei prompt | 21⅛ | 21¼ |
| Blei entfernte Sicht | 21⅝ | 21 11/16 |
| Blei Settlements Preis | 21⅛ | 21¼ |

## Berliner Börsenkurse

Berlin, den 11. Dezember 1928

### Reichsanleihen

| | heute | 10. Dez. |
|---|---|---|
| Deut.Ablösungsschuld (kleine) | 52.8 | 52.8 |
| do. (große) | 52 8 | 52.8 |
| do. (O. Ausl.) | 14.4 | 14.5 |
| 6% Deutsche Reichsanleihe | 87.5 | 87.5 |
| 6½% Reichspost | 95.5 | 95.4 |
| 4% Schutzg.-Anl. | 6.3 | 6.2 |

### Verkehrswerte

| | Div. % | | |
|---|---|---|---|
| Aachen. Kleinb. | 6½ | 88.2 | 88.2 |
| A. G. f. Verkehr. | 11 | 180.0 | 180.0 |
| Baltimore Ohio | – | 115.7 | –.– |
| Bochum-Gelsenk | 6 | –. | –. |
| Dtsch. Reichsb. | 3½ | 91.6 | 91.6 |
| Elektr. Hochb. | 5 | 92.0 | 92.0 |
| Hamb.Hochbahn | 6 | 75.5 | 76.0 |
| Hamb.Amerik.P. | 8 | 140.0 | 140.0 |
| Hamb. Südamer. | 8 | 180 0 | 180.1 |
| Hansa | 10 | 177.5 | 178.0 |
| Nordd. Lloyd | 8 | 139.2 | 138.5 |
| Oest.-U.-Staatsb. | – | 13.8 | 13.8 |
| Pennsylvania | – | –.– | –.– |
| Schantungbahn | – | –. | 5.6 |
| Ver. Elbe-Schiff. | 5 | 54.0 | 54.1 |

### Bankaktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank f. el. Werke | 10 | 157.2 | 158.0 |
| Bank f. Brauind. | 11 | 177.0 | 179.5 |
| Barmer Bankv. | 10 | 144.0 | 143.7 |
| „ Kreditb. | 4 | 60.8 | 60.5 |
| Berl. Handelsg. | 12 | 283.0 | 287.0 |
| „ Hypoth.-B. | 12 | 195.7 | 195.7 |
| Comm.-u. Pr.-B. | 11 | 191.5 | 191.0 |
| Darmst. u. N.-B. | 12 | 290.4 | 291.2 |
| Deutsche Bank | 10 | 170.0 | 170.0 |
| Diskonto-Komm. | 10 | 160.0 | 161.0 |
| Dresdener Bank | 10 | 170.2 | 171.7 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mitteld. Kreditb. | 9 | 215.2 | 215 2 |
| Osnabrück. Bk. | 5 | 104.7 | 104.0 |
| Ostb. f. H. u. G. | 8 | 114.0 | 114 0 |
| Preuß. Hyp. A. B. | 9 | 145.0 | 145.0 |
| Preuß. Bodenkr. | 9 | 135.2 | 135.5 |
| Preuß. Zentralb. | 9 | 168.0 | 168 0 |
| do. Pfdbr.-B. | 10 | 176.0 | 175.0 |
| Reichsbank | 12 | 335.0 | 330 0 |
| Westd. B.-Kr.-B. | 9 | 134.0 | 134.0 |

### Industrieaktien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Accumulatoren | 8 | 167.0 | 167.0 |
| Adler Portland | 10 | 142.0 | 143.0 |
| AdlerOppenheim | 6 | –.– | –.– |
| Adlerhütt.-Glas | 9 | 120.0 | 120.0 |
| Adlerwerke | 5 | 90.0 | 90.5 |
| Akt. f. Bauausf. | 6 | 87.0 | 86.0 |
| Alexanderwerk | – | 55.0 | 55.7 |
| Alfred Delligsen | – | 34.0 | 35.0 |
| A. E. G. | 8 | 193.5 | 191.6 |
| Allg. Elektr. G. V. | 6 | 91.0 | 91 0 |
| Allg. Häuserbau | 10 | –.– | –.– |
| Alsen Portland | 15 | –.– | 210.2 |
| Ammend. Papier | 15 | –.– | 178.2 |
| Anhalter Kohlen | 6 | 100.0 | 100.0 |
| Anker-Werke | 10 | 258.0 | 262.0 |
| Annab. Steingut | – | –.– | –. |
| Aplerb. Bergb. | – | –. | –. |
| Aschaffb. Zellst. | 12 | –. | 204.0 |
| Askaniawerke | – | 60.0 | 60.5 |
| Augsb. N. Masch. | 0 | 97.0 | 99.0 |
| „ Has. Brau. | 6 | 85.2 | 87.0 |
| Bachm. & Ladew. | 16 | 212.5 | 214.0 |
| Baer & Stein | 10 | 181.5 | 181 5 |
| Balke Maschin. | 8 | 126.5 | 126.5 |
| Bamag | – | 20.0 | 20.0 |
| Bamberger Malz | 8 | 135.0 | 134.0 |
| Banning. Masch. | – | –. | –. |
| Baroper Walzw. | – | 87.0 | 87.0 |
| Bartz & Co. Lag. | – | 70.0 | 69.0 |
| Basalt | 6 | 63.0 | 63.5 |
| Bast & Co. | 12 | –.– | –.– |
| Bayr. Motorenw. | 14 | 231.7 | 228.0 |
| Bayr. Spiegel | – | 70.0 | 70.5 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bazar | 4 | 108.0 | 108.0 |
| J. P. Bemberg | 14 | 446.0 | 446.0 |
| Bendix Holzb. | – | 39.0 | 39.0 |
| Jul. Berger | 20 | 403.0 | 405.5 |
| Bergmann E. | 9 | 235.0 | 232.5 |
| Berl. Gub. Hutf. | 16 | 334.7 | 339.7 |
| „ Holzkont | 8 | 89.2 | 90.0 |
| „ Kindel-Br. | 18 | –. | 582.0 |
| „ Karsl. Ind. | – | 71.0 | 71.7 |
| „ Masch. | 6 | 89.2 | 89.5 |
| Berth. Messing | 7 | 78.5 | 78 5 |
| Beton u. Mon. | 10 | 128.2 | 128.0 |
| Biel. mech. Web. | – | 94.0 | 94.0 |
| Bösperd. Walzw. | 5 | 68.5 | 68.5 |
| Brauh. Nürnb. | 12 | 193.0 | 192.0 |
| Braunk. u. Brik. | 10 | 162.0 | 163.5 |
| Braunschw. K. | 10 | 207.0 | 215.0 |
| „ Jute | 6 | 141.0 | 141.0 |
| „ Masch. | 4 | 100.0 | 100.0 |
| Breitenb. Zem. | 12 | 151.0 | 151.0 |
| Bremen-Besigh. | 4 | 67.5 | 68.0 |
| „ Vulkan | 8 | 132.0 | 132.0 |
| „ Wollk. | 12 | 228.0 | 228.0 |
| Brown-Boveri | 9 | 153.2 | 153.5 |
| Buderus | 5 | 84.0 | 83.2 |
| Busch Lüdensch. | – | 72.0 | 72.0 |
| „ Waggon | – | –. | –. |
| Büttnerwerke | 0 | –. | –. |
| Butzke & Co. | 7 | 106.0 | 106.5 |
| Byk Gulden | 6 | 84.2 | 84.5 |
| Calmon Asbest | – | 41.2 | 41.2 |
| Capito u. Klein | – | 65.2 | 65.0 |
| Carolin. Braunk. | 12 | –. | –. |
| Charl. Wasser | 7 | 127 5 | 127.5 |
| Chem. Buckau | 5 | 96.0 | 97.0 |
| „ Grünau | 5 | 70.0 | 71.0 |
| „ Heyden | 5 | 125.0 | 125.2 |
| „ Gelsenk. | 5 | –. | –. |
| „ Albert | 0 | 81.7 | 81.0 |
| Chillingworth | 0 | 99 0 | 99.7 |
| Concord. chem. | 0 | 38.0 | 37.0 |
| „ Berg | 6 | 73.0 | 73.0 |
| „ Spinn. | 10 | 105.0 | –. |
| Conti-Caoutch. | 6 | 140.0 | 139.5 |
| Corona Fahrrad | - | 38.2 | 38.5 |
| Cröllwitz Papier | 10 | 178 5 | 176.5 |
| Daimler Motor. | – | 84.2 | 83.2 |
| Deutsche Atlant. | 7 | 140.5 | 141.0 |
| Dtsch. Conti Gas | 8 | 213.5 | 211.8 |
| „ Asphalt | 10 | –. | –.– |
| „ Babcox | 9 | 134.0 | 135.0 |
| „ Erdöl | 7 | 137.0 | 136.2 |
| „ Gußstahl | 6 | 94.5 | 95.0 |
| „ Jute | 9 | 147.0 | 146.0 |
| „ Kabel | 5 | 71.0 | 69.4 |
| „ Lin.-Unt. | 10 | –. | –. |
| „ Linoleum | 15 | 347.0 | 343.7 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch. Maschin. | 0 | 47.0 | 47.6 |
| „ Schachtb. | 5 | 96.2 | 97.0 |
| „ Spiegel | 5 | 107.7 | 107.0 |
| „ Steinz. | 15 | 230.0 | 229.6 |
| „ Tel. u. K. | 7 | 134.1 | 136.0 |
| „ Ton u. St. | 10 | 155.0 | –. |
| „ Wolle | – | 50.6 | 50.6 |
| „ Eisenh. | 6 | 78.5 | 78.4 |
| Dittm., Neuhaus | 0 | –. | –. |
| O. Dörffler | 10 | 130.0 | 130.0 |
| Dtmd. Akt. Brau. | 12 | 257.5 | 257.8 |
| „ Ritt.- „ | 20 | 360.5 | 364.0 |
| „ Union- „ | 14 | 276.0 | 276.0 |
| Dresd. Gard. | 8 | 130 5 | 131.0 |
| „ Schnellpr. | 10 | 120.5 | 120.5 |
| Dürener Metall | 10 | 235.6 | 235.4 |
| Dürkoppwerke | – | 42.0 | 42.5 |
| Düsseld. Dit.-Br. | 14 | 333.0 | 331.0 |
| „ Eisenh. | – | 65.2 | 65.2 |
| „ Höf.-B. | 6 | 125.5 | 126.0 |
| „ Kammg. | 4 | 89.0 | 89.0 |
| „ Maschb. | – | 16.7 | 17.0 |
| Dynam. Nobel | 6 | 125.2 | 124.5 |
| Egestorf Salzw. | 8 | 133.0 | 134.7 |
| Eisenb. Verkm. | 10 | –.– | –.– |
| Eisenmatthes | – | –.– | –. |
| Elektra Dresd. | 12 | 195.0 | 195.0 |
| Elektr. Lieferg. | 10 | 182.0 | 184.7 |
| El. Licht u. Kr. | 10 | 255.0 | 254.6 |
| Engelh. Brauerei | 12 | 244.4 | 243.0 |
| Elsäß. Bad. Wolle | 7 | –. | –. |
| Enzinger | 0 | 76.5 | 76.0 |
| Erdmannsd. Sp. | 7 | 108.7 | 106.5 |
| Erlang. Baumw. | 10 | 151.5 | 151.5 |
| Eschw. Bergw. | 14 | 204.0 | 204.0 |
| Essen. Steinkohl. | 8 | 120.5 | 120.0 |
| Excelsior Fahrr. | 6 | 56.0 | –. |
| Faber Bleistift | 0 | 37.5 | 36 0 |
| Fahlb. List & Co. | 10 | –. | 120.2 |
| I. G. Farbenind. | 12 | 267.0 | 264 2 |
| Fein-Jute-Spinn. | 8 | 115.5 | 115.2 |
| Feldm. Papier | 12 | 241.0 | 239.0 |
| Felten & Guill | 6 | 150.0 | 150.1 |
| Flöther Masch. | 4 | 60.5 | 61.0 |
| Frankf. Gas | 6 | –. | –. |
| „ Masch. | 6 | 69.0 | 70.5 |
| Fraust. Zucker | 8½ | 91.0 | 93.0 |
| Freund Masch. | – | 14.0 | 14.5 |
| Friedrichsh. Kali | 5 | 194.0 | 190.5 |
| Friedrichshütte | – | 110.0 | 113.5 |
| R. Frister A.-G. | 5 | 100.0 | 100.5 |
| Froebeln Zucker | 6 | –. | –. |
| Gaggenau | – | 8.0 | 7.2 |
| Gebhard & Co. | 9 | 100.0 | –. |
| Gebhard & König | | –. | –. |
| Gelsenk. Bergw. | 8 | 120.0 | 118.7 |
| G. Gentsch. & Co. | – | 98.0 | 98.0 |
| Germania Portl. | 14 | 186.0 | 186.0 |
| Gerresh. Glas | 8 | 131.0 | 131.0 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ges. f. el. Unter. | 10 | 269.5 | 268.0 |
| Gildemeist. & Co. | 5 | 118.5 | 118.5 |
| J. Girmes & Co. | 15 | 268.0 | 267.0 |
| Gladb. Wollind. | 12 | 164.0 | 164.0 |
| Glasm. Schalke | 10 | 205.0 | 206.0 |
| Glauzig. Zucker | 5 | 95.2 | 95.5 |
| Glockenstahl | – | 32.0 | 33.9 |
| Glück Auf Gelsk. | 7½ | 147.5 | 148.0 |
| Gebr. Goedh. Dü. | 10 | 352.5 | 353.0 |
| Th. Goldschmidt | 5 | 97.6 | 98.0 |
| Guano-Werke | 4 | 62.7 | 62.0 |
| Georg Grauert | – | 57.5 | 57.5 |
| Greppiner Werk. | 10 | 112.0 | 114 0 |
| Gritzner Masch. | 11 | 116.7 | 116.0 |
| Grün & Bilfinger | 12 | 170.0 | 172.2 |
| Gruschw. Textil | 7 | 79.0 | 80.0 |
| E. Gundlach | 6 | 96.0 | 96.0 |
| Haberm. & Guck. | 0 | 105.7 | 107.7 |
| Hackethal Draht | 6 | 100.0 | 100.0 |
| Hageda | 10 | 136.7 | 137.2 |
| HallescheMasch. | 8 | 95.0 | 94.0 |
| Hamb. El. Werke | 10 | 154.7 | 153.1 |
| Hammersen | 10 | 138.7 | 137.0 |
| Hann. M. Egest. | – | 45.6 | 45.6 |
| Harb. Eis. u. Br. | 8 | 83.2 | 84.7 |
| Harb. W.-Gum. | 0 | 84.0 | 84.0 |
| HarkortB.St.-Pr. | – | –. | –. |
| Harpener B. | 6 | 134.0 | 132.0 |
| Hartmann M. | – | 16.0 | 16.0 |
| Hedwigshütte | 8 | 91.0 | 90.0 |
| Hein, Lehm. & Co. | 6 | 81.0 | 81.0 |
| Hemmor Portl. | 15 | 278.0 | 275.7 |
| Hilgers. Verzink. | 5 | 76.0 | 76.0 |
| Hille-Werk | – | –. | –. |
| Hilpert Masch. | 6 | 89 0 | 89.0 |
| Hindrichs-Auff. | 8 | 102.0 | 107.5 |
| Hirsch-Kupfer | – | 137.0 | 137.0 |
| Hoesch | 8 | 126.0 | 124.0 |
| Hoffmanns St. | 5 | 77.0 | 76.5 |
| Hohenlohe W. | 7½ | 81.7 | 83.5 |
| Ph. Holzmann | 7 | 135.2 | 135.5 |
| A. Horch & Cie. | 8 | 105.0 | 107.0 |
| Hotelbetr.-Ges. | 11 | 200.0 | 202.0 |
| Höxter-Godelh. | – | 47.5 | 48.0 |
| Hubertus Br. | 6 | 131.6 | 132.0 |
| Humboldtmühle | – | –. | –. |
| Huta Breslau | 8 | 135.0 | 135.0 |
| O. M. Hutsch. | 4 | 82.5 | 83.0 |
| Httw. C. W. Kays. | 6 | –. | 96.7 |
| „ Niedersch. | 8 | 142.0 | 142.0 |
| Ilse Bergbau | 8 | 234.0 | 234.7 |
| „ Genuss | 8 | 116.5 | 117.0 |
| Industriebau | 10 | 146.0 | 145.0 |
| Isenbeck | 7 | 125.0 | 126.0 |
| Jeserich Asphalt | 10 | 129.0 | 130.5 |
| J. A. John Akt. | 10 | 123.5 | 123.0 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Max Jüdel & Co. | 8 | 121.5 | 125.0 |
| Jüdlich Zuckert | – | –. | –. |
| Junghans Gebr. | 4 | 87.5 | 87.2 |
| Kahla Porz. | 7 | 120.0 | 118.5 |
| Kaiser-Keller | – | 93.0 | 93.0 |
| Kaliwerke Asch. | 10 | 280.5 | 280.0 |
| Kalker Masch. | – | –. | –. |
| Karstadt | 12 | 229.5 | 228.7 |
| Keula Eisenh. | – | –. | –. |
| Kirchner & Co. | 6 | 103.7 | 104.5 |
| Klauser Spinn. | 7 | 48.7 | 48.7 |
| Klöcknerwerke | 7 | 104.7 | 107.7 |
| C. H. Knorr | 10 | 146.0 | 146.0 |
| Koch, Adlernäh. | 4 | 97.2 | 97.0 |
| Kolb & Schüle | 12 | 183 1 | 183.1 |
| Köln-Neuessen. | 9 | 125.5 | 126.7 |
| Köln-Gas u. El. | 6 | 90.0 | 90.6 |
| Kölsch. Walzeng. | – | 56.0 | 56.2 |
| Königs-Brauerei | 9 | –. | –. |
| König Wilhelm | 12 | 220.0 | 220.5 |
| Königszelt Porz. | – | 128.5 | 128.0 |
| Kontinent Asph. | 4 | 131.0 | 131.0 |
| „ Wass. | – | 26.5 | 26.0 |
| Körbisdorf Zuck. | – | 100.0 | 100.0 |
| Körting Gebr. | 4 | 66.2 | 69.7 |
| Körtings Elektr. | 8 | 105.0 | 105.5 |
| Kötitzer Leder | 11 | 142.0 | 142.5 |
| Krauß & Co. | – | 53.0 | 54.0 |
| W. Krefft | 10 | 122.2 | 122.2 |
| Kromschröder | 12 | 191.7 | 189.0 |
| KronprinzMetall | 8 | 97.0 | 99.0 |
| Gebr. Krüger | 7 | 103.0 | 103.0 |
| Küppersb. & Co. | 12 | 178.0 | 179.0 |
| Lahmeyer & Co. | 10 | 178.2 | 180.0 |
| Laurahütte | – | 70.5 | 73.5 |
| Leipz. Landkraft | 6 | 95.7 | 96.0 |
| Leonhard Br. | 7 | 158.0 | 156.0 |
| Leopoldgrube | 0 | 83.0 | 83.7 |
| Linde's Eism. | 12 | 171.5 | 172.0 |
| Carl Lindström | 15 | 810.0 | 820.0 |
| Lingel Schuhfab. | 4 | 43.0 | 45.7 |
| Lingner Werke | 7 | 94.0 | 95.2 |
| L. Loewe & Co. | 10 | 246.0 | 247.0 |
| C. Lorenz | 6 | 143.5 | 145.0 |
| Lüdenscheid M. | 5 | 102.7 | 102.0 |
| Lünebrg. Wachs | 5 | 74.0 | 74.7 |
| Magdeb. Allg. W. | 4 | 77.7 | 77.0 |
| „ Bergw. | – | 59.8 | 59.2 |
| Magdeb. Mühlen | 10 | 80.0 | 80.0 |
| C. D. Magirus | - | 38.0 | 38.0 |
| Mannesm. Werke | 8 | 122.2 | 121.7 |
| Mansfeld Bergw. | 7 | 112.1 | 112.2 |
| Marie, kons. Bw. | – | –. | –. |
| Martini & Hün. | 10 | 126.5 | 127.5 |
| „ Buckau | 10 | 136.0 | 137.0 |
| „ Kappel | – | 80.2 | 80.0 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Maximil. Hütte | 10 | 181 1 | 181 2 |
| Mech. Web. Lind. | 15 | 210 0 | 211.0 |
| „ „ Sorau | 14 | 220.0 | 220.0 |
| „ „ Zittau | 4 | 90.0 | 89.5 |
| Merkur Wollw. | 12 | 171.5 | –. |
| Mayer Kaufm. | 7 | 74 5 | 75.0 |
| Miag | 10 | 138.5 | 138.5 |
| Mimosa A. G. | 17 | 288.0 | 283 0 |
| Minimax | 10 | 130.5 | 130.5 |
| Mix & Genest | 9 | 114.0 | 114.0 |
| Motoren Deutz | – | 71.0 | 71.2 |
| Mühle Rüningen | 10 | 118.0 | 118.0 |
| Mühlheim Brgw. | 7 | 103.0 | 102.5 |
| MüllerSpeisefett | – | –. | –. |
| Nationale Auto | - | 54.7 | 51.6 |
| Natronzellstoff | 10 | 145.5 | 145.5 |
| Neckars. Fahrz. | 8 | 22.1 | 22.3 |
| Neckarwerke | 9 | 144.0 | 144.7 |
| Niederl. Kohlen | 10 | 157.5 | 157.5 |
| Nordd. Kabel | 8 | 135.0 | 135.0 |
| „ Steingut | 10 | 181.2 | 180.5 |
| „ Wolle | 12 | 188.5 | 187.7 |
| Nürnb. Herk.-W. | 5 | 49.7 | 49.7 |
| Oberschl. E.-B. | 5 | 110.7 | 110.5 |
| „ Koksw. | 6 | 115.0 | 114.0 |
| Oesterr. E. V. | 3 | –. | –. |
| „ Siemens | 0 | 13.2 | 13.2 |
| Ocking Stahlw. | – | 38.0 | 38.0 |
| E. F. Ohles Erb. | – | 37.0 | 37.0 |
| Orenst. & Koppel | 5 | 101.0 | 101.5 |
| Ostwerke | 12 | 285.5 | 283.5 |
| Panzer A.-G. | 8 | –. | –. |
| Peters Union | 8 | 105.7 | 105.7 |
| Phönix Bergbau | 6½ | 89.0 | 88.1 |
| Phönix Braunk. | 6 | 83.5 | 83.5 |
| Julius Pintsch | 8 | 176.0 | 175.5 |
| Pittler Werkzg. | 10 | 263.0 | 263.0 |
| Plauen. Gardin. | 10 | 130.0 | 133.0 |
| Pöge Hermann | 6 | 65.0 | 63.2 |
| H. Pöge, Vrz.-Ak. | 6 | 72.2 | 72.0 |
| Polyphonwerke | 14 | 458.0 | 447.0 |
| Poppe & Wirth | 0 | 76.2 | 77.0 |
| Rasquin F. Farb. | 4 | 117.5 | 117.5 |
| Rathgeb. Wagg. | 7 | 84.0 | 84.0 |
| Rauchw. Walter | 6 | 112.7 | 112.5 |
| Ravensbg. Spin. | – | –. | –. |
| Reichelt Metall | – | 78.5 | 75.0 |
| ReisholzPapierf. | 12 | 231.0 | 233.0 |
| Rheinfeld. Kraft | 10 | 186.7 | 187.0 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 282.5 | 282 0 |
| „ Elektr. | 9 | 176.0 | 177.2 |
| „ Elektr.-V. | 6 | –. | –. |
| „ Möbelst.-M. | 9 | 149.0 | 146.0 |
| „ Spiegelglas | 12 | 170.8 | 170.8 |
| „ Stahlwerke | 6 | 138.2 | 138.0 |
| „ W.-Elektro | 9 | 238.2 | 241.5 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rh.-Westf.-Kalk. | 8 | 111.0 | 110.0 |
| „ Sprengst. | 4½ | 97.5 | – |
| David Richter | 15 | 206.2 | 204 5 |
| Riebeck | 6 | 152.0 | 150.0 |
| Riedel | – | 36.0 | 38.0 |
| Roddergr. Br.-K. | 27 | 883.0 | 883.0 |
| Th. Rosent. Porz. | 7 | 113.0 | 118 0 |
| Rositzer Zucker | 5 | 56.0 | 55.0 |
| Ferd. Rückforth | – | 66.5 | 75.0 |
| Rütgerswerke | 6 | 104.0 | 103.5 |
| Sachsenwerk | 7 | 131.7 | 126.0 |
| Sächs. Gust. D. | 6 | 124.0 | 124.0 |
| „ Waggon | | | –. |
| „ Webstuhl | 10 | 126.0 | 128.5 |
| Salzdetfurth | 15 | 504.0 | 503.5 |
| Sarotti | 12 | 192.0 | 192.5 |
| G. Sauerbrey M. | – | 33.0 | –. |
| Schering chem. | 9½ | 312.0 | 312.0 |
| Schlegel Brauer. | 14 | 226.0 | 227.0 |
| Schles. Bg. u. Z. | 12 | 128 5 | 130.0 |
| Schles. B. Beuth. | 12 | 152.0 | 155.0 |
| „ Cellulose | 10 | 131.0 | 131.0 |
| „ El. u. Gas A. | 10 | –. | –. |
| „ Lein. Krg. | – | 40.0 | 40.5 |
| „ Portland | 12 | 210.7 | 210.5 |
| „ Textil | – | 40.6 | 41.0 |
| Hugo Schneider | 8 | 115.0 | 115.5 |
| Schött, Hermann | 4 | 59.0 | 58.0 |
| Schub. & Salzer | 16 | 351.0 | 351.0 |
| Schuckert & Co. | 8 | 257.5 | 255.5 |
| Schultheiß-Patz. | 15 | 328.0 | 329.0 |
| Schwaben Bräu | 15 | 285.5 | 284.0 |
| Schwelm. Eisen | 10 | 149.5 | 149.5 |
| Seebeck Schiff | – | 44.0 | –. |
| Fr. Seiffert & Co. | 10 | 156.0 | 155.7 |
| Siegen Solingen | – | 24.2 | 24.7 |
| Siegersdorf. Wk. | 8 | 144.0 | 138.0 |
| SiemensGlasind. | 9 | 133.2 | 138.0 |
| Siemens&Halske | 12 | 425.7 | 422.0 |
| Sinner Aktien | 10 | 137.0 | 137.0 |
| Sonderm. & Stier | – | –. | –. |
| Sonderm. & St. B | – | 25.0 | 25.0 |
| Spinn, Renn & Co. | – | –. | –. |
| Stadtberg. Hütte | – | 60.1 | 58.0 |
| Staßf. Chem. F. | 2 | 32.2 | 33.0 |
| Stett. Chamotte | 5 | 76.5 | 76.5 |
| „ Elektr.-W. | 12 | 155.2 | 156.0 |
| Stöhr & Co. | 10 | 254.0 | 250.0 |
| Stoewer Nähm. | 0 | 24.0 | 24.0 |
| Stollberg. Zink | 6 | 175.0 | 175.0 |
| Gebr. Stollwerk | 9 | 178.0 | 177.0 |
| Strals. Spielk. | 15 | 285.0 | 287.0 |
| Svenska | 11 | 455.0 | 457.5 |
| Sack & Co. | 7 | 103.0 | 106.5 |
| Tafelglas | 5 | 106.5 | 108.5 |
| Telepn. Berlin | 5 | 65.5 | 64.5 |
| Thale Eisenhütt. | 7 | –. | –. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Friedr. Thomée | 4 | –. | –. |
| Thörls V. Oelfb. | 6 | 97.0 | 98.0 |
| Thür. Gas Leipz. | 9 | 159.0 | 158.0 |
| Tietz Leonhard | 10 | 290.0 | 289.0 |
| Transradio | 8 | 155.7 | 155.5 |
| Triptis Akt.-Ges. | 6 | 92.0 | 91.0 |
| Tuchfabr. Aach. | 10 | – | 133.7 |
| Tüllfabr. Flöha | 6 | 81.0 | 81.0 |
| Union Chem. Pr. | 4 | 70.5 | 70.0 |
| Union Gießerei | – | 11.2 | 11.2 |
| Varzin. Papierf. | 10 | 137.5 | 138.5 |
| Ver. Berl. Fr. G. | 6 | 82.5 | 81.5 |
| „ Böhl. Stahlw. | 9½ | 143.0 | 143.0 |
| „ Chem. Charl | 10 | 115.0 | 115.0 |
| „ Dtsch. Nick. | 11 | 185.0 | 185.0 |
| „ Glanzst. Elb. | 18 | 545.0 | 545.0 |
| „ Gothaniaw. | 0 | 115.5 | 115.5 |
| „ Märk. Tuch. | 7 | 78.0 | 78.0 |
| „ Met. Haller | 6 | 55.0 | 55 0 |
| „ Portl. Cement | 12 | 235.0 | 235.0 |
| „ Schm. u. M. | 6 | 71.0 | 71.5 |
| „ Smyrna T. | 10 | 206.0 | 206.0 |
| „ Stahlwerke | 6 | 93.0 | 91.2 |
| „ St. Z. u. Wid. | 9 | 184 5 | 188.2 |
| „ Thür. Metall | – | 64.5 | 64.5 |
| „ Ultramarin | 10 | 154.0 | 155.0 |
| Viktoriawerke | 6 | 70.7 | 71.0 |
| Vogel Telegr. | 6 | 80.2 | 81.0 |
| Vogt & Wolf | 4 | 92.5 | 92 5 |
| Vogtl. Masch. | 4 | 75.2 | 75.5 |
| Voigt & Haeffner | 8 | –. | –. |
| Vorw. Biel. Sp. | – | 22.0 | 22.0 |
| Vorwohl Portl. | 12 | 160.5 | 161.0 |
| Wandererwerke | 12 | 114.5 | 112.2 |
| Warst. Gruben | 10 | 137.5 | 138.0 |
| Wasserw. Gelsk. | 9 | 138.5 | 138.5 |
| A. Wegelin Ruß | 10 | 136.0 | 139.7 |
| Wegel. & Hübner | 7 | 95.0 | 96.0 |
| Ludw. Wessel P. | – | 18.0 | 18.5 |
| Westfalia Dinn. | 0 | 38.0 | 38.0 |
| Westf. Draht | 5 | 90.0 | 90.0 |
| „ Kupfer | 6 | 75.0 | 74.7 |
| Wick. Portl.-Z. | 12 | 168.0 | 167.0 |
| Wicküler Brau. | 12 | 257.0 | 256.0 |
| H. Wißner Met. | 10 | 158.0 | 158.0 |
| Wittener Gußst. | – | 45.0 | 48.0 |
| Wittkop Tiefbau | 10 | 141.0 | 143.0 |
| Zeitzer Masch. | 10 | 146.0 | 147.5 |
| Zellstoff-Verein | 10 | 125.7 | 128.5 |
| „ Waldhof | 12 | 276 5 | 278.5 |

### Kolon.-Werte

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch. Ostafrika | – | 155. | 155.0 |
| Neu Guinea | 6 | 610. | 610.0 |
| Otavi | 11 | 62.1 | 62.5 |
| Dtsch. Petrol. | – | 80. | 87.0 |
| Slomann | – | 95.0 | 96.0 |

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

# Turnen und Sport.

## Der Winter klopft an.

**Anregungen und Gedanken.**

„Fünfzig Zentimeter" melden die Blätter vom Riesengebirge, vom Schwarzwald usw., und im Allgau sind die Berge noch tiefer in weiche Schneedecken eingehullt. Da weitet sich das Herz des Sportlers; denn er rechnet nicht zu denen, die in brausenden Dezemberstürmen angstlich werden. Er freut sich vielmehr ihrer Macht — und ihr Getöse ist dem Jünger der frischen Luft eine Ankündigung von Winterkalte und glitzerndem Schnee, der ihm zugleich langersehnte Gelegenheit zu sportlicher Betätigung bringt. Was sollte er beginnen, wenn ihm nicht Eis und Schnee diese neuen Betätigungsmöglichkeiten böten! Seine Kräfte würden brach liegen; denn das immerhin eintönige Hallentraining kann ihm die freie Weite nicht ersetzen. Der Sportler sehnt sich hinaus ins Freie, in die frische Winterluft, die die Lungen weitet und das Herz schneller schlagen läßt.

Der Wintersportler wird gut tun, bei Zeiten nach seinem Gerät zu sehen. Nichts ist argerlicher, als am Vorabend einer geplanten Fahrt die betrübende Entdeckung machen zu müssen, daß das unentbehrliche Sportgerät nicht in Ordnung ist. Bei den Schlittschuhlaufern, Rodel- und Bobfahrern sind keine allzugroßen Vorbereitungen nötig, aber die Skiläufer müssen gut vorsorgen, werden gut tun, einige Stunden ihren „langen Hölzern" zu widmen.

Da gilt es, das Riemenzeug genau nachzusehen und evtl. zu erneuern, hier muß ein Scharnier und dort eine steif gewordene Bindung eingeölt werden, wenn sie ihren Dienst erfüllen sollen. Daß die „langen Hölzer" zum Schluß der Saison sorgfältig geölt und säuberlich gewachst beiseite gestellt wurden, versteht sich wohl von selbst. Die Laufflächen sind noch einmal gründlich mit Leinöl oder Fichtenholzteer einzureiben, damit ihre Stumpfheit nicht das schnelle Gleiten behindere. Alle diese Manipulationen in letzter Stunde — vielleicht eben vor Abfahrt des Zuges — vorzunehmen, wäre töricht und bringt Verdruß. Man vergesse auch die Stöcke nicht und untersuche die Handschlaufen genau. Nicht immer halten sie „dies eine Mal noch"! Wem es um wirklichen Sport zu tun ist und wer sich nicht nur damit begnügt, einige Stunden in frischer Luft zu verbringen, der gehe auch mal ans Bücherbrett und nehme eine der Anleitungen zur Hand. Es gibt deren genug und solche Bücher haben schließlich jedem noch immer etwas zu sagen.

Was steckt nun eigentlich in dem weißen Sport, daß ihm alljährlich neue Tausende zuströmen? Hat er sich doch fast zum Alleinbeherrscher der weiten winterlichen Schneefelder gemacht — und seine Herrschaft festigt sich immer mehr, sein Gebiet erweitert sich ständig. Alle wollen sich ihm widmen, nicht nur Männer und Kinder, auch die Frauen finden Gefallen an ihm. Worin liegt nun der Reiz gerade dieses Sports, der dem Sinn der Leibespflege sicherlich mehr gerecht wird als manche andere Sportart, die im Spielerischen wurzelt.

Vollständig ungebunden und frei schwebt der Schneeschuhläufer auf weiter Flur dahin; reine, klare Luft macht seine Brust frei und bringt ihn der Natur näher. Hemmungen und Hindernisse gibt es für ihn nicht; denn er weiß bestimmt, daß er sie überwinden wird. Innerlich befreit und froh sauft er in die Tiefe, in kurzem Strecken bewältigend, die zu Fuß Stunden in Anspruch nehmen würden.

Bei diesem Sport werden Körper und Geist stark und gesund. Entschlußfähigkeit und Willenskraft vereinigen sich, um das gesteckte Ziel zu erreichen; Arme und Beine tun ihr Möglichstes, um auftretende Hindernisse und Beschwerden zu beseitigen und zu überwinden. Wie eine Reinigung ist das — nicht nur der Lungen, sondern des ganzen Menschen. Viele noch kennen dieses Gefühl nicht, können es nicht kennen. Sie sollten hinaus in die freie Natur, die Schneeschuhe anschnallen und selbst erproben, wie die kalte Schneeluft die Lunge säubert, das Herz stärkt und den ganzen Menschen neu belebt!

## Paolino und Schmeling ohne Titel.

**Sechs neue Europameister werden gesucht.**

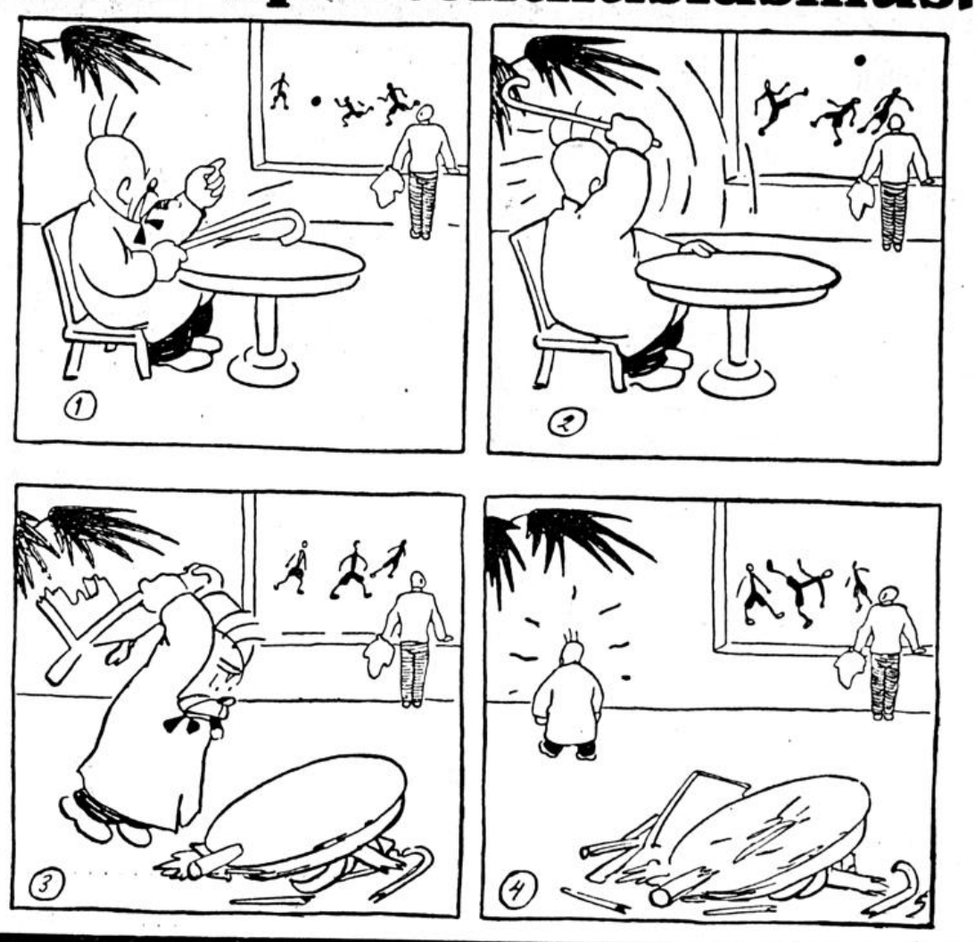
Wie unschwer vorauszusehen war, hat die Internationale Box-Union auf Grund ihrer Satzungen jetzt auch die Europameisterschaft im Schwergewicht für frei erklären müssen, da Paolino seinen Titel nicht innerhalb der festgesetzten Zeit verteidigt hat. Auch der bislang von Max Schmeling innegehabte Titel eines Europameisters im Halbschwergewicht dürfte dieser Tage für frei erklärt werden; denn einmal hat

**der Deutsche wegen Gewichtsschwierigkeiten bereits auf seine Meisterschaft verzichtet,**

zum anderen ist auch seine Frist für die Verteidigung der Meisterwürde schon abgelaufen. Die Europameisterschaft im Schwergewicht ist neu ausgeschrieben, Bewerbungen werden bis zum 21. Dezember unter den üblichen Bedingungen angenommen. Die neue Ausschreibung für die Halbschwergewichts-Europameisterschaft dürfte in Kürze erscheinen.

Es ergibt sich dadurch die sehr eigenartige und für den europäischen Boxsport sehr beschämende Tatsache, daß gegenwärtig von den acht Europameistertiteln nicht weniger als sechs frei sind. Nur im Fliegen- und Weltergewicht gibt es derzeit Europameister: Pladner (Frankreich) bezw. Genon (Belgien). Die Meisterschaft im Bantamgewicht, für die Bernasconi (Italien) und Verbist (Belgien) von der I. B. U. zugelassen waren, mußte

## Auch Sportenthusiasmus.



**nochmals neu ausgeschrieben**

werden, da Verbist wegen Gewichtsschwierigkeiten auf seine Anwartschaft verzichtete. In der Federgewichtsklasse sind Larsen (Dänemark), Quadrini (Italien) und unser Meister Paul Noack die Titelanwärter, die Meisterschaft im Leichtsgewicht haben Paul Czirson und Frankreichs Meister Raphael auszutragen, um den Titel im Mittelgewicht kämpfen am 16. Dezember in Mailand Hein Domgörgen und Leone Jacobacci, Anwärter auf den Schwergewichtstitel sind in erster Linie der Belgier Pierre Charles und Meister Ludwig Haymann, doch will auch der italienische Riese Primo Canera versuchen, das Erbe Paolinos anzutreten.

*

## „Colonia" Köln schlägt Stettin.

**Um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Boxen.**

Die Elberfelder Stadthalle war am Montag abend der Austragsort für den letzten Vorschlußrundenkampf um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Boxen, in dem „Colonia" Köln und V.C. Stettin zusammentrafen. Wie erwartet, siegte „Colonia", die technisch weit überlegen war, mit 14:2. Die Kölner treffen nun in der Endrunde auf den mitteldeutschen Meister Punching-Club Magdeburg.

*

## Schulze siegt in Troyes durch k. o.

Bei einem am Montag in Troyes veranstalteten Boxkampfabend besiegte der deutsche Fliegengewichtler Karl Schulze (Magdeburg) den Franzosen Kid Travers in der ersten Runde durch Niederschlag.

## Pokalrunde der Werks- und Firmensportvereine.

**Ver. Constantin der Große — Dr. C. Otto 1:1 (1:0).**

Dieses Pokal-Zwischenrundenspiel konnte man mit Recht als Propagandaspiel bezeichnen, wurde es doch äußerst fair durchgeführt. Der Boden war sehr glatt und gerade deshalb bemühte sich jeder, mit dem Gegner möglichst wenig in Berührung zu kommen. Die Mannschaften waren sich vollkommen gleichwertig und bei einer Wiederholung wird sicherlich die Mannschaft, die das größte Stehvermögen aufzuweisen hat, den Sieg davontragen.

**Henschel und Sohn — Ruhrknappschaft 2:4 (2:2).**

Beide Mannschaften trafen sich zu einem Rückspiel, in dem die eifrige Mannschaft der Ruhrknappschaft einen Sieg davontragen konnte. Henschel konnte sich mit dem schweren Boden nicht recht abfinden und führte ein äußerst träges Spiel vor. Eine dauernde Ueberlegenheit des Gegners stellte dann das obige Resultat her.

## Kein Fußballkampf Deutschland—England.

Berlin, 11. Dezember.

**Die Absicht des Deutschen Fußballbundes, mit England einen Länderkampf abzuschließen, wird auch im nächsten Jahr nicht verwirklicht werden können. Wie aus London gemeldet wird, hat die englische Fußballvereinigung die sehr zahlreich vorliegenden Länderspielanträge zum größten Teil abschlägig bescheiden müssen, da keine Termine mehr frei sind. Nicht nur Deutschland, sondern auch Oesterreich, Norwegen usw. werden daher die Absicht eines Englandkampfes aus ihren Programmen streichen müssen.**

## Handball der D. T.

**Turn- und Sportvereinigung Laer 87 — Turn- und Sportverein Hamme 83 2:3.**

Am Sonntag weilten die Hammer als Gast bei dem Spitzenreiter der B-Klasse, Laer 87. Der Platz war durch Auftauen sehr glatt, wodurch das Spiel ungünstig beeinflußt wurde. Die 83er fanden sich zuerst mit der Glätte ab und konnte ihre Anhänger bis zur Halbzeit mit 3 Toren erfreuen. Nach dem Wechsel ging der Platzverein mächtig aus sich heraus und die Partie hieß bald 3:1. Als dann der rechte Läufer der Zebra-Gestreiften vom Platze verwiesen wurde, gelang den 87ern auch noch ein zweites Tor. Das Spiel war nun bis zum Schluß ausgeglichen. Trotz großer Anstrengung beiderseits fiel kein Tor mehr. Leider stellte Laer einen [illegible]richter, der nicht befriedigte.

**T. S. V. 21 Riemke — T. V. Röhlinghausen 4:2 (1:2).**

Auch das letzte Meisterschaftsspiel der 1. Serie konnte Riemke, auf eigenem Platz spielend, gewinnen; es steht nun ohne Verlustpunkte an erster Stelle. Der Gast stellte eine äußerst flinke und eifrige Mannschaft, die von den Riemkern in der ersten Halbzeit zu leicht genommen wurde. Durch zu weites Aufrücken der Verteidigung kam Röhlinghausen zum ersten Tor, dem kurz darauf durch einen Freiwurf das zweite Tor folgte. Dadurch aufgemuntert, griff Riemke nun forsch an, konnte aber bis zur Halbzeit nur ein Tor entgegensetzen. Nach der Pause lag Riemke dauernd im Angriff und konnte bis zum Schluß durch seinen Mittelstürmer noch dreimal erfolgreich sein. Der Schiedsrichter leitete gut, mußte aber manchmal schärfer durchgreifen.

## Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen geschlossen.

**Der Senat der Deutschen Hochschule für Leibesübungen trat am Dienstag unter dem Vorsitz des Rektors Professor Dr. Bier zusammen. Die Studentenschaft war der Aufforderung, in der Sitzung zu erscheinen und mit dem Senat die in ihrer Denkschrift vorgebrachten Beschwerden zu erörtern, nicht gefolgt. Rektor und Senat haben daher beschlossen, die Deutsche Hochschule für Leibesübungen bis auf weiteres zu schließen. Nur die Wohlfahrtseinrichtungen bleiben bis zum Beginn der Weihnachtsferien geöffnet.**

## Die Gruppe Bochum

**der 2. Bezirksklasse, Stand vom 9. Dezember:**

| Vereine | Spiele | gew. | un. | verl. | Tore | Punkte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| V. f. T. u. B. Henrichshütte | 7 | 5 | 1 | 1 | 15:5 | 11:3 |
| T. u. S. Bochum | 5 | 4 | — | 1 | 17:4 | 8:2 |
| Hattinger Sportverein | 6 | 4 | — | 2 | 12:13 | 8:4 |
| Sp. Cl. Dahlhausen | 6 | 3 | — | 3 | 10:13 | 6:6 |
| Sp. V. Ehrenfeld | 5 | 2 | 1 | 2 | 7:8 | 5:5 |
| F. C. Witten 92 | 6 | 2 | — | 4 | 7:9 | 4:8 |
| Weitmar 09 | 7 | 2 | — | 5 | 13:22 | 4:10 |
| „Westfalia" Bochum | 6 | 1 | — | 5 | 13:20 | 2:10 |
| | 48 | 23 | 2 | 23 | 94:94 | 48:48 |

## Gau-Athletik-Tag in Bochum.

Der ordentliche Gau-Athletiktag des Gaues Bochum-Hattingen findet am Samstag, 15. dieses Monats, nachmittags 6 Uhr, in der Sportzentrale (Th. Hölscher), Hellwegstraße, statt. In erster Linie steht Neuwahl auf der Tagesordnung, außerdem erfolgt die Ausgabe der Diplome von den diesjährigen Gaumeisterschaften. — Die Vereine wollen Vertreter entsenden und gegen Quittung die Diplome in Empfang nehmen.

*

**Auszeichnung durch die D. S. V.** Von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in München wurde den Herren Polizei-Obersekretär Stefani, Blankenstein, Mitglied der Sportvereinigung Welper, und Lehrer Karl Vollmer vom M. B. V. Linden für treue Mitarbeit und Verdienste zur Entwicklung der Leichtathletik an der Ruhr der Ehrenbrief überreicht.

## Schach.

**Schachwettkämpfe um die Kreismeisterschaft.**

Das schärfste Spiel um die diesjährige Meisterschaft wurde am Sonntag zwischen dem alten Vorkämpfer, dem Bochumer Schachverein, und dem vorjährigen Kreismeister „Königsspringer" ausgetragen. Aeußerst erbittert wurde der Kampf durchgeführt und nur das ruhige, umsichtige Spiel der alten erprobten Kämpen des Bochumer Schachvereins konnte den jungen, anstürmenden Spielern von „Königsspringer" den Sieg entreißen. Mit 3 Gewinnpunkten, 3 Schlichten und 2 Verlustpunkten gewann der Bochumer Sachverein den Kampf.

Die Bochumer Schachgesellschaft konnte in der 2. Runde gegen „Schachfreunde" Weitmar einen schönen, wenn auch nur knappen Sieg mit 4½ zu 3½ Punkten davontragen. Damit gab die Schachgesellschaft erneut Zeugnis von ihrem Können und erkämpfte sich die Anerkennung der ersten Turnierklasse.

Die spielstarken Günnigfelder hatten ihren Gegner, die B-Mannschaft von „Königsspringer" wohl etwas zu leicht genommen, denn nur ganz knapp war das Ergebnis. Mit 4½ zu 3½ Punkten Sieger zu bleiben, wenn mit dem gleichen Stand die erste Mannschaft niedergekämpft wurde, zeugt von keinem allzu großen Kämpferherz.

## Kurze Sportschau.

**Großer Empfang v. Barnekows in der Garnison.** Samstag mittag traf mit dem Berliner D-Zug auf dem Pasewalker Bahnhof der in der ganzen Welt berühmt gewordene Amerika-Sieger Oberleutnant v. Barnekow wieder in seiner Heimat-Garnison Pasewalk ein. Er gehört dem Reiterregiment Nr. 6 an. Auf dem Bahnhof wurde ihm ein festlicher Empfang bereitet, wozu sich der Regimentskommandeur, sämtliche Offiziere des Regiments sowie die 5. Eskadron, deren Chef der Reiter-Sieger ist, eingefunden hatten, ferner als Vertreter der Stadt Bürgermeister Dr. Peppler. Natürlich fehlte auch die Regimentskapelle nicht. Viele Zuschauer waren erschienen. Die Begrüßungsansprache hielt Regimentskommandeur Oberstleutnant Braemer. Dann ging es in festlichem Zuge durch die Stadt. Im Offizierkasino wird noch eine Feier stattfinden, an der Gäste aus Stadt und Land teilnehmen werden.

**Verbandssportabzeichen auf Schere.** Röcker („Böse Buben") brachte mit 200 Kugeln 1281 Holz zur Strecke und erfüllte somit die Bedingung für das bronzene Verbandssportabzeichen.

Zum Saarmarsch
Lossow



# Strömt herbei ihr Käuferscharen

rufen die Geschäftsinhaber im Anzeigenteile des

# Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger

den Kunden in Stadt und Land zu. Für reiche Auswahl, für zuvorkommende und reelle Bedienung bieten die Inserenten des „Bochumer Anzeiger" alle Gewähr.

**Am silbernen Sonntag, dem 16. Dezember, sind die Geschäfte von 13–18 Uhr geöffnet**

## Wir suchen

für **Bochum** einen tatkräftigen, bei der Industriekundschaft nachweislich bestens eingeführten

## Herrn

als Vertreter. Unsere Spezialerzeugnisse sind:

**Maschinenputztücher, Fabrik- u. Bürohandtücher, Scheuer-, Wisch- und Poliertücher, Putzwolle etc.**

Angebote nur erstklassiger Kräfte mit Referenzangabe an:

**Mewa-Konzern**
Abt.: Mechanische Weberei Altstadt G.m.b.H.
Filiale **M.Gladbach**

## Offene Stellen

### Männlich

**Hohes Einkommen**

und sofort bares Geld verdienen Herren und Damen durch Werbemitarbeit für führendes Elternblatt. Jeder, der über sicheres Auftreten verfügt, auch Nichtfachleute, ist uns willkommen. Auf Wunsch erfolgt Einarbeitung. Persönliche Vorstellung erbeten Mittwoch, den 12. ds. Mts., nachmittags 3–5 Uhr und Donnerstag, den 13. ds. Mts., vormittags 10–12 Uhr im **Bochumer Hof**, Alleestraße 17

I. Konservenfabrik, Marinieranstalt, Räucherei und Großbraterei des Industriegebietes sucht fleißigen

**strebsamen Herrn**

als Verkäufer für Geschäfte und Wirtekundschaft. Waren werden durch Auto oder Bahn angeliefert. Es wollen sich nur tüchtige Herren melden mit besten Referenzen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

**Westdeutscher Konserven-Vertrieb** G.m.b.H., **Essen**, Kirdorfstr. 45. Tel. 43643

Für den Bezirk Gerthe, Altenbochum rührige

**Vertreter**

zum Vertrieb eines in jedem Haushalt fehlenden Artikels **sofort gesucht.** Sicherheit bis zu 500 Mark muß in irgend einer Form geleistet werden.

**Meldung: Herner Straße 131** (69444

**Vertreter**

gegen hohe Provis. zum Besuch von Privatkundsch. ges. Meldungen werden nur von Herren od. Damen, welche bereits in der Wäschebranche tät. waren, erbeten. (a5669
M. Kurz u. Söhne, Berlin NO. 43, Neue Königstr. 61/62

**Teilhaber**

(still od. tätig) mit ca. 1200 RM. sof. gesucht. Günst. hohe Sicherh. Ang. u. U. B. 69524 an die Gesch.

**Wer besorgt Bestellungen**

auf Gesenkschmiedestücke gegen hohe Provis.? Bei zufriedenstell. Tätigk. erfolgt feste Anstellung. Angeb. unt. O. R. 5659 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Jg., unverh. Mann gesucht, der sich mit 1500 Mk. an sehr gewinnbr. Unternehm. beteilig. kann, bei leichter Beschäft. Wohnung u. Logis wird gestellt, Lohn nach Vereinbarung. Angeb. unt. E. F. 69490 an die Gesch.

**Wer will**

od. besucht bereits Kraftfahrzeugbesitzer in Bochum u. umlieg. Städten, der melde sich am **Donnerstag, den 13. 12.** bei Herrn Gohmann, Bochum, Alleestr. 10, von 10 bis 4 Uhr. Hohe Provision.

Ordentlicher — Laufjunge, — 14–15 J., gesucht. Beethovenstraße 3.

**Lehrmädchen**

für **Konditorei und Café** gesucht. Näh. in d. Gesch. (69477

**Mädchen**

unt. 16 J. f. einige Std. morg. sof. ges. Hattinger Str. 41 I.

### Stellen-Gesuche

### Männlich

**Junger Mann**

23 J., sucht Beschäftig., gl. welch. Art. Zuschriften erbeten. **Artur Ilse, Wanne-Eickel III,** Dantelstraße 34.

**Herren-Friseur**

u. Bubenkopfschneid. sucht p. 15. Dezbr. — Stellung. — Angeb. unt. H. B. 69440 an die Gesch.

*** Polsterer ***

— sucht Arbeit — Hattinger Str. 67 I, — Telefon 4751. —

Armer Polsterer empf. sich zum Aufarbeiten, Matratzen 5 Mk., Sofas 10 Mk. Ang. u. R. F. 69416 an die Gesch. d. Zt.

### Weiblich

Aeuß. perf. Schneiderin, gar. für gut. Sitz, sucht für sof. und später einige Kund. auß. d. Hause in besser. Häusern. Schriftl. Ang. u. H. A. 69460 an die Gesch.

Junge **Kontoristin**

2 Jahre in d. NSG.-Branche tät., wünscht pass. Stelle. Angeb. u. E. B. 69516 an die Gesch. ds. Ztg.

Junge Frau sucht **Flickstellen**

auch Neuanfertigung. Angeb. unt. F. S. 69464 an die Gesch.

Kräft., jg. Mädchen sucht Stelle als **Dienstmädchen** für ganze Tage. W. Höntrop, Hellweg 199.

### Zu vermieten

**Ladenlokal**

wo seit ca. 10 Jahren Brot- und Konfitüren-geschäft geführt wird, zu vermieten **Niewel, Luisenstraße 17 III**

Geheizte **Auto-Boxen** sowie trockene **Lagerräume** sofort und zum 1. Januar 1929 zu vermieten

**Dibergstraße 37 – Teleph. 112**

### Wohnungen

3 große **Zimmer** beschlagnahmefrei, in B.-Weitmar, Marktstraße, sof. zu verm. Ang. u. E. F. 5677 an die Gesch. d. Zt.

**2 geräum. Zimmer** im Erdgeschoß, als Büroräume besond. geeign., z. 1. 1. 29 zu verm. Nähe Königsallee. Ang. unt. O. M. 69492 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

2–3 große, schöne **Parterre-räume** in bevorzugter Geschäftslage f. Praxis od. Bürozwecke zu vermieten. (69540 Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Eine schöne Mansardenwohn., 2 Zimmer, auf rote Karte zu verm. geg. Rückerstatt. der Herrichtungskosten. Angeb. u. Sch. 69530 an die Geschst. dsr. Ztg.

**Fortzugshalber Wohnung**

beste Lage Ehrenf., 2 kompl. eingericht. Zimm. (Herrenzimmer u. Schlafzimm.) elekt. Licht, Gas u. eingebauter Waschtisch, an led. Beamten usw. zu verm. Bed.: Uebernahme der Möbel u. Zubehör zu günst. Preis, evtl. Ratenzahlung. Besichtigung (69513 Bülowstraße 63 I.

### Ladenlokale

**Ladenlokal**

ca. 40 qm., Stadtmitte, sof. o. spät. zu vermieten. 68765) W. Hamblock, Rottstraße 12.

### Möbl. Zimmer

Freundlich **möbl. Zimmer** zum Mitbewohnen zu vermieten. (C 112 **Antoniusstr. 22, prt.**

Hübsch möbl. Zimm. an 1–2 Herren am Hauptbhf. zu verm. Hattinger Str. 25 I.

**Gut mbl. Zimm.** sofort zu vermieten. Kaiserstraße 53 II.

Frdl. möbl. Zimm. m. elektr. Licht und Heizung sofort od. 15. Dez. zu vermiet. Hattingerstr. 65, 1. E. l.

### Miets-Gesuche

**Möbl. Zimmer**

Wohn- und Schlafzimmer mit behaglicher Einrichtung, nach Möglichkeit mit Bad, nur in der Nähe der Stadtmitte, per 1. Januar gesucht. Offerten unter S T 5660 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

### Wohnungen

**Tauschwohnung**

Linden–Bochum. 2 Zimm. geg. 2 od. 3 Zimmer. Zu erfr. **Alfred Klein,** Wiemelhauserstr. 51.

Herrschaftliche **Wohnung** gesucht im Stadtparkviertel, 6 oder mehr Zimmer, evtl. Doppel-Etage, im Neubau p. 1. 4. od. später. Ang. unter C. D. 5676 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

**2 Zimmer-Wohnung** gesucht, Zimmer bis 20 Mark monatlich kann evtl. ½ Jahr im voraus gezahlt werd. Ang. u. V. F. 69538 an die Gesch.

Jg. Lehrerin sucht ev. z. 1. Jan. 2 leere od. wenig möblierte **Zimmer** Angeb. unt. S. B. 69415 an die Gesch.

**Eine 3 Zimmer-Wohnung** mit od. ohne Garage ges. Ang. u. O. E. 5667 an die Geschst.

Aelt. berufst. Dame sucht 1 **groß.** leeres Zimmer od. 2 kleinere leere Räume, Nähe Kortländer. Angeb. unt. N. R. 69545 an die Gesch.

### Möbl. Zimmer

Jg. Ehepaar sucht Nähe Stadttheater 2 gut möblierte **Zimmer** mit Kochgel. u. Bad in nur gut. Hause. Angeb. unt. G. H. 69541 an die Gesch.

Jg. Mann sucht gut **möbl. Zimmer** mit separ. Eingang im Zentr. d. Stadt. Angebote nur mit Preisang. u. K. L. 5742 an die Geschst.

Einfach **möbl. Zimmer** gesucht. Süddeutsche Familie bevorzugt. Angeb. unt. Z. F. 69506 an die Gesch.

### Zu verkaufen

Besseres **Etagenhaus** zu verkaufen. 6 Zimmer-Wohnung kann sofort freigemacht werden. Offerten unter U V 5664 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Bad Salzuflen!**

Neu erbaute, sofort beziehbare **hübsche Villa**

9 Räume, prächtiger Ruhesitz in schöner Lage, für Pensionsbetrieb gut geeignet, mit elektr. Licht, Zentral-Heizung, Warmwasser-Anlage, Balkon, Diele, Bad, Zier- und Nutzgarten **zu günstigen Bedingungen** verkäuflich. Angebote unter H I 5742 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Haus** 11 Zimmer, bei 5000 Mk. Anzahlg. zu verkauf. Breuer, Prinzenstraße 15.

**Haus** mit Ladenlokal und freier Wohnung bei 8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Breuer, Prinzenstraße 15.

4stöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Stall., am Bahnhof Miete geleg., für jed. Geschäft geeignet, weg. anderweitiger Untern. sofort zu verk., schon bei 2000 Mk. Anzahlg. Auch werden Hypothekenbriefe in Zahlung genommen. Poststraße 141, pt.

**Bauplatz** in Altenbochum, 13 Mtr. Straßenfront, sof. sehr bill. **zu verkaufen.** Ang. u. Y. W. 1337 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen in Westf. (AG3

**Möbel** kaufen Sie am besten im

**Möbelhaus Klein**
**Bochum**
**Bongardstr. 5**
und
**Bochum-Weitmar**
**Carl-Friedrich-straße 98**

**Ein Laden** mit Inventar und 3 R.-Wohn. in gut. Lage preisw. abz. Angeb. unt. B. H. 69465 an die Gesch.

2tür. Kleiderschrank, Vertiko, Waschtisch, 2schläf. Bettst., Küchenschrank, Tisch u. and. Möbel zu verk. Hattinger Str. 25 I.

Ein möbl. Zimmer, elektr. Licht, zum 15. 12. zu vermiet. Wittener Str. 19, p.

2 Leute erh. Schlafstelle pr. Woche 5 M. m. Kaffee. Schwarzbachstr. 3, 1. Et., r.

Schlafst., heizb., billig zu vm., auch m. Kost. Wittenerstr. 23, pt.

2 anst. Leute erh. Schlafstelle, Kaffee, Licht, Woche 5 Mk. Eickelerstr. 12, 4. Stock.



# Handschuhe

das praktische

# Weihnachts-Geschenk

finden Sie bei uns in größter Auswahl!

## Damen-Handschuhe

| | |
|---|---|
| Damen-Trikothandschuhe, halb gefüttert | 0.95 |
| Damen-Stoffhandschuhe, imit. Wildleder, mit hübscher Stulpe . . . 1.75, 1.65, | 1.45 |
| Dam.-Rundstuhlhandschuhe, Ia Qualität, moderne Farben . . . . 2.25, 2.10, 1.75, | 1.65 |
| Damen-Stoffhandschuhe, imit. Waschleder, die große Mode . . . . 2.45, 2.25, | 1.95 |
| Damen-Stoffhandschuhe, ganz gefüttert, mit hübscher Stulpe | 2.45 |
| Damen-Stoffhandschuhe, imit. Wildleder, mit bemalter Stulpe, beste Qual., 3.75, | 2.75 |
| Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, hübsche Farben . . . . . 0.98, 0.85, | 0.75 |
| Damen-Nappahandschuhe, gute Qualität | 4.90 |
| Dam.-Waschlederhandschuhe, riesig billig | 4.95 |
| Damen-Nappahandschuhe, ganz gefüttert . . . . . 8.25, | 6.90 |

## Herren-Handschuhe

| | |
|---|---|
| Herren-Stoffhandschuhe, innen gerauht | 0.95 |
| Herren-Stoffhandschuhe, mit flauschigem Halbfutter . . . . . 1.45, | 1.25 |
| Herren-Stoffhandschuhe, imit. Wildleder, ganz gefüttert | 1.75 |
| Herren-Stoffhandschuhe, imit. Wildleder . . . . . 2.65, | 2.25 |
| Herren-Stoffhandschuhe, imit. Wildleder, ganz gefüttert, beste Qualität, 3.25, | 2.45 |
| Herren-Stoffhandschuhe, imit. Waschleder, der Modehandschuh, 4.25, 3.50, | 2.00 |
| Herren-Strickhandschuhe, reine Wolle, alle Modefarben . . . . 2.65, 2.45, | 1.75 |
| Herren-Strickhandschuhe, extra schwer, mit Druckknopf | 3.90 |
| Herren-Nappahandschuhe, gutes, kräftiges Leder . . . . . 7.25, | 5.50 |
| Herren-Nappahandschuhe, ganz gefüttert . . . . . 9.50, | 7.90 |

| | |
|---|---|
| Gestrickte Kind.-Handschuhe, reine Wolle, hübsche Farben . . . . 0.90, 0.85, 0.78, | 0.72 |
| Kinder-Stoffhandschuhe, imit. Wildleder, halb gefüttert . . . . . 1.45, 1.25, | 1.15 |
| Kinder-Stoffhandschuhe, ganz gefüttert . . . . . 1.65, | 1.55 |
| Kinder-Nappahandschuhe, mit und ohne Futter . . . . . 5.50, | 4.75 |

**Kinder-Fäustel** in allen Preislagen und hübschen Ausführungen

**Clemens**

### Weiblich

Suche per sofort:

**2 tüchtige Fleischverkäuferinnen**
**2 Lehrmädchen oder Volontärinnen**

und für jeden Freitag und Samstag

**Aushilfen**

aus der Branche. **Moderne Großschlachterei und Wurstfabrik Hugo Herz, Bochum, Buddenbergstraße 15**

Per sof. tüchtige **Verkäuferin** der Lebensmittelbranche gesucht. **Georg Läufer** Kortumstraße 23.

Tüchtige, jüngere **Verkäuferin** der Lebensmittelbranche von Großunternehm. zu sof. Eintritt gesucht. Angeb. u. L. G. 25 an die Geschst. ds. Ztg.

Für 2 Tage in der Woche (a5680 **Mädchen** zum Putzen gesucht. Dr. Rauth Wasserstraße 285.

Zum 1. Jan. suche ich für mein, klein. Haushalt tüchtiges **Alleinmädchen** welch. kochen kann. **Frau Hirschberg, Kanalstraße 9 I.**

**Saxophonist** zu ein. Jazz-Trio ges. (für Sonntags) Vorstell. erb. Sonntagsnachm. 4 Uhr. **Wirt Aug. Borkötter, Linden-R., Ostholz.**

**Laufbursche** nicht über 16 Jahr., z. 15. Dez. gesucht. **Amer. Bügel-Anstalt** Rottstraße 12.

**Sohn achtb. Elt.** 16 Jahre alt, zum Verkauf von Zigarren und Zigaretten als Boy gesucht. Vorzust. in der Zeit von 13–15 Uhr. **W. Sussieck,** Hellweg 1.

**Perfekter Elektro-monteur** gesucht **Franz Schumacher,** Brückstraße 46.

**Schlosser** auf Gitterarbeit z. sofort. Eintritt für dauernd gesucht. Bewerbung. m. Zeugnisabschriften unt. W. Z. 5666 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Aelt., erfahrener **Schlosser** (fitt od. tätig) mit ca. 1200 RM. sof. gesucht. Günst. hohe Sicherh. Ang. u. U. B. 69524 an die Gesch.

**Sofas** Plüsch und Leder, Chaiselongues kauft man gut und billig auf Teilzahlung **Franks Möbelhaus** Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Ein **Gasheizofen** billig zu verkaufen. Bülowstr. 53, part.

Ein gut erhalten. **weißer Herd** billig zu verkaufen. Hoffiederstr. 18, 2. Et.

Gut erhaltener *** Herd *** zu verk. Kowalewski Johanniterstr. 33 I.

**Möbel** kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Gut erhaltener — Küchenschrank — zu verkaufen. (69471 Richardstr. 8, pt., r.

— Nähmaschinen — große Auswahl, w. n., z. jed. annehmbaren Preis z. verk. **W. Langohr,** Kronenstr. 49, 2. Et.

Größter — Gasheizofen — für Wohnzimmer zu verkauf. Weltm., Wasserstraße 428.

Schön. Weihnachtsgeschenk! Bronzeschmied, 60 cm hoch, Marmorsäule (Carrara) zu verkaufen. Hildegardstr. 42 II, l.

**Rechenapparate „Addor"** addieren, subtrahieren, multiplizieren u. dividieren schnell u. sicher, mit Zinsberechner **„Ultimo"**, sollte in keinem Büro fehlen. Preis 7,60 RM. Prospekte umsonst. (a5668 **J. Kern,** Schönwald, Baden.

Mercedes-Schreibmaschine Fabrikat Nr. 4, fast neu, für die Hälfte d. Rechnung zu verkauf. Ang. u. S. 100 an die Gesch. d. Zt.

**Radio** 2 Röhr.-Appar. mit Zubehör zu verkauf. Rottstraße 43 I.

**Sprechapparate Schallplatten Reparaturen** äuß. preisw. Reuter, Hattingerstraße 43.

**1 Herrenrad 1 Damenrad** fast neu, billig abzugeben. (6952? Rottstr. 25, 1. Etg.

Sehr gut erh. dunkl. *** Paletot *** für mittlere Figur preiswert abzugeb. Ehrenfeldstr. 9 I. l.

Schwarzer Herren-**Gehpelz** neu, Größe 48, mit echt. Sealtrag., umständehalb. sehr billig zu verkaufen. Brückstr. 36, 2. Etg. Zu besicht. 1–3 Uhr.

1 Herren-Ueberzieh. und Lodenmantel billig zu verkaufen. Clemensstraße 31 I.

Fast neuer Herren-Paletot f. 50 Mark zu verk. (Gr. 43 b. 44). Besicht. vorm. **Plümer,** Hildegardstraße 3.

Gut erhalt., blauer **Kinderwagen** zu verk. Wiemelhauser Str. 247a.

**Kinderauto** fast neu (Einsitzer), f. 3–5jährig. Kind billig zu verkaufen. Kampmannstr. 14, p. r. (Wiemelhaus. Strecke bis Wasserstraße).

**Dampfmaschine** m. Modell. zu verk. Boch. 7, Schlägelstr. 7.

1 Puppenstube, 1 Schülerpult preisw. zu verkauf. Rosenstraße 8 II.

**Weihnachts-geschenk** Silb. Remontoiruhr mit Goldrand und Kette billig zu verkaufen. Mühlenstr. 28b, 1. Et.

**Gelegenheits-käufe** in Brillanten, gold. Herren- u. Damenuhren. G. Adam, Humboldtstraße 67, Nähe Hbf.

**Wäsche** kaufe ich nur bei **Emil Müller,** Hellweg 8

Schöne **Teppiche** Läufer, Brücken zieren d. Heim und bring. erst die rechte Weihnachtsstimm. Liefere beste Qualitäten zu soliden Preis, auch mit 12 Monaten Ziel. 1. Zahlung n. Weihn. O. König, Essen, Schließfach 1052. Schreiben Sie zw. Muster sofort, damit noch rechtzeitig vor dem Fest geliefert werden kann.

Jung., reinrassiger Dackel umständehalber zu verkaufen. Roonstraße 62a.

Mehrere gesunde, gut singende **Kanarienhähne** billig zu verkaufen. Bolding, Hattinger St. 36 III.



**Ia Nachmäster-Schweine** abzugeben. (a5745 Querenburg, Grimmbergstr. 6.



Erhalte heute morgen eine Sendung große und kleine **Schweine** Schweinehandlung Möller, Wasserstraße 280, Telef. Nr. 3134.



Donnerstag morg. trifft ein Transport bester hochtrag. und frischmelker (2 St? **Kühe** ein. M. Sternberg, Hohenzollernstr. 11. — Ruf 2550. —

# Neues aus aller Welt.

### Schweres Handgranatenunglück in Bayern.

**Am Montag ereignete sich bei einer Handgranatenübung der bayrischen Landespolizei auf einem Schießplatz bei München ein schweres Unglück. Durch das vorzeitige Losgehen einer Handgranate wurde der Polizeileutnant Huhmann so schwer am Kopfe verletzt, daß er in kurzer Zeit starb. Einem Rittmeister wurde eine Hand weggerissen, ein Oberwachtmeister erhielt leichtere Verletzungen.**

*

### Elf Personen verbrannt.

Bei dem Brand einer Petroleumquelle in Port of Spain (Trinitad) fanden elf Personen den Tod in den Flammen, während zehn Personen schwere Verletzungen erlitten. Das Feuer griff mit solch rasender Geschwindigkeit um sich, daß eine ganze Familie, Mann, Frau, Tochter und Schwiegermutter, die in nächster Nähe aus einem Automobil dem Brand zusahen, so plötzlich von dem Feuer umgeben wurden, daß es ihnen nicht mehr gelang, sich aus den Flammen zu retten. Die ganze Familie verbrannte.

*

**# Autounfälle.** Während eines Schneetreibens fuhr in der Nacht zum Sonntag ein Auto, das sich auf der Heimfahrt von Sonneberg befand, dicht vor Koburg an einen Baum und wurde zertrümmert. Von den vier Insassen wurden zwei städtische Beamte aus Koburg ins Krankenhaus eingeliefert. — Der Pfarrer von Liebeschitz (Böhmen), Dr. Puhl, wurde von einem Kraftwagen, dessen Lichter abgeblendet waren, überfahren. Das Auto erfaßte den Pfarrer mit einem Kotflügel und schleuderte ihn auf die Straße, so daß er einen Schädelbruch erlitt und sofort tot war. Der Wagen fuhr sodann gegen einen Baum und stürzte in den Straßengraben.

**# Feuer auf einem Dampfer im Hamburger Hafen.** An Bord des im Hamburger Hafen liegenden Lloyd-Dampfers „York" gerieten infolge Kurzschlusses etwa 2000 Sack Schwefel in Brand. Die sofort alarmierte Feuerwehr bekämpfte erfolgreich mit drei Zügen den Brand mit dem Schaumlöschverfahren. Ueber die Höhe des angerichteten Schadens können Angaben noch nicht gemacht werden.

**# Ein großer Stall eingeäschert.** In der Ortschaft Harmstorf (Mecklenburg) brach auf dem Grundstück des Hofbesitzers Dahl ein Großfeuer aus. Fünfzehn Kühe und mehrere Schweine kamen in den Flammen um.

**# Wieder ein Schülerselbstmord.** In Glogau warf sich der achtzehnjährige Schüler Domagalla, der das katholische Gymnasium besuchte, vor den aus Breslau kommenden D-Zug und wurde vollständig zermalmt. Als Motiv des Selbstmords wird Liebeskummer angegeben.

**# Das Ende einer unglücklichen Ehe.** In Miechowitz bei Beuthen (Oberschlesien) wurden am Sonntag morgen ein Mann und eine Frau mit durchschnittenen Kehlen tot aufgefunden. Es handelt sich um ein junges Ehepaar, das in unglücklicher Ehe und bereits seit längerer Zeit getrennt lebte.

**# Neuer Brand in Altheim.** In dem Dorfe Altheim im badischen Frankenlande gelang es dem unbekannten heimtückischen Brandstifter innerhalb acht Tage zum fünften Mal Feuer zu legen, obwohl die Feuerwache ständig auf dem Posten ist und ein gewisser Belagerungszustand über das Dorf verhängt ist, da nach 7 Uhr abends die Straße nicht mehr betreten werden darf. Diesmal wurde die außerhalb des Ortes gelegene, mit Getreidevorräten gefüllte Scheune des Landwirts Vogt eingeäschert. Die Belohnung für die Ermittlung des Brandstifters ist auf 5000 Mark erhöht worden. Die bisherigen Verhaftungen konnten nicht aufrecht erhalten werden.

# Das Museum im Schwurgerichtssaal.

### Glossen zum Frankfurter Bilderfälscherprozeß.

**Eine Gerichtsverhandlung nicht ohne Humor. — Zur Psychologie der sechs Angeklagten. — Schiebertum und Künstler.**

Der große Schwurgerichtssaal in Frankfurt am Main hat sich sehr zu seinen Gunsten verändert. Die kalten, ernsten holzgetäfelten Wände sind mit Bildern behängt. Kopien, und zwar meisterhafte Arbeiten, von Zügl, Trübner, Leibel, Boehle, Morgenstern und anderen mehr und das freundliche Aussehen des Saales überträgt sich vielleicht ganz unbewußt, auf die sonst so ernsten Mienen der Richter und vielleicht auch der Angeklagten. Dieser Prozeß ist nicht ohne Humor. Es handelt sich hier um keinen Mord, Raub- oder Totschlag, „lediglich" Betrug und Unterschlagung bezw. Beihilfe zu diesen Delikten wird den sechs Angeklagten zur Last gelegt, und die Betrogenen sind keine kleinen Leute, sondern Neureiche und eingebildete Kunstkenner, die Tausende von Mark hinlegten, um einen echten Meister in ihren Salon oder in ihr Speisezimmer hängen zu können. Diese Eitelkeit wurde von einer Reihe skrupelloser Schieber weidlich ausgenützt, krasse Verdiener und rücksichtslose Egoisten, die kaum Mitleid verdienen, ausgenommen vielleicht jener kleine, schlanke Maler Baumann mit seinem scharf geschnittenen Gesicht und der dunklen Hornbrille. Er hatte insofern die Hauptarbeit zu bewältigen, als er die Kopien nach Originalen, die der Hauptangeklagte Müller beschaffte, herstellte. Er verteidigt sich ruhig und geschickt und will nicht gewußt haben, daß die Kopien zu unlauteren Zwecken verwendet werden sollten. Tatsächlich steckten die Verkäufer dieser Kopien Tausende ein, schlemmten bei Sekt und Kaviar, während der Maler Baumann, um bei dem kulinarischen Gleichnis zu bleiben, sich mit Malzkaffee und Schmalzbrot begnügen mußte; in einem Fall sogar als Teil seines Honorars einen alten Mantel des Hauptangeklagten Müllers in Zahlung nahm.

Müller selbst ist eine interessante Erscheinung. Guter Leute Kind warf ihn die Nachkriegszeit dem Schiebertum in die Arme. Der Kunsthandel war gewissermaßen der reinliche Vorhang, hinter dem sich die weniger sauberen Geschäfte abspielten. Als die Kriminalpolizei in Düsseldorf durch die Verhaftung der Mitangeklagten Else Trumm unhöflich und rücksichtslos diesen Vorhang herunterriß, mußte Müller und mit ihm ein Teil seiner Mitschuldigen von der Bühne verschwinden. Nur einer, Danny Strauß, entzog sich der Verhaftung. Ueberflüssig zu betonen, daß nach Ansicht der Angeklagten gerade dieser Strauß der Hauptschuldige ist. Aber zur Ehre Müllers sei es gesagt, er ist weder ein verstockter Sünder, noch ein rücksichtsloser Schurke. Er gesteht seine Verfehlungen mit reuigem Lächeln ein, und erklärt selbst, an seinem Freund August Boehle die verwerflichste Handlung seines Lebens begangen zu haben. Boehle ist der Bruder des bekannten vor einigen Jahren verstorbenen Frankfurter Malers. Müller schwindelte ihm ein Oelbild aus dem Nachlaß des Verstorbenen ab, ließ es von Baumann kopieren, und verkaufte das Original für 1500 Mark, um die Baumannsche Kopie dem Besitzer zurückzugeben. Die anderen Angeklagten wirken neben dem leichtsinnigen Genie Otto Müller wie unbedeutende Statisten. Daß sie in Wirklichkeit auch nicht viel mehr waren, scheint der Verlauf des ersten Verhandlungstages schon zu beweisen. Die 34jährige Else Trumm, Privatsekretärin, Mannequin, Bardame, markierte später die Maler- oder Kunsthändlersgattin, die aus einer momentanen Geldverlegenheit heraus wertvolle Bilder nolens volens veräußern muß. Auch der Landwirt Otto Lynker und der Kaufmann Philipp Körber sind Nebenpersonen. Lediglich der 27jährige Dr. Reinheimer fällt aus diesem Rahmen heraus. Er nennt sich Kaufmann, hat praktisch von seinem Doktor phil. niemals Gebrauch gemacht, und man weiß heute noch nicht recht, welche Rolle dieser elegante junge Weltmann in der Schieberkomödie gespielt hat.

O. Sch.

**# Ein neuer Finanzskandal in Paris.** In Paris wurde der 32jährige Bankier Rodel verhaftet, der ihm von seinen Kunden anvertraute Börsenpapiere im Werte von 12 Millionen Franken unterschlagen hat.

**# Korsettpropaganda in der Kirche.** Die Arbeiten der Untersuchungsbehörden im Finanzskandal der „Gazette du Franc" in Paris dauern weiter an. Wie über die weitverzweigten Beziehungen und Absichten der Frau Hanau weiter bekannt wird, hat sie sich mit dem Plan getragen, eine religiöse Propaganda-Filmgesellschaft ins Leben zu rufen, die natürlich zur Unterstützung ihres Unternehmens dienen sollte. Frau Hanau wollte sich auch die Verbreitung von Konzerten und Orgelvorträgen in den Pariser Kirchen an Festtagen sichern, um dann zwischen einer Bachschen Symphonie und einem anderen Meisterwerk Propaganda für ein Korsettunternehmen oder ähnliches zu machen. Zu ihren Mitarbeitern gehörte auch einer der bekanntesten französischen Kinoschauspieler.

**# Verzweiflungskampf mit einem Hai.** Eine erschütternde Geschichte erzählte der Missionar Needham in einem öffentlichen Vortrag in London. Ein junger Eingeborener wurde beim Perlenfischen von einem Hai angegriffen. Der junge Mann steckte rasch sein Knie in das offene Maul des Hais und spreizte so die Kiefer des Tieres auseinander. In verzweifelter Gegenwehr suchte der Haifisch sich zu befreien, konnte aber den Jungen nicht abschütteln, der ihn mit seinem Messer verwundete und ihm schließlich die Augen ausbohrte. Da gab der Haifisch nach, der Junge konnte sich befreien, ans Ufer gelangen und zur englischen Mission wanken, wo er verbunden wurde.

**# Der Alkoholkrieg in Amerika.** Die nach Europa gelangten Meldungen, wonach der Polizeipräsident von Chicago von Alkoholschmugglern ermordet worden sein soll, treffen nicht zu. Der Erschossene war der Polizeichef des kleinen Chicagoer Vorortes Chicago-Heights, Gilbert. Als er mit dem Rücken gegen das Fenster in einem Vorderzimmer seiner Wohnung saß, schlichen sich mehrere unbekannte Männer, die mit abgesägten Schrotflinten bewaffnet waren, an das Fenster heran und gaben auf Gilbert mehrere Schüsse ab, worauf sie im Auto flüchteten. Gilbert hatte sich sehr rege an dem Kampf gegen den Alkoholschmuggel und die Schmugglerbanden beteiligt. Die Polizei hat auf der Suche nach den Mördern in einer ganzen Reihe von Billardlokalen und Kneipen Razzien vorgenommen. Hierbei wurde ein unbeteiligter Schriftsetzer von einer übereifrigen freiwilligen Streifwache auf der Straße erschossen, als er auf Anruf nicht sofort sein Automobil zum Halten brachte.

**# Plüschow wohlbehalten.** Günther Plüschow, der „Flieger von Tsingtau", der auf einem Flug von Argentinien nach dem Feuerland überfällig war, ist wohlbehalten mit seiner Maschine in Santiago (Chile) eingetroffen. Er will Anfang nächster Woche mit der wissenschaftlichen Erkundung der Berge, Kanäle und Inseln Feuerlands beginnen.

# Beschimpfung von Einrichtungen der christlichen Kirche.

In dem Prozeß gegen den Maler George Groß und den Verleger Wieland Herzfelde wegen Beleidigung von Einrichtungen der christlichen Kirche wurde am Montag das Urteil gefällt. Die Angeklagten wurden wegen Vergehen gegen den Paragraphen 166 des Strafgesetzbuches anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von je zwei Monaten zu einer Geldstrafe von je 2000 Mark verurteilt. Eine der drei Zeichnungen wird eingezogen, und die dazu gehörigen Platten werden unbrauchbar gemacht. Die Verurteilten tragen die Kosten des Verfahrens.

Den Gegenstand des Verfahrens bildeten drei Zeichnungen, die der Maler als Dekoration zu der Berliner Aufführung des „Braven Soldaten Schwejk" angefertigt hatte. Das eine Bild stellt einen auf der Kanzel stehenden Geistlichen dar, aus dessen Mund Kanonen und Granaten fließen. Unter ihm stehen betende Militärgefangene. Die Unterschrift lautet: „Die Ausschüttung des heiligen Geistes". Das zweite Bild zeigt Christus am Kreuz mit Gasmaske und Schaftstiefeln und der Unterschrift: „Maulhalten und weiterdienen." Das dritte Bild stellt einen österreichischen und deutschen General dar, zwischen denen ein Richter in Totenmaske die Paragraphenpeitsche schwingt. Neben ihnen steht ein evangelischer Geistlicher, der das Kreuz auf der Nase jongliert . . . Die Unterschrift lautet: „Seid untertan der Obrigkeit." Der Angeklagte Groß betonte in der Verhandlung, daß er in Deutschland eine Mission zu erfüllen habe und sich nicht darum kümmern könne, ob es Gesetze gebe, die diese Aufgabe behinderten. Für die in den Zeichnungen ausgedrückten Gedankengänge stehe er grade. Reichskunstwart Dr. Redslob betonte in seinem Gutachten, daß Groß an der Spitze der deutschen Graphiker stehe. Es müsse auch Künstler geben, die mit den alten Formen brächen und die Verantwortung für ihr neues Schaffen selbst übernähmen. Das Gericht ging über den Antrag des Staatsanwalts, der anstelle einer Gefängnisstrafe von zwanzig Tagen eine Geldstrafe von je 1000 Mark forderte, hinaus und verkündete obiges Urteil.

Die Verurteilung erfolgte nur wegen einer der drei unter Anklage gestellten Zeichnungen. Das Gericht hat in der Darstellung von Christus am Kreuze mit der Ueberschrift: Maulhalten und weiterdienen eine Beschimpfung erblickt. Wenn gläubige Christen, besonders Angehörige der katholischen Kirche, vor der Kreuzesform in Demut niederknien und Gebete verrichten, dann müsse eine Aufmachung, wie sie auf der Zeichnung ist und die nicht anders als eine Maskerade erscheine, als Verletzung wirken. Das Gericht hat den Eindruck gewonnen, daß die Worte der Unterschrift nicht, wie der Angeklagte es darstellt, an Christus gerichtet worden seien, sondern daß man den Eindruck haben müsse, daß sie von ihm selbst ausgingen. Das Gericht hat bei der Strafzumessung nicht verkennen können, daß die Ausführungen, die Groß zur Sache gegeben hat, für ihn eingenommen haben und daß sein Streben durchaus nicht als unsympathisch erscheint.


Wollen Sie am Weihnachtsabend fröhliche Gesichter sehen, dann vergessen Sie nicht eine Geschenkpackung Zigaretten unter den strahlenden Weihnachtsbaum zu legen. Eine willkommene Festgabe ist die allseitig beliebte und von jedem Raucher und Kenner begehrte Sulima Revue Zigarette in der macedonischen Mischung. (L935

Die reizende, geschmackvolle Weihnachtspackung, mit 50 Stück Sulima Revue Zigaretten zum Preise von 2,50 RM. ist in jedem Spezialgeschäft käuflich zu erhalten.

Gutgewählte Weihnachtsgeschenke bereiten dauernde Freude!

Für die Ausschmückung des Heimes oder für den Bedarf geeignete Sachen finden Sie in reicher Auswahl . . . . . und nicht teuer bei

A. Eick Söhne, Essen

Buchbinderei W. Nachtstedt Dibergstr 32.

Wörishofener Gichttee zu haben im Wörishofener Kräuter-Haus Reinhold Marnach, Bochum, Viktoriastr. 3 gegenüb. d. Hauptpost

Dr. Müller's Edel-Shampoon Zur Unterstützung der Haarkur Pflegen Sie Ihr Haar Packung Mk. 0.30 in Apotheken, Drogerien, Friseursalons, sonst

Besichtigen Sie den neuen Citroen 6 Zylinder 9/45 PS. in unserem Ausstellungslokal Kraftfahrzeughandels-gesellschaft Gerthenrich & Freudiger Bochum, Hernerstraße 22 Telefon 3933

Klubsofas u. Klubsessel in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung kaufen Sie am besten u. billigsten in der Spezialwerkstatt von Kaspar Diemel, Telefon 5141, ABC-Straße 13, Haltestelle Wilhelmsplatz.

Schnellastfahrten? Bremer fragen Ruf 5018 a5293



ARMBAND-UHREN
GRÖSSTE AUSWAHL BILLIGSTE PREISE
SILB. TULA 800/000 VON 9.50 RM. AN
GOLD 585/000 . VON 26.00 RM. AN
ALLEINVERKAUF DER ELIDA-UHREN NUR IM UHREN-SPEZIALHAUS
KÜPER • BOCHUM HATTINGER STRASSE 32

Bevor Sie einen Sprechapparat kaufen, besichtigen Sie mein großes Lager in Sprechapparaten u. Platten

Nur erste Marken!
Billigste Preise! Günstigste Zahlungsbedingungen!

Pianohaus Marks
Abt. Sprechapparate, Friedrichstraße 13



Für das Büro
Möbel und sonstigen Bedarf in bekannter Qualität

Geschäftsbücher in allen Liniaturen Sonderanfertigung prompt und billig

Mummelthey's Zentralbuchhandlg. Telephon 3968 BOCHUM Obere Marktstr. 31

BÜSSING

BÜSSING FÜHREND!

Das wachsende Interesse am Sechsradwagen zeigt sich darin, daß auf der Automobil-Ausstellung Berlin 1928 bereits 11 verschiedene Sechsrad-Konstruktionen zu sehen waren. Wir haben die Überlegenheit dieses Fahrzeugtyps schon vor mehr als 5 Jahren erkannt. Heute stammen nahezu 98% aller in Deutschland verkehrenden Dreiachser aus unseren Werkstätten.

AUTOMOBILWERKE H. BÜSSING AKTIENGESELLSCHAFT BRAUNSCHWEIG

Büssing-Motorwagen-Verkauf Alfred Breuer, Dortmund, Schmiedingstr. 8, Rautenberghaus. Tel.-Adr.: Büssing. Telef.: Sammelnummer 39851

Herren-Westen
kräftige Qualität
**4.95**

Herren-Westen
neue Herbst-Karos
**6.90**

Herren-Westen
extra schwere Qualität, in hochmodernen Mustern
**9.75**

Herren-Pullover
reine Wolle, aparte Farben und Dessins, in großer Auswahl
**9.75**



# Spannung, Erwartung bei Groß und Klein –

Machen Sie Ihre Festeinkäufe rechtzeitig! Wenn Sie bei uns aussuchen, was Sie brauchen, können Sie viel kaufen. Wir sind ja dafür bekannt, daß wir gute Waren billig bringen.

Neu eingetroffen über:

**3000**

Damen- und Mädchen-**Pullover**

Herren- und Knaben-**Westen**

**Strickkleider, Röcke, Sweater etc.**

Unsere Preise und Auswahl,
**unsere größte und billigste**
Weihnachts-Ueberraschung!
Extra-Auslagen im 1. Stock!



Kinder-Pullover reine Wolle, mit Seide, alle modernen Farben . . . **2.45**
Kinder-Lumberjaks in sehr schöner, neuer Ausmusterung . . . **3.95**
Kinder-Sweater solide Qualität, sehr preiswertes Angebot . . . . . **1.95**
Kinder-Westen kräftige Qualität, mit und ohne Kragen . . . . . **1.95**
Kinder-Westen extra schwere Qualität, auch bunt gemustert . . . **2.95**
Knaben-Anzüge solide Qualität, besonders vorteilhaft . . . . . **3.95**

Damen-Westen solide Qualität, in modernen Farben . . . . . **3.95**
Damen-Westen reine Wolle, einfarbig mit bunter Kante . . . . **4.95**
Damen-Westen mit Kragen und Gürtel, mod. Herbstmuster **10.75**
Damen-Pullover reine Wolle, besonders günstiges Angebot . . . . **5.90**
Dam.-Pullover u. Lumberjaks Wolle mit Seide, mod. Dessins . . **8.90**
Damen-Pullover Ia Qualität, elegante Ausführungen . . . . . **10.90**

Dam.-Strickkleider reine Wolle, in neuer Ausmusterung . . . . . **14.75**
Dam.-Strickkleider uni Rock, mit modern gestreiftem Pullover, in entzückenden Farben . . **15.90**
Damen-Strickkleider in eleganter Ausführung: **25.00**; reine Wolle, mit hübsch., bunter Bordüre **19.50**
Damen-Strick-Röcke Kunstseide, plattiert, moderne Farben . . **3.95**
reine Wolle, mit Falten, extra billig **4.95**

Woll-Schals molligwarme Qualitäten . . . . . 1.15, **95 ₰**
Garnituren (Schal und Mütze) reine Wolle, besonders preiswert . . . . . zusammen **1.95**

Garnituren (Schal und Mütze) einfarbig . . . . . zusammen **2.45**
Garnituren (Schal, Mütze, Weste u. Hose) reine Wolle, in nur guten Qualitäten . . . . . zusammen **9.75**

# Borgzinner
BOCHUM

---

**Teppiche**
von **5.85** Mk. an

**KÖRMANN**
Buddenbergstraße-Ecke

**Läufer**
von **1.60** Mk. an

---

**Prima Spekulatius**
à Pfd. 0.60, 0.80, 1.00, 1.20 Mk.
**Mandelspekulatius**
**1.60** Mk.
Vereine und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
**H. Kruse**
Bäckerei und Konditorei.
Königstraße 24 Fernspr. 1501

Vermehrter Umsatz nur durch Zeitungsreklame.

---

**Ia Tafelbutter**
heute
**ca. 2.00 Mk.**
per Pfund versendet zu billigen Tagespreisen (auf Wunsch Pfund-Stücke)
**E. Lorenscheit**
Heydekrug. Gegr. 1878 (1141

---

Der Jugend Weihnachtswunsch



**Ein Fußball**
kompl. mit Blase . . . . von Mk. 3.50
Nur bei
Zimmermann
Friedrichstr. 33

---

**Puppenwagen**
**Puppen und Roller**
Große Auswahl, billigste Preise. Angezahlte Sachen werden b. Weihnachten zurückgestellt.
**Poß, Wilhelmstraße 5**

---

Unbedingte Vertrauenssache
**Teppiche**
ohne Anzahlung
**in 12 Monatsraten**
12 MONATE
Läufer, Tisch Divan- und Steppdecken Gardinen und Stores
**Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.**
**Block 396 Berlin W. 62, Maassenstr. 36**
Verlangen Sie sofort bemusterte Eilofferte.
**Strengste Diskretion**
**12 Monate**
12 MONATE

---

**Sie schützen**
sich vor **Ärger,** wenn sie Ihren Fußboden mit
**Flaggenlack**
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
**Carl Bohlmann**
Tel. 826 Kortumstraße

---

**Pianos**
neu und gebraucht, zur Miete und Kauf. Günst. Bedingungen
**J. L. Rebbert**
Lothringer Straße 12

---

# Großer Weihnachts-Verkauf

in den Geschäften

# „Zur süßen Quelle"

Unter anderem bieten wir an:

½ Pfd. feinste Pralinen-Mischung . nur 48 Pfg.
½ Pfd. Tannenbaumkeks . . . . . nur 48 Pfg.
½ Pfd. feinstes Gebäck . . . . . nur 42 Pfg.

---

**Villosa**
MILCH-NUSS-KARA=MELLEN
*lieblicher Milchgeschmack*
VILLOSA-WERK GEBR. BECKER & CIE. HAGEN-WESTF.
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

---

# Willkommene Geschenke!

sind elegante und gute Schuhe. Entsprechend der sehr schweren Zeit haben wir die Preise sehr ermäßigt. Wir bringen:

Herren Schuhe hohe und halbe, schwarz, braun und Lack . . . . von 10.50 und **8.90** an
Damen-Schuhe schwarz, farbig, Lack, Wildleder, entzück. schön . . . . . 14.50, 12.90, 8.90 **5.90**
Unsere Schlager:
Kinder-Schuhe je nach Größe . . . . . ab **1.95**
Pantoffeln für groß und klein . . . . . **0.95**
Kamelhaar-Pantoffeln das beliebteste Geschenk ab . **1.35**

Kurz: Wir sind billiger als Sie glauben. / Fahrt wird entsprechend vergütet.

**Schuh-Klausner**
Bochum, Brückstraße 54
Ecke Thomasstraße



---

**Nur für Wieder-Verkäufer!**
Schokoladen und Zuckerwaren zu Fabrikpreisen. Billige Bonbons. Weihnachtsartikel in großer Auswahl. Gesellschaften und Vereine erhalten hohen Rabatt.
**Hans Werner, Brüderstr. 15**

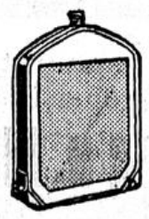
---

**Abschriften / Vervielfältigungen**
auf dem „Mimeograph" sofort und billigst bei
**Hengstenberg / Bürobedarf**
Kortumstraße 16 / Fernruf 2817/18

---

**H. Kersken**
Gegründet 1900
Kanarien-Vögel
Prima Sänger
3 Wochen Probezeit
Zoologisches Spezialgeschäft
Konkurrenzlos billigt
Bochum - Alleestr. 26 Fernruf: 2003

---



**Moderne Kühler**
für Last- und Personen-Automobile
nach Zeichnung und nach Maßen
**Reparaturen sämtlicher Systeme**
Schweißungen an Zylinderblöcken sowie an sämtlichen Hohlkörpern
**Rhein.-Westf. Automobilkühler-Bau**
A. Hoffmann
Kaiserstr. 58 (am Hauptbahnhof) / Fernspr. 5168

---

Bis Weihnachten 10% Rabatt auf Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen. Miele-Waschmaschinen u. Wringer, sowie Sprechapparate und Platten. Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Tel. 2832

---

**Parker-Duofold-Füllfederhalter**
**Der beste Füllhalter der Welt**
Unzerbrechlich 25 Jahre Garantie
In den bekannten Preislagen stets am Lager
**Mummelthey's**
Zentralbuchhandlung
Telef. 3968 Bochum Gegr. 1872
Obere Marktstraße 31

---



**Puppenwagen Bubi-Räder**
mit Federung, verstellbar
**Schaukelpferde**
Neuanfertigung und Reparaturen in eigener Werkstatt

**Korbmöbel**
in überaus großer Auswahl zu billigsten Preisen
Gewähre bis Weihnachten hierauf **10% RABATT**
**Zahlungs-Erleichterung**
Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgesetzt

**Kindersessel Kinderstische**
in Peddigrohr und Weide, gepolstert
von **4.50** an
Puppenwagen-Reparaturen und neue Verdecke



**Spezialgeschäft W. Ruelius**
BOCHUM
Hattinger Straße 50
Fernsprecher Nr. 2163

Vereinigte
**Stadttheater**
Bochum - Duisburg
Mittwoch, 12. Dez., 20 bis 23 Uhr. D. 10:
**Die schöne Helena**
Operette in 3 Akt. von J. Offenbach.
Donnerst., 13. Dez., 20 bis 22.30 Uhr. Volksbühne Serie 1:
**Der rote General**

---

Gebrauchte
**PIANOS**
u.
**FLÜGEL**
in bestem Zustand, äußerst preiswert, auch gegen bequeme Zahlungs-Bedingungen finden Sie stets im
PIANOHAUS
**MARKS**
**BOCHUM**
Kaiser-Wilhelm-Str.
**MIET-PIANOS**
z. günst. Bedingung.

---

# Operettentheater

Tel. 534

Heute, Mittwoch:

nachmittags 3½ Uhr: Zum erstenmal
**Schneeweiß'chen und Rosenrot**
Märchen mit Musik und Tanz in 5 Bildern

abends 8 Uhr: Zum letztenmal
**Der Vetter aus Dingsda**
Operette in 3 Akten von Ed. Künnecke

Morgen, Donnerstag:

abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel
**Don-Kosaken-Chor**
35 Künstler
Dirigent: N. Kostrujkov

---

**Eilt! In 8 Tagen!**
Noch vor Weihnachten!
21. u. 22. Dezember, Ziehung der
**großen Wohlfahrts-Geld-Lotterie**
6867 Geldgewinne:
Hauptgewinne ev.:
**120000 M**
**50000 M**
**30000 M**
**20000 M**
**10000 M**
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
**Lose zu M. 3.-** Postgebühr u. Liste 35 Pfg.
in BOCHUM vorrätig
**TRASS**
**Lotteriebank**, Wilhelmspl. 10

---

Täglich frische
**Eier**
aus eigener Geflügelfarm hat abzugeben **Landwirt Stratmann, Gahlenschestr. 188, Tel. 3224**

---

## Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum

Kammermusik: 3. Konzert
**Donnerstag, den 13. Dezember 1928, abends 8 Uhr, im Parkhaus**
**Schubert-Liederabend**
Josef Manowarda
von der Wiener Staatsoper
Schwanengesang / An die Musik / Der Einsame
An Schwager Kronos / Der Schiffer
Am Flügel: **Arno Schütze** LSt2

Eintrittspreise 1.00 bis 3.00 RM. Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater, vormittags von 10 bis 2 Uhr, 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung sowie in den Vorverkaufsstellen Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, Verkehrsverein, Markt 1 und Gebr. Alsberg, Hochstraße, zu haben.
Mitglieder des Städt. Musikvereins erhalten Karten nur an der Konzertkasse, Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Volksbühne in ihren Geschäftsstellen.
Schüler erhalten gegen Vorlegung eines entsprechenden Ausweises an der Konzertkasse im Stadttheater auf die nummerierten Reihen eine Preisermäßigung von 50%

---

**Bahnhofs-Hotel**
Inh. Wilh. Zimmermann
Mittwoch, den 12. dieses Monats,
**8. Tonne-Abend**
mit dem beliebten und humorvollen Sänger zur Laute,
Hans Wallau Lauzenburg

---

**Ehrenfelder Bierhaus**
Inh. W. Steinrahts, Ecke Otto- u. Kronenstraße
Mittwochs, Samstags und Sonntags
**große Stimmungs-Konzerte**
Am Jazz: Fidele Schors.
Es ladet ein: DER WIRT

---

**Gelegenheiten!**
Blüthner-Al. quot-
**Flügel**
2 Bechstein-
**Flügel**
**Ibach - Flügel**
alle wenig gespielt, vollkommen neuwertig mit voll. Garantie, auch auf Teilzahlung zu verkauf
**Pianohaus H. van Bremen**
**Dortmund**
Hansastraße 1

---

**GROSS-BOCHUM**
**Varieté — Tonhalle**
Täglich abends 8 Uhr:
**Das auserlesene Programm**
vom 1. bis 15. Dezember 1928
.... und nachmittags 4 Uhr zum
**Familien-Café-Betrieb**
mit Ellis Duell's Dancing Band
sowie
**Künstler-Einlagen u. Tanz**
Eintritt frei! Tasse Kaffee 40 Pfg.

---

# Restaurant Zum Ritter

Bochum, Kortumstr. 10

Spezial-Ausschank der
**Dortmunder Ritterbrauerei A. G.**

Leitung: Artur Manger

---

**Tonhalle** (ufa) **Theater**
**Heute, Mittwoch**
bis einschl. Samstag
täglich ½3 Uhr
große
**Märchen-Vorstellung**
**1. Schneewittchen**
**2. Rotkäppchen**
St. Nikolaus, Knecht Rupprecht und Schneewittchen
sind persönlich da.
Anfang ½3 Uhr Ende ½5 Uhr
Preise: Kinder -.30 -.50 -.80 1.- 1.50
Erwachs. -.50 -.80 1.- 1.50 2.-

---

**MARKS**



**PIANOS FLÜGEL**
von Bechstein
Grotrian-Steinweg
Ibach + Feurich
Baldur und anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise
**BOCHUM**
**Kaiserwilhelmstrasse ★ Ruf 575**

---

**Elsu-Metall-Betten** Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
**Eisenmöbelfabrik Suhl** (Thür.) 1275

Was Sie auch suchen, durch Beachtung des Klein-Anzeigenteils dieses Blattes finden Sie rasche Erfüllung Ihres Wunsches.

---

**10 Kunden-Werbe-Tage**
In dieser Zeit liefere ich Ihnen bei **ganz geringer Anzahlung**
**Schlafzimmer**
**Küchen**
**Plüsch- u. Ledersofas**
Bequemste Abzahlung!
**Silberpfennig**
**Augustastr. 12**
an der Brückstraße

---



**Wer kann**
bei dieser Geldknappheit
**bar bezahlen?**
Nur sehr wenige!
Die Meisten sehen dem eintretenden Winter mit größter Sorge entgegen.

Befolgen Sie daher unseren Rat und kaufen Sie

**Damen-Kleidung**
Mäntel, Kleider, Strickkleider, Pullover

**Herren-Kleidung**
Anzüge, Ulster, Paletots, Smoking-Anzüge

**Kinder-Kleidung**
Mäntel, Anzüge, Kleider, Pullover, Kieler Anzüge

ferner **Wäsche, Schlafdecken usw.** bei uns auf

**Teilzahlung**

zu wirklich billigen Preisen!

**Anzahlung nur 5, 8, 10 und 12 Mark**

**Erste Rate erst im Januar!**

**Spielend leichte wöchentliche oder monatliche Ratenzahlung!**

**Eco**

Bochum, Kortumstraße 10






Satzbügeleisen 5teilig . . . . 4.50
Satzbügeleisen prima vernickelt 8.25
Fleischmaschinen Alexanderwerk . . . . . 9.50, 8.00 6.50
Reibemaschinen kompl. . . . 3.75
Messerputzmaschinen 16.00 9.00
Brotschneider . . . . . 8.25 7.85
Tafelwagen mit Messingschalen . . . . . 10.75 8.90
Wandkaffeemühlen geschmiedetes Mahlwerk . . . . . 3.95
Wandkaffeemühlen mit Röschendekoration . . . . . 7.25
Brotkästen lackiert . . . . . 3.50 2.95
Brotkästen Emaille . . . . . 11.25
Brotkästen aus Steingut . . . . 19.50
Löffelbleche Hartholz . . . 5.75 4.50
Nickelkessel m. Kupferboden, 8.90 7.90
Satz Nickeltöpfe 16-20 cm . 14.90
Ablaufbrett mit Emaille-Einlage 10.90
Aluminiumkessel 2 Ltr., von 1.95 an
Tonnen-Garnitur mit Nickeldeckel, 14 teilig . . . . . 15.25
SSS-Garnitur mit Steinguttöpfen 2.95

**Neu aufgenommen**
**Miele-Staubsauger** komplett **140.-**

**Gottl. Wellner Alpacca**
Eßgabel od. -Löffel 0.60
Eßmesser . . . . . 1.35
Kaffeelöffel . . . . . 0.30
72 tlg. Besteck m. Kast. nur 85.00
6 Alpacca Kaffeelöffel mit Karton . . . . . 1.90

Verkaufsstelle der bekannten Wellner-, Berndorfer- und Geißlinger-
**Silberbestecke**

**Rotbart Apparate**



mit Klinge u. Etui . . . 3.50, 2.50 1.75
Zigarett.-Etuis Alp.-Silb. 3.95 3.50
Nußknacker . 0.50, 0.40 0.25
Soling. Bestecke Paar 0.80
Obstmesser Horn.-Cell. rostfrei . 1.75
6 Obstmess. Ebenholz, m. Karton . . . 4.50
Geflügelschere . . . 4.35
Gußeis. Christb.-Ständer



2.10, 1.95 1.35



Rauchservice Messing, wie Abbildung 7.90
Kaffeeservice Messing vern., mit Tabl. 13.50, 11.50
Tafelaufsätze Messing vernickelt . . 6.50, 4.50, 3.95
Kakaokannen 1 Ltr., mit Nickeldeckel . . . . 1.95
Gebäckkästen Steingut . 8.50, 6.50
Tortenplatten . . auf Fuß 4.50, 3.75

**Schreibgarnituren**
aus italienischem Marmor, in großer Auswahl, billigst

Bleikristalle der bekannten Josephinen-Hütte
**Kristallrömer**
in allen Farben von **3.95** an



**Kristallkaraffen**
in vielen Formen
7.50. **6.25**
Kristallzerstäuber 2.25, 2.- **1.50**

Kunstglas, Blumenschalen, Kunstkeramiken, Blumen- und Kakteentöpfe in mod. Ausführung

Bei unserer großen Auswahl wird es unserer Kundschaft leicht werden, preisliche und geschmackvolle Geschenke vorteilhaft zu kaufen. / Gemeinsame Großeinkäufe ermöglicht größte Leistungsfähigkeit in allen Abteilungen. / Denken Sie schon jetzt Ihren Weihnachtsbedarf, dann der Andrang wird täglich größer



**Nagelpflegen** mit guten Instrumenten von **0.95** bis 20.00

Toilette-Kasten in allen Ausführungen . . von **1.25**
Nähkörbchen 1.50, 1.35 **0.75**
Nähkasten . . . von **0.50** an
Rasiergarnit. . von **0.50** an

Toilettenartikel
Toilettenseifen
Feinseifen
beste deutsche Fabrikate in Geschenkpackungen, zu Originalpreisen

Tafelservice für 6 Personen in allen modernen Formen, mod. Dekorationen . 44.00, 38.00, 33.00 **29.75**
Tafelservice wie oben, jedoch für 12 Pers . 74.00, 68.00 **58.00**

**Unser Schlager!**
Tafelservice 45 teilig, für 12 Personen, Fabrikat Jäger, mit Poliergoldrand und Henkel **122.00**

Große Auswahl in Krautheim- und Thomas-Servicen



Tafelservice Goldbd., 23 teilig . . . . . **24.50**
dasselbe für 12 Pers., 45 tlg. **49.75**

**Kaffeeservice** für 6 Personen nur in mod. Dek. 6.30, 5.90 **5.75**
**Kaffeeservice** 15 teilig, mit Tellern 10.25 9.75 **8.90**



Frühstückservice 5 teilig schöne Muster . . . . . 3.75 **2.95**
Kaffeeservice für 12 Personen . . . 19.50, 18.75 **15.75**
**Unser Schlager!**
Kaffeeservice 30 teilig, m. Teekanne mit Poliergoldrand und Henkel . **38.00**
Japanteeservice 5 teilig . **4.25**
Waschgarnituren 5 teilig nur beste Fabrikate . . . . **3.95**

Verkaufsstelle der
Wächtersbacher
Erzeugnisse

# O. Kniesenberg
Bochum, Oberen Marktstraße

# Nützliche Geschenke

Damenhemden, Schlüpfer, Hemdhosen, Unterkleider, Nachthemden, Bettwäsche, Paradekissen, Tischwäsche, Handtücher, Frottierwäsche, Wäschestoffe; Herren-Artikel: Oberhemden, Unterwäsche; Strickwaren zu außergewöhnlich niedrigen Preisen!

**Mindest-Wochen-Rate 1.- Mark**

# Teilzahlung

1/6 Anzahlung — 5 Monatsraten

**Damen-Mäntel, -Kleider**
**Herren- u. Knaben-Konfektion**
Möbel / Gardinen / Läuferstoffe
zu besonders billigen Preisen

# E. Kümmel GmbH.

Bochum, Hattinger Straße 11
Eingang Clemensstraße direkt am Hauptbahnhof

## Amt Bochum Süd

**Oeffentliche Mahnung.**

Die am 15. Dezember 1928 fällig werdenden Abgaben:
1. Grundvermögens- und Hauszinssteuer für Dezember 1928,
2. Lohnsummensteuer Laer für das II. Vierteljahr 1928,
3. Evgl. Kirchensteuer Uemmingen für das III. Vierteljahr 1928,

werden hierdurch angemahnt.

Nach dem 21. Dezember 1928 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

Bochum-Altenbochum, den 11. Dezember 1928.

**Amtskasse Bochum-Süd als Vollstreckungsbehörde.**

## Fluchtlinienfestsetzung

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde festgestellte Bebauungsplan des Geländes zwischen der Herzog-Straße, Auf dem Dahlacker und Am Gartenkamp in Bochum-Riemke liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen pp. von

**Donnerstag, den 13. Dezember 1928 ab 4 Wochen lang**

während der Dienststunden in der Stadterweiterungsabteilung, Trankgasse 7a, Zimmer 37, Eingang B, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Ansprüchen offen.

Bochum, den 12. Dezember 1928.

**Der Magistrat.**

## Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, den 13. Dezember 1928, vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum, Alleestraße 26a,
1. 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch,
2. 1 Chaiselongue, 2 Kordsessel, 1 Kronleuchter,
3. 1 Ladentheke mit Marmor,
4. 1 Nähmaschine,
5. 1 Ladentheke, 1 Regal, 1 Balkenwaage

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. Dezember 1928.

Wolf, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26a.
— Fernruf 5328 —

## Zwangs-Versteigerung

Am 13. Dezember 1928, vormittag. 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1. 1 Badeofen, 1 Badewanne, 1 Flurgarderobe, 1 Gasheizofen, 1 Lehnstuhl, 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Spiegel m. Konsole, 1 Ausziehtisch mit Decke, 1 Grammophon, 4 Stühle, 1 Lampe, 4flammig, 1 kl. Tischchen, 2 kleine Bilder,
2. 1 Musikapparat

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. Dezember 1928.

Seyda, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Roonstraße 15.

## Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, den 13. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1 Posten Bürsten, Besen, Pinsel usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. Dezember 1928.

Hoffmann, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Vidumestraße 9.

## Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, den 13. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1. 1 Schreibtisch, 1 Rollschrank, 1 Schreibmaschinentisch,
2. 1 Küchenanrichte,
3. 1 Harmonium, 1 Büfett, 1 Kredenz usw.,
4. 1 4-Röhren-Empfänger,
5. 2 Ladenreale,
6. 2 Ladentheken

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. Dezember 1928.

Helvemann, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Kaiserstr. 53 III.

## Zwangs-Versteigerung

Am Freitag, den 14. Dez. ds. Js., vorm. 9 Uhr, findet im Hauptzollamt, Bochum, Viktoriastraße 15-17, 2. Etg., Zimmer 6, die Versteigerung von eingezogenen Tabakwaren öffentl. meistbietend gegen sofortige Barzahlung statt. (a5618

Bochum, den 3. Dezember 1928.

**Vollstreckungsstelle des Hauptzollamts Bochum.**

## Eier

zum Aufschlagen, 4 Stück 20 Pf., leicht angeknickte 10 Stck. 1 Mk. Kocheier von 13 Pfg. an. **Jobs**, Adolfstr. 5.

## Bauplatz-Verkäufe

In landschaftlich schöner Gegend, in der Nähe größerer Waldungen und ca. 20 Minuten von den Kuranlagen Bad Salzuflen's entfernt, hat die Stadt **Schötmar** in Lippe 25 Bauplätze von je ca. 1000 bis 1200 qm Flächengröße zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Stadtrat in Schötmar in Lippe.

Schötmar, den 5. Dezember 1928

Der Stadtrat:
Beckmann, Bürgermeister

Nicht nur für große Firmen, sondern auch für kleine und kleinste Geschäftsunternehmen ist die Zeitungsreklame erforderlich, wenn diese nicht durch Wettbewerber erdrückt werden sollen, die auf dem Gebiete der Reklame weit rührtger sind




**Gelangt vom 15. Dezember ab zum Ausstoß**

Nach Gottes heiligem Willen entschlief gestern abend um 6 Uhr meine herzensgute Mutter, unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

# Frau Witwe Hermann Rose

**Maria geb. Kamm**

Sie starb nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich frommen Lebenswandel und den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, im 74. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Maria Rose**
**Witwe Joh. Pollerberg Anna geb. Kamm u. Familie**
**Familie L. Kamm**

Bochum-Weitmar, Bochum, Herten, Gelsenkirchen, Borken, Bocholt, Kreis Ahaus, Haus Aspel, den 11. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Dezember, morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause, Bochum-Weitmar, An der Landwehr Nr. 43, aus statt.
Die feierlichen Exequien sind hieran anschließend in der Pfarrkirche zu Bochum-Weitmar

---

Du warst so jung und starbst so früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie

Der liebe Gott nahm heute morgen 4 Uhr auch unser liebes

# Fritzchen

im zarten Alter von 12 Jahren, zu sich in den Himmel. Er folgte seinem lieben Schwesterchen Wilhelmine, die ihm vor 8 Tagen in den Tod voranging.

In tiefem Schmerz

**Ludwig Neurath und Frau**
**nebst Kindern.**

Stiepel, den 11. Dezember 1928

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Dezember 1928, nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause Georgstraße aus, statt

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten

herzlichsten Dank

**Frau Kohlmeyer**
und Anverwandte

---

*Ich bin bei dem Amts- und dem Landgericht in Bochum als*

## *Rechtsanwalt*

*zugelassen und übe die Praxis gemeinschaftlich mit den Herren Rechtsanwälten und Notaren Justizrat Koechling und Mattenklodt aus.*

*Die Geschäftsräume befinden sich in Bochum, Viktoriastraße 15 (Gebäude der Disconto-Gesellschaft).*

*Dr. jur. Bartels*
*Rechtsanwalt*

---

Auswärtige

## Familien-Nachrichten

Geboren ein Knabe: Ludwig Echolz (Helene Erdbovies, Oberhausen.

**Gestorben:** Pfarrer Joh. Floren, Sommerfeld. Heinrich Hotto, 80 Jahre, Essen. Frau Anna Hartmann, Sterkrade. Frau Henriette Röhr, 42 J., Lenningsen. Frau Emilie Grundhöfer, 43 Jahre, Bönen. Johann Grenzberg, 60 J., Gelsenkirchen. Friedrich Reffinghaus, 65 J., Hagen. Heinrich Exter, 44 Jahre, Dortmund. Heinrich Schuchardt, 30 Jahre, Marten.

---

## Heirats-Gesuche

Dame, 27 J., sucht Handwerk, in fester Stell., mittelgr., zw.

**baldig. Heirat**

2000 Mk. bar und Wohnung vorhand. Ang. u. S 2. 69475 an die Gesch. d. Zt.

Die geg. die Famil. A. Lenßen, Maarbrückerstr. 21, ausgestreuten Verleumdungen nehme ich mit dem Ausdruck größten Bedauerns als unwahr zurück u. warne jeden vor Weiterverbreitung. Ludw. von der Höh, Maarbrückerstr. 22.

Ja. Mädch., 19 J., evangel., sucht liebe — Freundin. — Ang. m. Bild, welch zurückgef. w., u. M. R. 69414 an die Gesch.

---

Samstag, den 15. ds. Mts., 7¾ Uhr ist in der Propstei-Kirche ein

**Seelenamt**
**als Jahresgedächtnis**
für die verstorbene
**Frau Therese Schröer**

---

Was die Sonne für die Pflanze, ist das Inserat für den Geschäftsmann. Bringe dich immer wieder deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

---

**Schöne und praktische**
# Festgeschenke
sind unsere

**Teppiche, Läufer**
**Verbindungsstücke**
**Vorlagen und Felle**
**Divandecken**
**Tischdecken**
**Wandbehänge**

welche Sie in großer Auswahl und sehr preiswert bei uns vorfinden.

Unser Atelier fertigt moderne Dekorationen nach neuesten Entwürfen.

**Echte Orient- und Vorwerk-Teppiche in feinsten Dessins und Knüpfarten**

**Gardinen- und Teppichhaus**
# Cieslak
**Bochum, Bahnhofstraße 30**
Bochums größtes Spezialgeschäft für Teppiche und Dekorationen

---

# Tanzschule

Privat- und Gesellschaftszirkel
Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.
**Anmeldungen zu Anfängerkursen.**
Rottstr. 74 **Diel** Ruf 1514

---



Um Ihnen Gelegenheit zu geben ein billiges und praktisches

**Weihnachts-Geschenk**

zu kaufen, habe ich meine Preise für

**Sprechapparate, Schallplatten, prima Marken-Fahrräder, darunter auch Kinderräder**

**bedeutend herabgesetzt.**
**Trotzdem kleine An- und Abzahlung.**

# Franks
**Etagengeschäft Bochum**
Obere Marktstr. 31, 1. Etage.
**Sonntag geöffnet**

---

# Preise nenne ich Ihnen keine

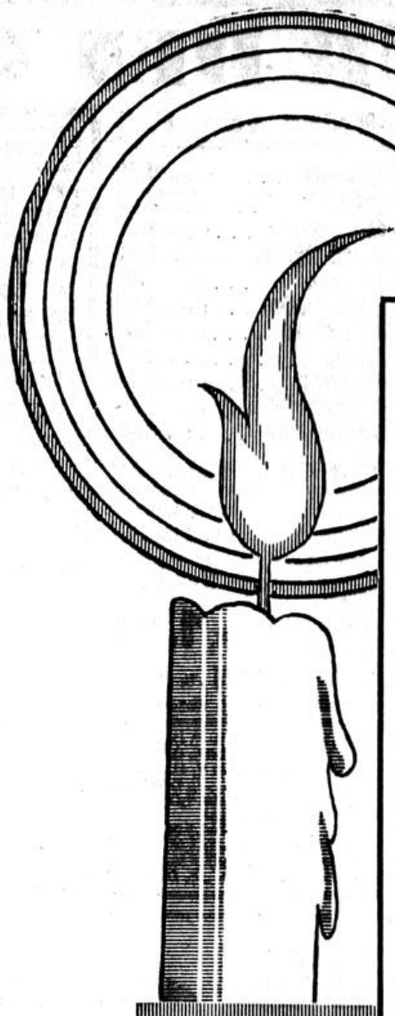
weil solche sehr oft versteckte Irreführungen enthalten ● Wenn Sie sich aber selbst vor solchen Irreführungen, besonders vor Aerger und Verdruß beim Einkauf von

# MÖBELN

schützen wollen, so besichtigen Sie zwanglos meine großen Läger guter Waren zu billigsten Preisen, auch auf Teilzahlung

# Möbel-Sebastian
**Herner Straße 4** ● **Straßenbahn-Haltestelle Kortländer**

---



# Praktische Geschenke

## Steppdecken und Kissen

| | |
|---|---|
| Steppdecke in allen Farben 8.90 | Steppdecke doppelseit. Satin 49.-, 35.-, 27.-, 17.50, 14.75, 12.50 |
| Steppdecke mit großen schön. Blumen 27.-, 24.- 19.50 | Steppdecke feine K'seide 49.- 39.- 27.- 19.50 |

Daunendecken von der einfachsten bis zur eleg. Luxusausführung 125.-, 95.-, 75.-, 64.- 49.50

Sofakissen einfarbig u. bunt 2.25, 1.95, 1.45, 95 Pf.

Kissenfüllung. m. Federn od Kapok in allen Farben u. Formen 4.50 3.25 2.50 1.95 1.25

Kaffeewärmer-Füllungen 2.25, 1.95, 1.55, 1.25

**Verkauf**
**Spezialabteilung II. Stock**

# Asberg

---

**Westfalenbad Abc-Str. 11**
Nähe Amtsgericht
**Wannenbäder**
**Heilbäder**
**Massage**

---

## Unterricht

Künstlerisches Zither-, Lauten- u. Gitarrespiel lehrt Rud. Stübe, Thomastr. 39, Gepr. Instr. a. d. Meisterwerkst. prsw.

Gründlichen
:: Klavier- ::
**Unterricht**
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Gesch.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe.
**Unterricht**
Std. 3.— Mk. Ang unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

---

**Berufsschuhe**
**für Metzger**
**für Brauer**
usw.
Hohe und niedrige
**Lederschuhe**
mit Holzböden.
Ferner a4697
**Pantinen**
m. Leder- u. Holzböden
**Holzschuhe**
mit Lederkissen, alles in bester Ausführung empfiehlt
**Theodor Hake**
**Brückstr. 2**
**Lederhandlung**

---

Empfehle frische
# Eier
zum **Ganzkochen und Trinken**
**9** Stck. **1.00** M.
**8** „ **1.00** „
**Spezial-Geschäft**
König- und Rottstr.-Ecke

---

Sonder-Angebot Hiesig. Rückenspeck Pfd. 95 b. 100 Pf., bei 5 Pfd. 5 Pfg. billig. Garant. für einwandfr. Ware. Restpost. Dauerw.: Plockwurst 120 bis 130 Pf., rein. Flomenschmalz 115 b. 5 Pfd. 110 Pfg. Casp. Montag, Schl. für Dauerw., Niederntudorf i. W.

---

## Kauf-Gesuche

**Klein. Wohn- u. Geschäftshaus**
zu kauf. ges. Ausführl. Angebote an Friedr. Stocker, Mitglied des RDM. Unna, Markt 8.

Gutes, gebraucht.
**Klavier**
zu kauf. ges. Neuß, Ang. u. A. B. 69515 an die Gesch. d. Zt.

**Gebr. Klavier**
bis 400 Mark zu kaufen gesucht. Angeb. u. P. A. 69497 an die Gesch. d. Zt.

Ca. 120 qm 12zöllige gebrauchte (a5673
**Fußbodenbrett.**
unt. Ang. des Preises zu kaufen ges. P. Benking, Gerthe, Grütmerbaum.

**Ich kaufe**
gebr. Herrenkleid. u. Schuhe. Hohe Preise Stopper's Ankaufs-Zentrale, Marienstr. 31

**Hohe Preise**
für getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Tel. 3762. Fruchter, Marienstraße 31.

**Puppenwagen**
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. H. 69451 an die Gesch.

1 Puppenwagen u. 1 Stabilbaukast. zu kauf. gesucht. Das. 2 gute Bettstellen, 1 Kinderpult, 1 gol. dene Uhr u. dergl. zu verkauf. oder zu tauschen. Ang. unt. F. H. 69404 an die Geschäftsst. ds. Stg.

Kaufe am Donnerstag, den 13. 12. im Volkshaus, Moltkemarkt 3, v. 3—4 Uhr nachm. jeden Posten Kanarienhähne und Weibch. Wins. Essen.

Großer — Puppenwagen — zu kauf. ges. Näh in d. Gesch. (69430

---



**Für den Weihnachtstisch!**
Sprechapparate, Schallplatten
Musik-Instrumente
jeder Art, sehr preiswert.
Auf Wunsch Teilzahlung
# Musikhaus Rob. Blum
**Bochum, Hochstraße 11**

---

## Kapitalien

Günstige
**Kapitalanlage**
Suche f. sof. 3—4000 RM. als Darlehen gegen 20 000 GM. Sicherheit gegen 10 bis 12 Proz. Zins Angeb. unt. C. G. 69511 an die Gesch.

# Hypotheken
durch
**Fritz Brümmer, Bankvertreter**
Kanalstr. 40 Tel. 4565 u. 1937
Vertreter der Westdeutschen Bodenkreditanstalt Köln a. Rh. (Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken)

---



# Oberhemden
*aparte Neuheit*

**Zephir u. Trikotine**
**für elegante Herren-Oberhemden**
nur neue moderne Dessins

**Zephir** 80 cm breit, gestreift und □ . . . . . Mtr. 2.25 **1.75**

**Trikotine** 80 cm breit, aparte Streifen u. □ Dessins, weiß u. beigegrund. Mtr. 3.25 2.95 **2.50**

Auf Wunsch werden Oberhemden schnell und erstklassig angefertigt.

**ETAGENGESCHÄFT**
# Kaufmann
**BOCHUM / KORTUMSTR. 7**

---




**P**elz
Hut
Schirm
Handschuh
Krawatte

*Werkstätten feiner Pelzwaren*

*Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm*

**Friedrichstraße 5**

**Unser Geschäft ist durchgehend geöffnet**

---

# Husten Sie?

Dann nehmen Sie die bewährten
**Spitzwegerich-Bonbon**
Dose 0.70 Mk., 3 Dosen 2.— Mk.
Allein echt im
**Wörisholener Kräuterhaus**
**Bochum, Viktoriastraße 3**

---




# Krawatten-Stoffe
**meine Spezialität**

Eleg. Krawatten-Seide neue, moderne Muster u. Farbstellungen, in unerreichter Auswahl, abgepaßte Krawatte . . . . **3.00, 3.50, 2.75, 2.50** **1.75**

**Auf Wunsch schnellste Anfertigung**

**Etagengeschäft**
# Kaufmann
Bochum, Kortumstraße 7

# ★ ★ FÜR DEN WEIHNACHTS-TISCH ★ ★

Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag

Gekocht. Schinken ¼ Pfund 0.48
Roher Schinken . ¼ Pfund 0.65
Cervelatwurst . . . . Pfund 1.30
Sülze . . . . . Pfund 0.50
Braunschw. Sülzwurst Pfund 1.00
Lufttrockene Mettwurst Pfd. 1.50
Plockwurst Nordmarktreve Pfd. 1.60

Heringsalat . . . . . Pfund 0.85
Fleischsalat . . . . Pfund 1.10
Fst. Nordseekrabb. Dose 1.45, 1.25, 0.78, 0.45
Salm . . . . . Dose 1.40, 0.95
Crab-Meat . . . . Dose 2.25
Kron.-Hummer Dos. 10.50, 5.50, 3.25
Gänseleberpastete Terrine 2.95, 2.35, 1.95
Oelsardinen „La Comtesse" Dose 1.00, 0.85, 0.48
Feinst. Räucheraal Pfund 3.70
Majonnaise oder Remouladen-sauce . Glas 0.85, 0.65

**Bohnenkaffee**
Pfund 2.95, 2.65, 2.25, **1.95**
**Perl-Kaffee** Pfund 3.00, 2.90, **2.75**

Molkereibutter . . . Pfund 2.05
Dänisch. Blasenschmalz Pfd. 0.83
Schweineschmalz . . . Pfund 0.70

## Weine vom Faß

Apfelwein . . . . 1 Liter 0.55
Cyder süßer Dessert-Fruchtwein . . . . . 1 Liter 0.85
Span. Rotwein . . . 1 Liter 1.00
Griech. Süßwein . . 1 Liter 0.98
Tarragona . . . . . 1 Liter 1.05
Griech. Muskat . . . 1 Liter 1.05
Insel Samos . . . . . 1 Liter 1.30
Malaga . . . . . 1 Liter 1.35
Rheinwein . . . . . 1 Liter 1.20
Allersweiler Vogelsang 1 Liter 1.35
Laubenheimer . . . 1 Liter 1.65

## Weine in Flaschen

1/1 Flasche ca. 3/4 Liter

Tarragona, Griech. Süßwein, Muskat } 1/1 Flasche **1.00**
Malaga, Insel Samos } 1/1 Fl. **1.10**

Edenkob. Kieferberg . 1/1 Fl. 1.00
Lieserer Riesling 1/1 Flasche 1.35

Jg. Schnittbohn. 1/1 D. 0.55
Jg. Brechbohnen 1/1 D. 0.58
Gemüse-Erbsen 1/1 D. 0.58
Jg. Erbsen . . . . 1/1 D. 0.73
Jg. große Bohnen 1/1 D. 0.78
Stangen-Spargel . . . . 1/1 D. 3.00, 2.70, 1.90
Leipz. Allerlei 1/1 D. 1.05, 0.90
Apfelmus . 1/1 D. 0.80, 0.72
Birnen . . . . . 1/1 D. 1.00

Gewürz-Spekul. Pfd. 0.60 **0.50**
Pfeffernüsse . Pfd **0.50**
Simons Brillantmehl 5 Pfd.-B. 1.05
Plange Diamantmehl 5 Pfd.-B. 1.10
Stampfzucker . . . Pfd. 0.26
Sultaninen . . Pfd. 0.70, 0.60, 0.40
Korinthen . . . . . Pfd. 0.68
Kokosraspel . . . . . Pfd. 0.58
Süße Mandeln . Pfd. 2.70, 2.30
Alpenbrot . . . . . 1 Pfund 0.50
Haselnußkerne . . . . Pfd. 1.45
Bittere Mandeln . . Pfd. 2.30
Zitronat in Stücken . . . Pfd. 1.40
Zitronat in Würfel . . . Pfd. 1.45
Salatöl . . . . . 1 Liter 0.70
Erdnußöl . . . . 1 Liter 1.00
Margarine m. Salz Pfd.-P. 0.45
Plattenfett Pfund-Tafel 0.56

Apfelsinen 5 Stück 0.45, 0.35. 0.24
Neue Haselnüsse Pfund 0.58, 0.48
Neue Walnüsse Pfund 0.75, 0.68
Frischgeröst. Erdnüsse Pfd 0.45
Neue Paranüsse Pfund 1.05, 0.95
Almeria-Trauben Pfund . . . 0.75
Mandarinen . . . Stück 0.35. 0.25
Frische Ananas . . . . Pfund 1.20
Tafelfeigen . . . . . Pfund 0.58
Kranzfeigen . . . . . Pfund 0.32



**Geschenk-Körbe**
in tadelloser Aufmachung von **5.00** an.
Bestellungen rechtzeitig erbeten!

Suppenhühner . . . . . Pfd 1.35
Junge Hähnchen . . . Pfd. 1.70
Gänse halb ausgeschlachtet Pfd. 1.55
Gänsekeulen . . . . . Pfd. 1.65
Junge Enten . . . . . Pfd. 1.40
Hasen abgezogen . . . Pfd. 1.35
Hasenkeulen und Rücken Pfd 1.60
Wilde Kaninchen . . Stück 1.75

Bestellungen auf
**Ia. Hafermast-Gänse**
werden zu günstigen Preisen entgegengenommen.

## Spirituosen

(Preise ohne Glas)

**Jamaika-Rum-Verschnitt**
38% 1 Ltr.-Flasche . . . 3.25
38% 1 Ltr.-Fl. 3.45 ca. 3/4 L.-Fl. 2.75
45% . . 4.10 . . 3.20
50% . . 4.85 . . 3.85

**Original-Jamaika-Rum**
45% ca. 3/4 L.-Fl. 7.90 ca. 3/4 L.-Fl. 4.15
70% . . 10.70 . . 5.60

**Batavia-Arrak-Verschnitt**
38% ca. 3/4 Liter-Flasche . . 3.15
45% ca. 3/4 Liter-Flasche . 3.65

Alter Korn 35% 1 Liter-Flasche 2.50
Doppelkorn 38% 1 Ltr.-Flasche 2.80
D. Weinbrand-V. 1 Ltr.-Flasche 2.90
Doppelwachold. 38% 1 Ltr.-Fl. 2.85
Deutsch. Weinbrand (Hausm.) 1 Ltr.-Fl. 3.55, ca. 3/4 Fl. 2.80

Pflaumen m. Stein, 1/1 Dose 0.70
Pflaumen o. Stein, 1/1 Dose 0.90
Stachelbeeren gegr. 1/1 Dose 1.05
Span. Aprikosen 1/1 Dose 1.65
Ananas in Scheiben 1/1 Dose 1.25
Erdbeeren . 1/1 Dose 1.75, 1.50
Mirabellen . . . 1/1 Dose 1.40
Reineklauden . . 1/1 Dose 1.35

Mandel-Spekulatius Pfd. 1.50 1.30
Schokol.-Spitzkuchen . Pfund 1.10
Printen . . . . . Pfund 0.90
Dominowürfel gefüllt . Pfund 1.70
Russisch Brot . . . . Pfund 1.80
Tannenbaum-Keks Pfund 1.50, 1.10
Kokosmakronen . . . Pfund 0.95

**Leb- und Honigkuchen**
von Haeberlein-Metzger, König, Brandenburg, Lambertz usw.
**Immer vorrätig!**

Kokosflocken . . . . Pfund 0.60
Gebr. Mandeln . . . . Pfund 1.10
Schokol.-Plätzchen . . Pfund 1.10
Bonbons . . . . . Pfund 0.50
Vollm.-Schokol. 3 Tfl. à 100 Gr. 0.78
Vollm.-Nuß 3 Tfl. à 100 Gr. 0.95
Bensdorp Vollm. 3 Tfl. à 100 Gr. 1.00
Kakao stark entölt . . . Pfund 0.88

**Liköre** (Preise ohne Glas)
Cherry Brandy, Pfeffermünz, Amisette, Vanille, Goldwasser } ca. 3/4 Ltr.-Fl. **2.70**; ca. 3/8 Ltr.-Fl. **1.45**

Eier . . . . . 10 Stück 1.10
Holländer Käse vollfett, Pfd. 1.10
Schweizer Käse vollfett, Pfd. 1.38

# Lebensmittel

Sie sparen **Zeit** und **Geld** durch unsere **Roll-Treppe**

**GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM**

Sie sparen **Zeit** und **Geld** durch unsere **Roll-Treppe**

---

**Achtung!**
In der Feinschuhsohlerei Bahnhofstr. 43 erhalten Sie Ihre
**Schuhe für 80 Pfg. besohlt**
wenn Sie das dazu notwendige Leder dort kaufen. / Lederausschnitt in großer Auswahl u. besten Qualitäten vorrätig
**Lederhandlung u. Feinschuhsohlerei**
**Bahnhofstr. 43** (neben d. Weltlichtspiel-Theater)

---

**Fragula**
**und Linoleum**
**Teppiche**
**Läufer**
**Vorlagen**
kaufen Sie billigst in größter Auswahl bei
**Schröder & Baum**
Friedrichstraße 11 / Ruf 352 u. 353

---

**Ein passendes Weihnachts-Geschenk**
für jede Dame: Unser
*Warner*
für Schlanke und Starke
**Spezial-Haus Geschw. Salomon**
**Hochstraße 10** **Telefon 2590**

---

**Prima Hafermastgänse**
à Pfd. 1,10 Mark (aus einer d. besten Mastanstalt, Ostpr.) versendet in Postpaketen u. p. Bahn gegen Nachnahme
**Fritz Bombor**
Tilsit b.

---

Große Auswahl — Billige Preise
Fachmännische Bedienung — Lieferung frei auch nach auswärts
**Möbel**
Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmer, Herde, Federbetten, Steppdecken, Teppiche
Kleiderschränke, Bücherschränke, Bettstellen, Matratzen, Korbmöbel, Sofas, Stühle, Läuferstoff
**Bequeme Teilzahlung** **Mäßige Anzahlung**
**Möbelhaus J. Rath**
**Bochum**
**Brückstraße 51**
LR3

---

**Zu Weihnachten**
sollten Sie nur Geschenke machen die jedem Freude bereiten.
Das Photo-Spezialgeschäft
**J. Niggemeyer,**
**Rottstraße 40**
verkauft Ihnen Photo-Apparate bei weitgehendster Zahlungserleichterung zu Originalpreisen und hat jedes Kamera-Modell der führenden Fabriken vorrätig. Kaufen Sie daher
**Nur einen Photo-Apparat!**

---

**Offeriere**
**Ia Kalbfleisch**
amtl. untersucht u. abgestempelt, a. täglich frisch. Schlacht. Keule je 9 Pfund netto RM. 8,50 franko dort gegen Nachnahme. (a5157
**H. Hansen,**
**Steinberg, Post Steinbergkirche, Schleswig-Holstein.**

---

Großer Posten
**Pferdedecken**
zu dem außergewöhnlich billigen Preise von
**3.50 Mk.**
pro Stück abzugeben.
Besichtigung von 3 Uhr nachm. ab.
**Brückstraße 18**
I. Etage. Telefon 2670

---

LOUIS HENNING
BOCHUM, KORTUMSTR. 15
JUWELIER R.J.G.S.
FERNRUF 1705
MODERNER GOLDSCHMUCK
IN KÜNSTLERISCHER AUSFÜHRUNG

---

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten (LD1
**Thea Bona**
der sich bestens bewährt hat, geg. unreinen Teint, dickes, unreines Blut, Gesichtsröte, Ausstoßen u. Magenbeschwerd.
**Thea Bona**
scheidet untaugliche Stoffe zeitig aus u. wirkt entfettend.
Thea Bona ist niemals lose, sondern in Original-Paket 1 Mk. Nur allein zu haben
**Drogerie Hucklenbroich**
Bochum, Brückstr. 55.

---

# WEIHNACHTSPREISE



**Zuglampe**
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung. und Seidenschirm 60 cm Durchmesser
**27.75**



**Wohnzimmerkrone**
echt Messing, dunkel gefärbt, 4flammig
**15.75**



**Kipplampe**
verstellbar
mit Seidenschirm
**5.50**



**Klublampe**
gebeizt, mit Eichentisch, ohne Seidenschirm
**38.-**



**Marmorglas-Ampel**
beste Marmorimitation
**5.90**



**‚Omega'-Heizkissen**
regulierbar, mit Sicherung. 1 Jahr Garant. Größe 20×40
**10.50**



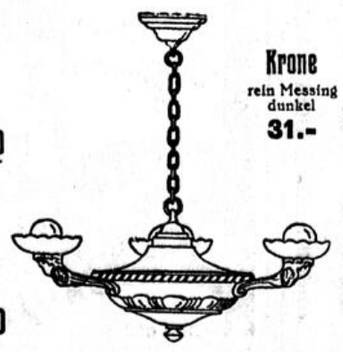
**‚Omega'-Bügeleisen**
2 Jahre Gar. **6.50**



**Tischlämpchen 4.50**



**Klavierlampe**
Seideneinlage doppelt verst. **10.50**



**Krone**
rein Messing dunkel
**31.-**

**SCHÜRMANN & CO., BUDDENBERGSTR. 10**

---

Je mehr Anzeigen-Reklame, je mehr Erfolg.

M MARKS PIANOS

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

ä **Laer,** 11. Dez. Auf der Wittener Straße, in der Nähe der evangelischen Kirche, wurde der Kapellmeister Sperber aus Langendreer von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde sofort einem Krankenhause zugeführt. — Neuerdings wurden in der Dorfstraße drei Gaslampenkandelaber von nichtsnutzigen Buben zertrümmert. Für die Zerstörung der Gaskuppeln haben die Wüstlinge anscheinend Schußwaffen gebraucht. Aufgabe der Einwohner ist es, auch ihrerseits über die öffentlichen Einrichtungen, die allen Leuten von großem Nutzen sind, zu wachen und Zerstörer dieser Einrichtungen sofort anzuzeigen.

i **Querenburg,** 11. Dez. In dem am Donnerstag, 13., nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung stattfindenden Zahltermin gelangen die Zusatzrenten für Kriegshinterbliebene, die Sozial- und Kleinrenten, sowie die Unterstützungen für ausgesperrte Metallarbeiter zur Auszahlung. — Der nächste Säuglingsfürsorgetermin findet Donnerstag nachmittag von 3 Uhr ab im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung statt.

tu **Gerthe,** 11. Dez. Am kommenden Freitag nachmittag 5 Uhr findet eine Gemeinderatssitzung im Amtshause statt. — Ein junger Mann lockte drei schulpflichtige Mädchen aus der Karl-Ernst-Straße mit in den Hiltroper Volkspark. Während zwei der Mädchen auf das mitgebrachte Fahrrad achten mußten, nahm er eins der Mädchen mit, um Süßigkeiten zu kaufen. Es dauerte nicht lange, da kam das Mädchen hilfeschreiend zurück. Leider konnte der Geselle unerkannt entkommen. — Sämtliche Bäume an der Heinrichstraße müssen infolge einer Baumkrankheit ausgegraben werden.

□ **Langendreer,** 11. Dez. Der Laternenwärter Kardinal wurde auf seinem Kontrollgange mit einem Fahrrad an der von der Reckestraße abends von einem Auto angefahren und leicht an Kopf und Rücken verletzt. K. ist von einem Bergmann aufgefunden und in das Krankenhaus gebracht worden. — Samstag vormittag kam es am Crengeldanz zu einem Zusammenstoß zweier Personenkraftwagen, bei dem der Schupooberwachtmeister Tillbeck aus Witten Kopf- und Beinverletzungen davontrug, die seine Ueberführung ins Krankenhaus bedingten. — Der Kraftwagenbesitzer Z. aus Stockum wollte abends auf der Provinzialstraße in Düren den Milchhändler Plumpe mit seinem Fuhrwerk überholen, als er von einem entgegenkommenden Kraftwagen geblendet wurde und den Milchwagen anstieß, so daß P. von seinem Wagen herunterfiel, glücklicherweise nur leichte Verletzungen davontragend. — Bis zum 15. Dezember sind bei der Amtskasse Langendreer die Grundvermögenssteuern einschließlich Hauszinssteuern und Gemeindezuschlägen zu zahlen.

:: **Langendreer,** 11. Dezember. Wie der Zentralverband der Angestellten mitteilt, wurden die vor einigen Monaten eingeleiteten Verhandlungen zur Neuregelung der Gehälter für die Einzelhandelsangestellten in Langendreer und Werne am 10. Dezember zum Abschluß gebracht. Für sämtliche Angestelltengruppen, zum Teil auch für das Lehrpersonal, konnten gewisse Aufbesserungen erzielt werden. Die Bezirksgeschäftsstelle des Zentralverbandes der Angestellten, Bochum, Kaiserstraße 31, gibt über alle das Anstellungsverhältnis betreffenden Fragen (Gehalt, Urlaub, Arbeitszeit, Kündigungsfrist usw.) Auskunft.

b **Langendreer,** 11. Dez. Seinen 84. Geburtstag konnte Johann Rüter aus der Friedrichstraße 5 in verhältnismäßig guter Frische begehen. — Die Unter-, Ottilien-, Friedrich-, Post- und Auguststraße erhalten jetzt dauerhaften Teerbelag, wobei auch die Bürgersteiganlagen neben einer Verbreiterung an vielen Stellen Verbesserungen erfahren. — Der von der Gemeindeverwaltung beabsichtigte Stadionbau wird vorerst keine Verwirklichung finden. Die Sportvereine wollten ohnehin nichts davon wissen.

rs **Langendreer,** 11. Dez. Eine große und auch angenehme Ueberraschung erlebten Sonntag abend die Fahrgäste des Straßenbahnwagens 221 ab Bahnhof Langendreer 20 Uhr 05. Es war der erste Straßenbahnwagen, der mit elektrischer Heizung versehen war. Bei der gerade Sonntag abend herrschenden Kälte doppelt angenehm.

+ **Stockum,** 11. Dez. Die Entrichtung der Steuern sowie Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene findet am 13. Dezember statt.

⊙ **Somborn,** 11. Dez. Am 14. Dezember erfolgt die Entrichtung der Steuern sowie Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene.

## Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen,** 11. Dez. Die Arbeitsmarktlage hat in Linden-Dahlhausen in den letzten Wochen eine weitere Verschlechterung erfahren. Etwa 200 Metallarbeiter konnten bisher noch nicht wieder eingestellt werden. Hinzu kommt das Nachlassen der Beschäftigungsmöglichkeit auf dem Baumarkt. Die drei Ziegeleien arbeiten mit vermindertem Personal. Die Gemeindeziegelei wird vor Weihnachten wohl noch auf einige Wochen ganz zum Erliegen kommen. Zur Zeit sind in Linden-Dahlhausen etwa 600 Erwerbslosen-Hauptunterstützungsempfänger vorhanden. — Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden in Linden-Dahlhausen gezählt: 1969 viehhaltende Haushaltungen, 186 Pferde, 155 Stück Rindvieh, 221 Schafe, 859 Schweine, 354 Ziegen, 1079 Kaninchen, 275 Gänse, 324 Enten, 18 496 Hühner und 28 Bienenstöcke.

m **Herbede,** 11. Dez. Am Samstag und Sonntag fand im Lokale Harnickel die Kreisverbands-Geflügelausstellung des Kreisflügelzuchtverbandes e. V. Hattingen statt. Ueber 400 Tiere waren ausgestellt.

kr **Hattingen,** 11. Dezember. Schweres Herzeleid hat der unerbittliche Tod über zwei bekannte Hattinger Familien gebracht. An den Folgen der Feldzugsstrapazen starb der älteste Sohn des Oberberginspektors Griese, Wilhelm Griese, zuletzt beschäftigt bei den Edelstahlwerken in Bochum. Im Felde war er Leutnant und Kompagnieführer und als solcher zweimal schwer verwundet worden. Nach dem Kriege und seiner Genesung vollendete er seine Hochschulstudien. — Der zweite Fall betrifft die Familie Bergamtsobersekretär Paul Müller. Vor vier Monaten bettete sie ihren ältesten Sohn, der im Kriege schwer gelitten hatte, auf dem Friedhof, und heute kommt aus Berlin die Meldung, daß ihr zweiter und letzter Sohn mitten im Assessorexamen vom Schlage gerührt, auf die Totenbahre geworfen wurde. Griese war 30, Müller 26 Jahre alt.

## Stadtkreis Wanne-Eickel.

:: **Wanne-Eickel,** 11. Dezember. Eine in Holsterhausen wohnende Familie ist schwer vom Schicksal heimgesucht worden. Vor einem Jahre verunglückte der Ehemann im Grubenbetriebe von „Shamrock 3/4" tödlich. Später verzogen zwei Söhne nach Staßfurt, wo sie in den Salzbergwerken in Arbeit standen. Jetzt erhielt die Mutter die Nachricht, daß beide Söhne verschüttet wurden und nur tot geborgen werden konnten. Die Frau erlitt, als sie die Nachricht erhielt, einen Schlaganfall und starb ebenfalls. So vernichtete das Schicksal in einem Jahr eine Familie von vier Köpfen.

* **Wanne-Eickel,** 11. Dezember. Der Reisende Michael T. aus Wanne-Eickel übt Betrügereien auf folgende Art aus: Er reist für die Firma Philipp Schröder in Menden in Bestecken. Bis vor kurzem war er bei der Firma Albert Levy in Wanne-Eickel in gleicher Eigenschaft und Branche tätig, ist dort aber entlassen worden. Er besucht nun die Kunden aus seinem früheren Arbeitsverhältnis, von denen er bereits eine Anzahlung (Provision) erhalten, aber die Ware noch nicht geliefert hatte, und versucht diese zu bewegen, eine nochmalige Bestellung für die neue Firma aufzugeben, weil seine frühere Firma in Konkurs stehe und nicht mehr liefern könne. Diese Darstellung ist unwahr, und es ist dem T. zweifellos nur darum zu tun, noch einmal in den Besitz der Provision zu gelangen. Vor dem Betrüger wird hiermit gewarnt. — Die Schweineseuche unter dem Schweinebestande des Josef Gordon, Antonstraße 19 hierselbst, ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben.

## Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

× **Eppendorf,** 11. Dez. Der noch junge Geflügelzuchtverein Eppendorf konnte auf den beiden Ausstellungen in Höntrop und in Günnigfeld der Interessengemeinschaft der Geflügelzuchtvereine Wattenscheid-Ost, Höntrop, Günnigfeld und Eppendorf sehr gute Erfolge buchen. Preise erhielten: H. Bruse auf Brahma drei erste Preise, auf Rheinländer vier Ehrenpreise, zwei erste und einen zweiten Preis auf Zwerg Cochin, einen Ehrenpreis und einen ersten Preis, auf Zwerg Pausbacken zwei erste und einen zweiten Preis. Karl Bock auf Wyandotten zwei Ehrenpreise und einen ersten Preis auf gelbe Italiener einen zweiten Preis. H. Pauls auf Lackhühner einen Ehrenpreis und drei zweite Preise. Die Zeiten, da Hühner nur auf Schönheit gezüchtet wurden, sind vorüber. Deutschland ist arm, darum ist — Leistung Trumpf. Ein Jeder, der für Hühner Platz hat, sollte sich einem Verein anschließen, wo er Belehrung über Pflege und Fütterung erhält, zum Nutzen der eigenen Familie und zum Wohle der Allgemeinheit.

## Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

* **Gelsenkirchen-Buer,** 9. Dezember. Ein verwegener Raubzug wurde in der gestrigen Nacht in das große Konfektionshaus Richard Schmitt auf der Hochstraße verübt. Das Geschäft ist wie alle Kaufhäuser auf jede erdenkliche Art gegen Einbrüche gesichert. Gegen diese Sicherungen haben die unbekannten Täter eine Zeitlang erfolglos mit ihren technischen Hilfsmitteln gewütet. Dann gingen sie der hinteren Seite des Gebäudes zu Leibe, was ihnen durch äußerst geschicktes Auseinandernehmen der Füllungen gelang. So kamen sie nach kunstvoller Beseitigung mehrerer Hindernisse in das Innere des Hauses, wo sie mit größter Sorgfalt ihre Beute nach Qualität und Preislage zusammengestellt haben. Soweit sich das heute schon übersehen läßt, sind etwa 50 bis 60 hochwertige Herrenanzüge, mindestens ebensoviele teure Mäntel, außerdem mehrere Dutzend Oberhemden und Damen-Mantelstoffe gestohlen worden, die sorgfältig auf eine ebenfalls gestohlene Karre gepackt wurden. Vorher waren die gestohlenen Waren in große grüne Tücher gewickelt worden, um beim Transport kein Aufsehen zu erregen. Die Täter müssen sich also sehr viel Zeit gelassen haben. Der Abtransport des Diebesgutes ist zu früher Morgenstunde durch die reguläre Toreinfahrt erfolgt, bevor sich die Straßen mit den ersten Frühaufstehern belebten. — In der Nacht vom Sonntag zum Montag verübten in einem Straßenbahnwagen zwei Banditen einen Raubüberfall auf den Fahrkartenschaffner. Sie bedrohten nach Aushändigung des Fahrscheines den Schaffner mit einer Schußwaffe und forderten seine Geldtasche. Da der Schaffner sich wehrte, entstand ein Ringen. Glücklicherweise mußte der Wagen an der nächsten Haltestelle bremsen, und da neue Fahrgäste hinzukamen, zogen es die Räuber vor, schleunigst im Gelände, leider unerkannt, zu verschwinden.

## Stadtkreis Herne.

:: **Herne,** 11. Dezember. In der Sitzung der Herner Finanzkommission wurden unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Täger folgende Beschlüsse gefaßt: Für die Autobusgesellschaft Bochum—Herne—Witten wird für das Jahr 1928 der erforderliche Zuschuß, der auf rund 38 000 Mark geschätzt wird, bewilligt. Die Kommission schließt sich im übrigen den Beschlüssen der Wirtschafts- und Verkehrskommission an, demzufolge nur die Linien Herne—Friedrich der Große und Herne—Hochlarmark betrieben werden sollen. Es wird in Aussicht genommen, für diese Linien einen Zuschuß von jährlich 10 000 Mark in den Haushaltsplan einzustellen unter der Voraussetzung, daß die abzuschließenden Verträge annehmbar sind. Der Antrag des Beamtenausschusses und des Betriebsrates auf Zahlung einer Teuerungszulage zu Weihnachten wurde abgelehnt. Die am 30. März ablaufende Wertzuwachssteuerordnung wird verlängert. Dabei wird der Steuersatz, der jetzt einheitlich 30 Prozent des Wertzuwachses beträgt, wie folgt gesenkt: Der Steuersatz soll betragen: bei einem Wertzuwachs von 1—90 Prozent 10 Prozent, bei einem Zuwachs von 100—199 Prozent 20 Prozent, von 200 Prozent und darüber 30 Prozent. Die danach zu erhebende Steuer wird für jedes Jahr der Besitzzeit um ein Prozent ermäßigt. Im übrigen wurde noch beschlossen, der Reichsbahn zum Umbau des Unterführungsbauwerks an der Cranger Straße im Zuge der Bahn Herne—Gelsenkirchen-Bismarck einen Zuschuß von 10 000 Mark zu bewilligen.

* **Herne,** 11. Dezember. Am 9. Dezember wurde in den Abendstunden in eine in der zweiten Etage liegende Wohnung des Hauses Gabelsbergerstraße 2 eingebrochen. Gestohlen wurden eine goldene Damenuhr, ein Paar Damenschuhe, zwei Oberbetten und vier Kopfkissen. Außerdem eine Wäscheaussteuer im Werte von 3000 bis 4000 Reichsmark. Vor Ankauf wird gewarnt. Zweckdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen die Kriminaldirektion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, und die örtlichen Kriminalwachen entgegen.

# Stadtverordnetensitzung in Hattingen.

rdts. **Hattingen,** 12. Dez. Am Dienstag nachmittag traten im Rathause die Stadtverordneten zu einer Sitzung zusammen. Die Amtszeit der Beisitzer des Mieteinigungsamtes ist abgelaufen. Gemäß den Vorschlagslisten des Haus- und Grundbesitzervereins und des Mieterschutzvereins wurden die neuen Beisitzer gewählt. Nachdem die Stadtverordneten im Juni beschlossen hatten, die Reinigung der Hauptstraßen auf die Stadt zu übernehmen, wurde der Erlaß eines Ortsgesetzes notwendig. Der von der Verwaltung vorgelegte Entwurf wurde mit Mehrheit angenommen. Die Umwandlung einer Studienratsstelle in eine Oberstudienratsstelle am Realgymnasium fand mit 13 gegen 10 Stimmen Annahme. Dem vom Magistrat beantragten Ausbau der Welperstraße zwischen Neustraße bis „Im Heggerfeld" wurde zugestimmt und die Mittel in Höhe von 9000 Mark bewilligt. In Fortsetzung der Kanalisation des Stadtgebietes sollen Teile der Tal-, Schul- und Oststraße kanalisiert werden. Die Kosten, die mit 76 000 Mark errechnet sind, wurden bewilligt. Der zurzeit gültige städtische Bebauungsplan, der aus dem Jahre 1903 stammt, bedurfte einer Abänderung. Vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk ist ein neuer Bebauungsplan ausgearbeitet worden. Die Stadtverordneten gaben ihre Zustimmung. Dem Erlaß einer neuen Sparkassensatzung wurde ohne Debatte zugestimmt. Die Stadtkassenrechnung 1926 wurde als in Ordnung befunden und Entlastung erteilt. An Weihnachtsbeihilfen sollen an die Unterstützungsempfänger in diesem Jahre gemäß Vorschlag des Magistrats an die Hauptunterstützungsempfänger 10 Mark, an die Frau 6 Mark und an das Kind 6 Mark gezahlt werden. Die Sätze des Magistrats fanden keine Mehrheit. Bürgermeister Keller erklärte, eine Erhöhung der Sätze nicht verantworten zu können. Die von der S. P. D. beantragten Sätze von 15 Mark für den Hauptunterstützungsempfänger und 10 Mark für die Frau und 10 Mark für das Kind wurden angenommen. Eine Nachforderung für die Kosten der Badeeinrichtung in der Blankensteiner Schule in Höhe von 1500 Mark wurde bewilligt. Für die Instandsetzung des Weges im Rosental werden 1450 Mark angefordert und bewilligt. Vom Haus- und Grundbesitzerverein lag ein Antrag vor, den Paragraphen 2 des Ortsstatuts betreffend Aufbringung der Kosten zur Anlegung und Unterhaltung von Bürgersteigen zu streichen. Nach dem Paragraphen 2 haben die Grundstücksanlieger 33⅓ der Kosten nach Maßgabe der Frontlänge aufzubringen. Der Magistrat beantragte Ablehnung des Antrages des Vereins. Der Antrag entfesselte eine längere Debatte. Die bürgerlichen Stadtverordneten vertraten den Standpunkt, daß die erstmalige vorschriftsmäßige Herstellung des Bürgersteiges auf Kosten des Anliegers gehen müsse, die Instandhaltung aber indes Aufgabe der Stadt sei, die auch die Kosten allein zu tragen habe. Es wurde beschlossen, ein neues Ortsstatut auszuarbeiten und es dem Stadtverordnetenkollegium vorzulegen.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz.

## Aufklärung der zahlreichen Einbrüche im Wuppertal.

**Elberfeld,** 11. Dezember.

Im vergangenen Sommer wurde die Oeffentlichkeit des Wuppertales durch fortgesetzte Einbrüche beunruhigt, die ein unbekannter Täter im Juni und Juli in Schulgebäuden und im August und September in Privatwohnungen verübte. Es ist nunmehr gelungen, einen gewissen August Lange aus Elberfeld als Täter zu überführen und festzunehmen. Er ist von Beruf Tischler und Hausdiener. Es ist bereits ermittelt, daß Lange seine Diebesfahrten bis nach Süddeutschland ausgedehnt hat. Er hat bis jetzt sechzehn Schul- und zehn Wohnungseinbrüche in Elberfeld sowie achtzehn Schuleinbrüche in Barmen, Ohligs, Vohwinkel, Hagen, Offenbach, Frankfurt a. M., Darmstadt, Würzburg und Augsburg eingestanden. Ein kleiner Teil der Diebesbeute konnte sichergestellt werden.

## Die Verhaftung des Arztes Dr. Richter in Bonn.

* **Bonn,** 11. Dez. Die unter Vergiftungserscheinungen Verstorbene war früher mit dem Brillantenhändler Mertens verheiratet. Sie lernte Dr. Richter, der damals Assistenzarzt an der Klinik war, vor etwa sechs Jahren im Geschäft ihres Mannes kennen, als sie ihm einen Ring verkaufte. Die Ehe der Frau Mertens war damals schon unglücklich, und Dr. Richter trat mit der hübschen Frau in nähere Beziehungen, die bald intimer Natur wurden. Beim Scheidungsprozeß des Ehepaares Mertens wurde Richter, den man schon damals für den Liebhaber der Frau hielt, bei seiner Vernehmung als Zeuge nicht zur Eidesleistung zugelassen. Nach der Ehe ergriff Frau Mertens, um sich und ihre Tochter Liselotte vor Not zu schützen, den Beruf einer Krankenschwester in der Frauenklinik. Nun kam es bald zu einem ausgesprochenen Liebesverhältnis, und die Frau machte sich Hoffnung, von Dr. Richter geheiratet zu werden. Inzwischen war dieser Spezialarzt in Bingen geworden und hatte eine sehr gute Praxis. Die Verstorbene weilte zuweilen als Sprechstundenhilfe in Bingen. Die Neigung Dr. Richters ließ aber nach und es kam zu Zerwürfnissen, die gelegentlich sogar zu Tätlichkeiten führten. Frau Mertens glaubte Grund zur Eifersucht zu haben und behauptete, Dr. Richter unterhalte ein Verhältnis mit einer anderen Krankenschwester. Als sie eines Tages Wäschestücke, die ein anderes Monogramm trugen, in der Wohnung fand, stellte sie Dr. Richter zur Rede und erklärte ihm: „Ich dulde keine Nebenbuhlerinnen!" Dr. Richter suchte die Beziehungen zu der Schwester als völlig harmlos hinzustellen. Trotz allen Streites glaubte Frau Mertens, sich nicht von Dr. Richter trennen zu können. Sie glaubte ihn in der Hand zu haben, denn sie behauptete, Mitwisserin einer strafbaren Handlung zu sein, die bei strafrechtlicher Verfolgung seine ganze Karriere als Arzt vernichten würde. „Ich lasse ihn nicht mehr los. Er hat gegen mich Verpflichtungen und muß mich heiraten, sagte sie zu ihren Freundinnen. Sie hatte aber auch noch einen anderen Freund, der in einer rheinischen Großstadt wohnt, ein älterer Junggeselle, der eine hervorragende Stelle bekleidet. Es ist jener „Otto", an den sie im Auto die letzten paar Worte geschrieben hat, in denen sie behauptet, Richter habe sie vergiftet. Der zweite Freund soll übrigens die Absicht gehabt haben, sie zu heiraten. In einem Brief an ihre Mutter schrieb Frau Mertens über das Verhältnis zu ihren beiden Freunden: „Otto hat mir auch sehr nett geschrieben. Aber jetzt ist es bei mir ganz selbstverständlich, daß ich wieder mehr für Peter schwärme. Er steht mir auch zu. Er hat eine tadellose Praxis. Ich kann es nicht einsehen, wofür ich dieses alles gelitten haben soll." Dr. Richter leugnet, unlautere Beziehungen zu Frau Mertens gehabt zu haben.

*

tu **Castrop-Rauxel,** 11. Dez. Wegen Unterschlagung von Spargeldern beim Konsum- und Sparverein gelangte ein Filialleiter in Castrop-Rauxel zur Anzeige. Die unterschlagene Summe erreicht eine Höhe von 5200 Mark. — Auf der Zeche „Erin" hat ein seit einiger Zeit in dem Flöz „Mathias" auf der 4. Sohle bestehender Flözbrand an Ausdehnung zugenommen, sodaß zwei Reviere nicht anfahren konnten.

⊙ **Castrop-Rauxel,** 11. Dezember. Gestern wurde der Eilzug, der um 15 Uhr 27 Castrop-Rauxel in der Richtung Herne verläßt, auf der Strecke etwa 1 Kilometer hinter dem Personenbahnhofe mit Steinen beworfen. Zertrümmert wurde eine Fensterscheibe. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Durch die sofort angestellten Nachforschungen konnte der Täter ermittelt werden. Es handelt sich um den Sohn eines in Castrop-Rauxel wohnhaften Bürgers.

w. **Schwerte,** 11. Dez. Der im Tarifstreit in der Metallindustrie Schwerte - Westhofen und Umgebung vom staatlichen Schlichter in Dortmund gefällte Schiedsspruch, demzufolge vom 1. Dezember 1928 ab die Stundenlohnempfänger zum Ausgleich gegenüber den Gedingearbeitern einen Zuschlag von 5 Pfg. für die Stunde erhalten, wurde sowohl vom Arbeitgeberverband Schwelm als auch von den Metallarbeiterverbänden abgelehnt.

× **Salzbergen,** 11. Dez. Die Vernehmung der in der Wilddiebereiaffäre sistierten Ortsbewohner aus Listrup, Berge, Emsbüren usw. konnte zu Ende geführt werden. Die etwa 50 vernommenen Personen (unter ihnen auch der Jagdaufseher Th.) wurden sämtlich wieder auf freien Fuß gesetzt.

:-: **Gladbeck,** 11. Dez. Die Bergwerks-A.-G. Recklinghausen hat beim Demobilmachungskommissar den Antrag eingereicht, die Kokerei der „Möllerschächte" am 31. Dezember stillegen zu dürfen. Das gleiche Schicksal droht der Kokerei auf der Zeche „Rheinbaben".

sch **Duisburg,** 12. Dez. Vor kurzer Zeit entstand im Büro des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter im Aktenschrank Feuer, das aber gelöscht werden konnte. Kurz darauf verschwand eine Sekretärin und ihr Bräutigam; sie hatten sich früh Pässe für Holland besorgt und nach Rotterdam gewandt. Dort wurden sie jetzt verhaftet. Das Mädchen hatte, wie sich herausstellte, 9000 Mark unterschlagen, durch das Feuer sollten die falschen Buchungen vernichtet werden. Vor ihrer Flucht nahm sie 500 Mark aus der Kasse mit.

# Aus dem Gerichtssaal.

## Berufung im Hirtsiefer-Prozeß.

§ **Essen,** 11. Dez. In dem Beleidigungsprozeß, den der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer und der städtische Beigeordnete und Landtagsabgeordnete Kloft gegen die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" angestrengt hatten, und in dem der Redakteur Graf von Schwerin zu einem Monat Gefängnis verurteilt wurde, ist das vom erweiterten Schöffengericht in Essen erkannte Urteil von sämtlichen Parteien angefochten worden, so daß demnächst vor der Großen Essener Strafkammer der Prozeß nochmals aufgerollt wird. Auch die Staatsanwaltschaft hat Berufung gegen das Urteil eingelegt, ferner der Wohlfahrtsminister und der Beigeordnete Kloft.

✦

Ka **Bochum,** 11. Dez. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den eben erst 18jährigen Schlepper Karl Sieniewski vor dem erweiterten Schöffengericht wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Abs. 3 und wegen Sittlichkeitsvergehens gegen § 175 des Strafgesetzbuches verhandelt. Der Angeklagte legte ein Geständnis ab. S. ist erst mit dem 15. Lebensjahre aus der Hilfsschule entlassen worden, da er geistig etwas zurückgeblieben ist. Bei seiner Tat spielen auch die bestehenden kümmerlichen Wohnungsverhältnisse eine gewisse Rolle. Der Angeklagte wurde zu sechs Monaten und eine Woche Gefängnis verurteilt. Einstweilen braucht er die Strafe nicht abzusitzen, da er möglichst schnell einer Erziehungsanstalt übergeben werden soll.

# Letzte Telegramme

## Gefängnisstrafe wegen Beleidigung des preußischen Staatsministeriums.

**Halle a. S.,** 11. Dezember.

Der frühere politische Schriftleiter der deutschnationalen „Halleschen Zeitung" Friederichi, wurde von dem Halleschen Schöffengericht wegen Beleidigung der Mitglieder des preußischen Staatsministeriums, denen er „verlogene rote Wahlpropaganda", „mangelnde Bildung, Futterkrippenwirtschaft" usw. vorgeworfen hatte, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. In einem weiteren Verfahren war Friederichi mit seinem Kollegen Döring wegen Beleidigung des preußischen Landwirtschaftsministers angeklagt, Döring wurde zu zwei Monaten Gefängnis und Friederichi zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, weil sich beide Angeklagten in beleidigenden Formen darüber geäußert hätten, daß der Landwirtschaftsminister eine Verordnung erlassen habe, nach der die Reichsflagge auf den Rennplätzen zu hissen sei.

## Der Lohnkonflikt in der sächsischen Textilindustrie.

**Berlin,** 11. Dezember.

Nachdem der für die westsächsische und ostthüringische Textilindustrie gefällte Schiedsspruch von beiden Parteien abgelehnt worden war, fanden gestern auf Einladung des Reichsarbeitsministeriums Besprechungen über die dadurch entstandene Lage statt. Trotz langwieriger Verhandlungen ist es zu keiner Einigung gekommen, weil die Arbeitgeber keinerlei Lohnerhöhung bewilligen und die bisherigen Arbeitsbedingungen bis zum 31. Dezember 1930 festlegen wollten. Die Arbeitnehmer erklärten, darauf nicht eingehen zu können. Alle vermittelnden Vorschläge des Vorsitzenden wurden von der einen oder anderen Seite abgelehnt. Der Reichsarbeitsminister wird nunmehr darüber zu entscheiden haben, ob der Schiedsspruch zur Aufrechterhaltung des Arbeitsfriedens für verbindlich erklärt werden soll.

## Der Messerstecher von Karlshorst verhaftet.

**Berlin,** 11. Dezember.

Der 20jährige Tischler Meyer aus dem Berliner Vorort Lichtenberg wurde heute in seiner Wohnung festgenommen, weil er dringend verdächtig ist, den Referendar Günther Schaffer am Sonntag bei der kommunistischen Kundgebung in Karlshorst durch einen Messerstich getötet zu haben. Es wurde bei ihm ein blutbefleckter Dolch gefunden, außerdem eine blutbefleckte Windjacke. Meyer ist Mitglied der kommunistischen Jugend.

## Aufdeckung von großen Betrügereien.

**Berlin,** 11. Dezember.

**Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Kurt Meller, ein in Wien sehr angesehener Advokat, wurde wegen großer Bankbetrügereien verhaftet. Gleichzeitig mit ihm wurde in Lima, der Hauptstadt von Peru, der Wiener Doktor der Staatswissenschaften Alfred Hutschnecker festgenommen. Beide Männer haben gemeinsam mit einer großen Fälscherbande fast sämtliche europäischen Banken um Beträge geschädigt, die in die Millionen gehen. Aufgedeckt wurden die jahrelangen Betrügereien durch die Ermittlungsabteilung der Deutschen Bank in Berlin, die auf das engste mit den Wiener Kriminalbehörden zusammenarbeitete. Zahlreiche weitere Verhaftungen in der Tschechoslowakei, Deutschland und sogar in Neuyork stehen noch bevor.**

**Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.**

# Für Weihnachten denke Nur Waechter Geschenke



Außerordentlich!
Eine ganz neue Auswahl der schönsten
**Kunstseidne**
die wir ungewöhnlich billig gekauft haben, sind eingetroffen
9.75 17.50 22.50 29.50

**Damen-Weste** reine Wolle, in vielen Farben . . 5.50
**Herren-Pullover** reine Wolle, in aparten Jacquardmustern . . . . . 7.90
**Kinder-Westen** Wolle platt., solide Qualität . Gr. 1 Jede weitere Größe -.50 mehr 2.75
**Kinder-Pullover** K'seide gewirkt, in schönen Farben, Größe 1 Jede weitere Größe -.50 mehr 5.25
**Damen-Pullover** K'seide durchwirkt. in hübschen Farben . . . . . 4.90
**Damen-Pullover** K'seide gewirkt, in eleganten Mustern . . . . . 5.90
**Lumberblusen** für Damen, Wolle mit Seide, hübsch gemustert . . . . . 7.90
**Damen-Westen** mit Kragen und Gürtel, reine Wolle, in aparten Jacduardmust. 11.75

## Damenwäsche

**Damen-Taghemden** Trägerform od. Achselschluß, aus solidem Wäschestoff mit Klöppel od. Festonsp., 1.85, 1.35, -.95
**Damen-Taghemden** Trägerform mit reicher Valenciennes-Spitz.-Garnierung . . . . . 2.45, 1.85, 1.50
**Damen-Nachthemden** aus gutem Wäschetuch mit Klöppel, Festonspitze od. Hohlsaum garniert 2.90, 2.50, 1.95
**Damen-Nachthemden** elegante Ausführung, reich mit Valenciennes-Spitzen verziert . . . . 4.75, 3.45, 2.75
**Prinzeßröcke** mit reicher Klöppel-, Festonoder Valenciennes-Spitzen-Garnierung . . . 2.75, 2.25, 1.85
**K'seid. Unterkleider** gerauht, in schönen, mod. Farben, Trägerform oder Vollachsel . . 6.90, 5.50, 3.90

## Tischwäsche

**Damast-Tafeltücher** gutes schlesisches Fabrikat in hübschen Mustern . . . . . .

| 130/160 | 130/225 | 160/325 |
|---|---|---|
| 3.75 | 5.50 | 9.85 |

dazu passende Servietten . . . 0.65

**Halbleinen Tafeltücher** Ia Bielefelder Erzeugnis . . . . .

| 130/160 | 130/225 | 160/300 |
|---|---|---|
| 4.75 | 6.75 | 10.50 |

dazu passende Servietten . . . 0.98

**Reinleinen Tafeltücher** vollgebleicht, bestes, schlesisches Erzeugnis in modernen Mustern .

| 130/160 | 130/230 | 160/330 |
|---|---|---|
| 8.75 | 13.25 | 25.50 |

dazu passende Servietten . . . . 1.50

## Bettwäsche

**Paradekissen** 4 stg., Klöppel- od. Feston-Spitze, Spiegel garn. 3.90, 2.90
**Plumeaux** 130/130, festoniert oder mit Hohlsaum u. Stickerei . . 6.90, 5.50
**Ueberschlaglaken** 150/250, festonniert oder mit mod., grauer Stickerei . . . . . 7.90, 5.50
**Platten-Garnitur** aus gutem Linon mit Klöppel-Spitze und Einsatz . . . . . .

| Kissenpl. | Plumeauxpl. | Scheinlaken |
|---|---|---|
| 3.90 | 7.90 | 3.45 |

**Kaffeedecken** 150 cm lang, solide Qualität in allen Farben u. viel. Mustern, 3.85, 2.90
**Künstlerdecken** 130/160, in aparten Mustern, zum Teil auf Crêpe . . . 3.75, 2.90

**Reinwollene Ottomane-Mäntel** ganz auf Damassé, Rücken mit reicher Biesen-Verzierung u. maulwurfart. Bubikr. 19.75
**Reinwollene Ottomane-Mäntel** kleidsame Machart, mit nerzfarbenem Pelzkragen und ganz auf Damassé gefüttert 29.50
**Reinwollene Ottomane-Mäntel** prima Qualität, flotte Form, mit neuartiger Biesen-Garnitur, ganz gefüttert u. gros. Nutriette-Pelz-Kragen . . . . . 39.00
**Neue Wollkleider** aus reinwoll. Popeline mit modernem Ausschnitt, Faltenpartie u. hübsch. Stickerei . . . . . 9.75
**Neue Wollkleider** fesche, jugendl. Machart, Rock mit plissiertenStufen gearbeitet, in schönen lebhaften Farben . . 12.75
**Neue Velout.-Kleider** Wolle mit Seide, wundervolle Farben, kleidsame Form, mit geschmackvoller Stickerei . . . 16.75
**Neue Glockenkleider** reinwoll. Qualität, in reizend. Composé-Form, mit besticktem Jumper u. hübsch. Garnitur 22.50

## Kleider- und Seidenstoffe

im entzückenden Geschenkkarton

**Traversstoffe** die beliebten Muster in vielen Ausführungen, für fesche Kleider und Blusen, Meter 1.45, -.95
**Jacquard-Travers** moderne, neuartige Traversgewebe in schönsten Farbstellungen . . . . . Meter 1.95
**Duvetine-Composé** die letzte Neuheit für entzückende, kombin. Kleider . . . . Meter 4.20
**Mantel-Ottomane** 130/140 cm breit, unsere guten, reinwollenen Qualität. mit gerauhter Abseite . . . . . Meter 7.90, 5.90
**Mantelstoffe** mit karierter Abseite, 140 cm breit, englisch gemustert, in solider Qualität . . . Meter 6.90
**Bedruckter Waschsamt** in den schönsten Mustern für moderne Kleider . . . . Meter 2.45
**Bedruckter K'seiden-Marocain** doppeltbreit neue Farbstellungen in hell- und dunkelgrundig . . . . Meter 2.75
**Crêpe de chine** reine Seide, ca. 100 cm breit, in vielen Farben . . Meter 5.90, 3.90
**Veloutine** reine Seide mit Wolle, ca. 100 cm br., schwarz, marine und viele Farben . Meter 5.90
**Lindener Samt** die hervorragende Qualität in den schönsten Farben . . . . . Mtr. 7.50, 6.50, schwarz 5.90

## Taschentücher

**3 Damentücher** in hübscher Geschenkaufmachung . -.88, -.68, -.58
**3 Damentücher** mit moderner farb. Stickerei oder festonniert mit gest. Ecke, im Karton . . . 1.65, 1.40
**6 Damentücher** mit werßer oder farbiger Stickerei, in hübscher Geschenkaufmachung . . 1.90, 1.35
**6 Herrentücher** eleg. weiße, bunte u. kar. Makoqualität in hübscher Geschenkaufmachung 4.75, 4.50
**3 Kindertücher** mit farb. Rand oder bestickter Ecke, mit Uhr, -.75, -.38
**3 Kindertücher** gestickt, mit Spielfiguren, in hübsch. Aufmachungen . . . . . -.98, -.78

## Handschuhe

**Damen-Handschuhe** gute Trikotqualität, halbes Flauschfutter . . . . . -.95
**Strickhandschuhe** für Damen, reine Wolle, gute Qualität . . . . . 1.35
**Dam.-Handschuhe** Wildleder imit., ganz gefüttert . . . . . 1.65
**Nappahandschuhe** für Damen, gute Lederqualität, ganz gefüttert . . 4.75
**Nappahandschuhe** für Herren, gute Lederqualität, ganz gefüttert . . 5.50
**Nappahandschuhe** für Herren, kräftige Lederqualität . . . . . 5.90

## Strümpfe

**Damen-Strümpfe** feine K'seide in vielen Farben . . . . . 1.45
**Waechter Seidenflor »Extra«** aus strapazierfäh. Material 1.65
**Waechter Seidenflor »Edel«** der solide und elegante Strumpf . . . 1.95
**Waechter Seidenflor »Ideal«** aus feinen ägyptischen Garnen . 2.50
**Damen-Strümpfe** Waschseide mit Flor hinterlegt . . . . . 3.25
**Herren-Socken** K'seide platt., in hübschen Fantasiemustern . . . . . 1.25
**Wollene Socken** in guter Qualität und hübschen Mustern . . . . . 1.45

## Herrenartikel

**Weißes Oberhemd** Rumpf aus gutem Wäschetuch mit eleganten Batisteinsätz. u. Umlegemansch. 3.90
**Zephyr-Oberhemd** mit unterlegter Brust, gute Qualität, in vielen modernen Mustern . . . 4.85
**Selbstbinder** K'seide, in hübschen Fantasiemustern . 1.25, -.95
**Selbstbinder** K'seide, in geschmackvoller Ausmusterung . . . . . 1.75
**Kragenschoner** K'seide in neuen Must. . . . . 1.35, -.95
**Garnitur** Hosenträger, Socken und Aermelhalter . . . . . 1.85
**Zephyr u. Trikotine** für Oberhemden und Pyjamas das praktischste Geschenk für den Herrn, in Karo- und Streifenmuster . Meter 1.95, 1.65, 1.25

## Trikotagen

**Herren-Normal-Hosen** gute Wollmischung, solide Qualität . . . . . 1.95, 1.65
**Herr.-Normal Hemden** mit Doppelbrust, Ia wollgemischt . . . . . 2.45, 1.95
**Herr.-Einsatz-Hemden** Rumpf aus guter Wollmischung, mit hübschen Einsätzen . . . . . 2.45
**Damen-Futter-Schlüpfer** gut gefüttert 1.45
**Dam.-Futter-Schlüpfer** mit k'seidener Decke, von innen angerauht . . . . . 1.95
**Kind.-Futter-Schlüpfer** gut gefüttert, in vielen Farben . . . . Gr. 30; Jede w. Größe 0.15 mehr -.60

# Waechter